

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang,

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Ein Jahr.

Am Jahrestage der Ernennung des Koalitionsministeriums sind heute die Geschäftsberichte der einzelnen Ministerien veröffentlicht worden, die das Land über die Thätigkeit der neuen Regierung aufklären sollen. Es ist vorauszuschicken, daß die objektive Kritik nicht das Maß der bei dem Regierungsantritt der Koalition laut gewordenen Erwartungen als Gradmesser zur Einschätzung dieser Arbeit nützen darf, sondern es müssen die speziellen Vorbedingungen der geleisteten Arbeit, es müssen Zeit und Umstände mit erwogen werden, will man zu einem unbefangenen Urtheil gelangen. Uns leiten diese Gesichtspunkte und nicht vielleicht parteiische Befangenheit gegen die Koalitionsregierung, oder irgend eine Vorliebe für eine andere Partei, wenn wir unsere Meinung dahin abgeben, daß das Resultat, das sich in den erledigten Gesekentwürfen kundgibt, kein überraschend gutes, aber auch kein verwerflich schlechtes ist. Ein Jahr ist im Leben eines Staates eine viel zu kurze Spanne Zeit, als daß in seinem engen Raume grundlegende Reformen sich erfüllen könnten. Es ist viel von dem Programm der Regierung kaum in Angriff genommen, geschweige denn der Erfüllung näher gebracht worden. Mein auf dem Gebiete der sozialen und wirtschaftlichen Gesetzgebung ist immerhin Erspriechliches geleistet worden, und auch einige Vorlagen des Unterrichtswesens versprechen Fortschritt. Die bedeutendste Arbeit, die das Koalitionsministerium leistete und für die es die uneingeschränkte Anerkennung der Nation vollhaft verdient hat, ist in den Arbeitsberichten der Ministerien nicht erwähnt. Es ist die Wiederherstellung der konstitutionellen Ordnung. Es soll an diesem Jahrestage nicht vergessen werden, daß es nur dieser Regierung zu danken ist, daß Ungarn aus dem Zustande „unfähigen Elends“, aus der bedrückenden Zeit absolutistischer Gesetzlosigkeit in geordnete, verfassungsmäßige Verhältnisse zurückversetzt wurde. Ueber diese Thatsache darf an diesem Jahrestage nicht leicht hinweggegangen werden, und wenn es sich um eine Kritik der gegenwärtigen

Regierung handelt, so fällt dieses Verdienst schwer genug in die Waagschale, um durch eine Reihe anderer unerfüllter Verpflichtungen nicht allzu rasch aufgewogen zu werden. Diese Thatsache muß hervorgehoben und bedingungslos als ein Recht der Regierung auf Anerkennung angesprochen werden. Es ist jedoch nicht zu leugnen, daß die allgemeine Stimmung, die das Land bewegt, nicht allein von dieser Anerkennung genährt wird. Es wäre vielleicht zu hart, von einer Missstimmung zu sprechen, die aus dem Unbefriedigtsein fließt. Gewiß: die Majorität der Nation hatte die Koalitionsregierung mit einem überquellenden Enthusiasmus begrüßt und die Erwartung diesem erhigten Stimmungsgrade angepaßt. Daß diese gleichsam in der Weißgluth konzipirten Hoffnungen sich nicht erfüllten, ist weniger die Schuld der von realen Kräften gelenkten Regierung, als der Fehler der nicht von Wirklichkeitsinn, sondern von der Begeisterung diktirten Berechnungen. Allein mit dieser Erklärung ist die sonderbare Stimmung des Landes nicht analysirt. Es liegen ihr weit eher politische denn psychologische Ursachen zu Grunde, und sie ist vielleicht am treffendsten charakterisirt, wenn man sie mit dem Namen „politische Unruhe“ nennt. Woraus diese gespeist wird, ist nicht allzusehr zu ergründen. Gegeben ist ein auf der Grundlage des 1867er Ausgleiches gebildetes und von diesem beeinflusstes Regime, das gleichwohl von einer die Prinzipien von 1848 vertretenden Majorität gestützt wird. Die Anschauungen von Regierung und Parlament sind einander gegenübergestellt und doch haben beide Faktoren mit vereinten Kräften zu wirken: der Fall ist geradezu vereinzelt in der parlamentarischen Geschichte nicht nur dieses Landes. Der genaueren Betrachtung bietet sich das Bild sogar noch viel komplizirter dar. Während die Regierung auf der einen Seite zwischen den Anschauungen der Krone, auf der anderen Seite zwischen den dogmatischen Prinzipien ihrer parlamentarischen Majorität gleichsam haltlos pendelt, ist es heute noch völlig unentschieden, nach welcher Richtung hin eigentlich die politische Auffassung der Nation neigt! Selbst die Thatsache der Achtundvierziger Färbung der

parlamentarischen Vertretung gibt hierüber keineswegs einen verlässlichen Aufschluß. Es ist nicht zu vergessen, daß dieses Abgeordnetenhaus nur der Sehnsucht sein Entstehen verdankt, das Land von dem Druck des außerordentlichen Zustandes zu erretten. Es ist nicht aus der realen Erwägung der Verhältnisse und politischen Möglichkeiten hervorgegangen, sondern aus der Begeisterung für die Führer des nationalen Kampfes. Und es ist somit keineswegs als unanfechtbar vorauszusetzen, daß das politische Glaubensbekenntniß der Majoritätspartei auch von der gesammten Summe der Wähler oder auch nur von ihrer Mehrheit bedingungslos nachgebetet wird. Damit ist eine Ursache der politischen Unruhe und Ungewißheit bloßgelegt, die heute die Begeisterung im Lande dämpft und die unbehagliche Stimmung bangen Erwartens erzeugt. Ge-steigert wird der Druck dieses unerquicklichen Zustandes durch den Umstand, daß es auch der Regierung bislang nicht gelungen ist, aus ihrem pendelhaften Schwingen zur Ruhe des sicheren Gleichgewichtes zu gelangen. Der Widerstreit zwischen den antagonistischen Spannungen erzeugt eine unerträgliche Spannung, und es ist soweit kein Ausblick vorhanden, der den Schluß auf eine Besserung des Zustandes zuließe. Was in der Thätigkeit der Regierung in diesem Jahre der größte, der Kritik sich aufdringlich darbietende Mangel war, ist, daß es bisher nicht gelang, eine Vermittlung der einander befehdenden Anschauungen zu schaffen. Gewiß: der goldene Mittelweg würde in diesem Falle nicht zum Ziele führen, aber noch weniger geeignet ist das System der Momentskompromisse und Verlegenheitsauskunftsmittel, die, wie die Erfahrung klar beweist, selbst über den Tag nicht hinwegzuhelfen vermögen. Diese Expeditive sind kaum tauglich, den Schein der Unaufrichtigkeit zu verhüllen, und sie sind nur wirksam, um die unerträgliche Last der Unruhe zu steigern. Halbheiten sind in der Politik immer verhängnißvoll. Sie berauben die Regierung selbst der festen Grundlage, worauf sie sich mit Sicher-

Algernon Charles Swinburne.

— Zu seinem 70. Geburtstage. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Hätten wir nicht schon das feine Wort vom „heimlichen Kaiser“, es müßte eigens geprägt werden, um Swinburne's Würde in der Dichtkunst unserer Tage zu umschreiben. Heimlich: denn aller Prunk des höchsten Ranges ist ihm fremd und der sublimen Glanz seiner Edelkrone strahlt nur Auserlesenen. Ein Kaiser: denn in dem Höhenbereich der Poesie thronet er auf dem höchsten Gipfel. Kaiser, Krone, Thron — das sind Begriffe, gegen die Swinburne vor allen sich wehren wird; Worte, die in dem unerschöpflichen Schatze des reichsten Sprachschatzes fehlen. Wie so manche andere auch, die von altersher als kostbare, unantastbare Güter vom Vater auf den Sohn sich vererbten. Swinburne war reich genug, diese abgegriffenen Prägungen mit vornehmer Geistes abzulehnen und damit auf die Voraussetzung billiger Volksthümlichkeit zu verzichten. So ist er ein heimlicher Kaiser geworden, aber kein Einjamer. Mit edlem Stolz rühmt er selbst das Glück seiner Freundschaften. Vor Allem die Freunde, die er selbst die „Drei lebenden Götter“ nennt: S. W. Landor, Mazzini, Victor Hugo, die nun freilich schon lange unsterbliche Halbgötter sind. Dann die großen Neuschöpfer britischer Kunst: Dante Gabriel Rossetti, Edward Burne-Jones, William Morris, Alfred Tennyson, die Alle in der berühmten Nichtenvilla auf dem Putneyhügel sich heimlich fühlten, in diesem wundervollen, der Kunst geweihten Tempel, worin Swinburne mit seinem Freunde Theodore Watts-Dunton, dem feinsten Landschaftspoeeten und Seelenmaler, den England hervor-gebracht, haust.

Ist es nicht merkwürdig zu sehen, daß der größte der lebenden Dichter nicht nur Englands, daß

der Mann, der den Schicksalstreifer zog, die bedeutendsten seiner Zeitgenossen in bewundernder Freundschaft sich ergeben zu sehen, weitab von der lärmenden Brandung der Volksthümlichkeit gleichsam auf einer stillen Insel lebt? Gewiß: Swinburne hat die Blütenöne, die süßigenden, immer verschmährt, die die Menge betören und in England vielleicht mehr als anderswo sie locken. Seine Kunst ist keusch, sie will um ihretwillen geliebt, umworben und errungen sein. Nahe ihr mit unfreiem Herzen, das fremde Ideale bevölkern oder mit Voraussetzungen im Sinn, und Du wirst die Schleier, die sie verhüllen, nicht zu lüften vermögen. In des Dichters Heimath aber ist Tradition Alles, und diese konnte es dem Meister nicht verzeihen, daß aus seinem Innern nicht Lieder quollen, die gleich sanften Milchströmen von Mondschein und verflohenen Küffen plätscherten, sondern daß sie eher feurigen Lavaströmen gleichen, die einem von lodender Leidenschaft übersäumenden Vulkan den elementaren Gesetzen gemäß entfluthen. Die „Poems and Ballads“ die in noch weit erbitterterem Maße als Rossetti's „The House of Life“ vor vierzig Jahren die kalte Empörung der britischen Kritik nährten, hatten dem jungen Dichter wohl die Pforten der Unsterblichkeit aufgethan, sie bilden aber nur einen Bruchtheil jener unvergänglichen Werke, deren Summe Swinburne's dichterisches Charakterbild ergibt.

Will man dieses zu malen versuchen, so wird man die kritischen Farben nicht von der gewohnten Palette nehmen dürfen. Es sind der feinen Züge, der zarten Nuancen zu viel in Swinburne's Kunst, um ihren Gesamteindruck photographiren zu können, und auf der anderen Seite ist sein Schaffen zu selbstbewußt, zu straff von Kunstgesetzen diktiert, um impressionistisch skizzirt zu werden. Die Zufallsdaten bieten keine Hilfe. Wenn man sagt, daß der Dichter als Sohn des Admirals Sir Charles Swinburne und der Lady Jane Ashburnham geboren wurde, den

landläufigen Weg durch Eton und Oxford schritt und als Kind reicher Eltern von Kindesbeinen auf der Unabhängigkeit sich erfreute, so ist damit kaum ein Schlüssel gegeben, der uns des Dichters innerstes Wesen aufschlüsse. Denn aus dem Aristokraten-sprößling ist ein Republikaner geworden, und nicht die zeitlose Oxforderschule, sondern die Schule seiner Zeit hat das weiche Wachs seiner Jugend geformt. Die empfänglichsten Jugendjahre Swinburne's fallen in die erste Dekade der frühvictorianischen Zeit. Politisch und sozial hatten sich die Strandwogen, die die französische Revolution nach dem Inselreich hinüberwarf, vererbt. Das Proletariat, das siebzehn Jahre hindurch für seine Freiheit kämpfte, hatte schon 1832 die Reformbill errungen. Die aristokratischen Freiheitskämpfer, die mit dem Stahlpanzer des britischen Prestige durch Europa zogen, hatten ihren Rindermund geschlossen, das Schwert war ihrer starken Hand entfallen. Zwei Männer nur, von aristokratischer Abstammung wie Byron und Shelley und reich: Walter Savage Landor und C. J. Trelawny bewahrten die alte Tradition. Auch diese zwei Männer, die als machtvolle Wetterzeichen der Sturmperiode in das victorianische Zeitalter herübertagten, waren voll des heiligen Freiheitsgeistes. Ein glühender Haß gegen alle angestammten Vorurtheile, feurige Leidenschaft gegen Alles, was der Tyranie gleichkommt, kennzeichnet jedes ihrer Worte, jede ihrer einer starken Vitalität entsprungenen Handlungen. Das gab ihnen Individualitäten für den gewöhnlichen Blick etwas Schreckenhaftes, hellere Augen aber sahen den klaren Quell, woraus ihre Leidenschaft sprudelte. Wenn Landor in seiner letzten Neujahrsfeier den Keit seines den Freiheitskämpfern geopfertem Vermögen als Preis für den Mörder von Louis Napoleon aussetzt, so ist damit die gigantische Kraft seines Fühlens in ihrer Tiefe ermessen und auch der Maßstab gegeben für den Eindruck, den dieses gleichsam apothe-

Die heutige Nummer umfaßt vierundzwanzig Seiten.

heit bewegen kann, sie erzeugen Mißstimmung in den Parteien und sie können auch in der Nation nicht jenes ruhige Vertrauen aufkommen lassen, das allein eine produktive Arbeit zur Möglichkeit gestaltet. Am Ende dieses ersten Jahres ist es vielleicht nicht unzeitgemäß, an dieses Grundübel, woran die Koalitionsregierung krankt, zu erinnern. Die großen Aufgaben, welche dieses Kabinett zu erfüllen hat, sind ohne einen vermittelnden Ausgleich der divergierenden Anschauungen einfach unlösbar. Die Regierung muß sich der Richtung bewußt sein, die sie einhalten kann, um zu einem Ziele zu gelangen. Sie muß wissen, wo die Linie liegt, auf der wandelnd sie ihrer Gefolgschaft gewiß ist. Diese Kenntnis hat dem Kabinett im ersten Jahre seines Bestandes gemangelt, darum war sein Kurs schwankend und unverläßlich, und es wird auch weiter nur am Steuer experimentieren und Wind und Wetter ausgeliefert sein, wenn es sich nicht selbst gewiß darüber wird, wohin es eigentlich will!

Budapest, 8. April.

* Das Abgeordnetenhaus hält Dienstag, Vormittags 10 Uhr, eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Fortsetzung der Debatte über die Gehaltsregelung der nichtstaatlichen Volksschullehrer steht. Seitens der Nationalitäten werden morgen Stephan Cs. Pop, Martin Kollar und Jaso Mrkics sprechen.

* In der heute unter Vorsitz des Grafen Theodor Batthyány abgehaltenen Konferenz der Unabhängigkeitspartei wurde vorerst über den Abgeordneten Ludwig Galász beschlossen, das Kabinett Wekerle aus Anlaß der ersten Jahreswende seiner Konstituierung zu begrüßen, namentlich aber jenen Mitgliedern des Kabinetts, die der Partei angehören, wie Kossuth, Apponyi und Guntzer, die volle Anerkennung auszusprechen. Neben Ansuchen des Abgeordneten Bela Meczner richtet das Präsidium die Aufforderung an alle Mitglieder, die Sitzungen des Hauses eifriger zu besuchen. Das Präsidium wird diesbezüglich die entsprechenden Verfügungen treffen. Gabriel Ugron theilt mit, daß er angesichts der nationalistischen Obstruktion die Verlängerung der Sitzungen beantragen werde. Graf Stephan Bethlen meldet, daß er betreffs der rumänischen Irredenta eine Interpellation an die Regierung richten werde. Ernst Balogh referiert über den Verlauf der gestrigen Wählerversammlung in Ujvidék, wo ein erfreuliches Zusammengehen der serbischen und ungarischen Bürgerchaft konstatiert werden konnte. Das Verdienst hierfür gebührt Madár Balla und Josa Tomics. Nachdem dieser Bericht zur erfreulichen Kenntnisnahme diente, sprach die Konferenz aus, daß sie stets bestrebt sein werde, durch das konzilianteste Entgegenkommen die vollste Harmonie mit den Nationalitäten herbeizuführen. Nachdem noch beschlossen wurde, betreffs der Verlängerung der Sitzungen sich mit den übrigen koalitierten Parteien ins Einvernehmen zu setzen, wurde die Konferenz geschlossen.

* Heute Früh bemerkte der hier eingetroffene kroatische Abgeordnete Franz Supilo, daß die kroatische Fahne auf dem Parlamentsgebäude nicht ausgestellt sei. Supilo begab sich sofort zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Jusztich, um nach der Ursache des Fehlens der kroatischen Fahne zu fragen. Präsident Julius Jusztich wies nun auf Grund des §. 63 des G. A. XXX: 1868 nach, daß die kroatische Fahne nur bei Verhandlung solcher gemeinsamer Angelegenheiten gehißt werden müsse, welche alle zur ungarischen Krone gehörenden Länder tangiere. Das sei nun bei Verhandlung der Schulvorlage wohl nicht der Fall, aber nachdem es sich ereignen könnte, daß die kroatischen Abgeordneten auch während solcher Verhandlungen zur Tagesordnung oder zur Hausordnung das Wort ergreifen wollten — wozu ihnen das Recht unbedingt zusteht — hat der Präsident, um Weiterungen vorzubeugen, beschlossen, die kroatisch-slavonisch-dalmatinische Flagge für die ganze Dauer der Sitzungen ausstecken zu lassen. Von diesem Entschlusse hat der Präsident auch dem Abgeordneten Franz Supilo Mitteilung gemacht. Damit war diese Affaire, deren Erledigung man in Ugram mit Spannung entgegengesehen hatte, friedlich beigelegt.

* Der Kampf der Nationalitäten gegen die Apportionierte Schulvorlage dauert ungeschwächt fort. Die Nationalitätenpartei beschloß, alle ihre Mitglieder ins Treffen zu schicken und auch durch die Einbringung einer ganzen Serie von Beschlüssen die Debatte in die Länge zu ziehen. Die Regierung beabsichtigt, den Obstruktionsgelüsten der Nationalitäten durch die Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde entgegenzutreten. — Die am 6. d. in Dees stattgehabte Volksversammlung der Rumänen erbrachte eine Resolution, laut welcher die Regierung ersucht werden soll, die die Autonomie der rumänischen Kirche schädigende Schulvorlage zurückzuziehen und durch eine andere, den Interessen der Rumänen besser entsprechende zu ersetzen. — Eine in Szászváros am Sonntag abgehaltene rumänische Protestversammlung gegen die Schulvorlage wurde wegen der aufreizenden Reden rumänischer Agitatoren vom Oberstuhlrichter gewaltsam aufgelöst. Die Teilnehmer, welche anfangs Miene machten, sich den Gendarmen zu widersetzen, gingen schließlich, rumänische aufreizende Lieder singend, auseinander.

* Der Schlußrechnungsanschluß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Ludwig Hentallers eine Sitzung, in welcher der vom Referenten Sigmund Farkas házy unterbreitete Bericht über die Schlußrechnung des Jahres 1903 verhandelt wurde. — Der Ueberbau-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat heute Deßler Wárárhelyi zum Referenten der Vorlage über die Regelung des Dienstverhältnisses zwischen den Landwirthen und ihren Arbeitern gewählt. — Der Ausschuß für Arbeiterangelegenheiten hielt heute eine Sitzung, in welcher Stephan Bernáth zum Referenten der vorhin erwähnten Vorlage und Joseph Madaráß junior zum Referenten des Gesetzentwurfs über die staatliche Unterstützung für Arbeiterwohnungen gewählt wurden. Präsident Alexander Giesweein begrüßte mit warmen Worten den Ackerbauminister János Darányi zu seinen Gesetzentwürfen. Der Minister dankte für die Glückwünsche und erklärte, daß ihn bei

seinen Gesetzentwürfen zwei Gesichtspunkte leiten: die Sicherung der Rechtsordnung und die Menschenliebe gegenüber den Uebergriffen der Sozialisten.

* Die heute stattgehabte Stichwahl in Dunapataj nahm einen sehr bewegten Verlauf. Die sich gegenüberstehenden Kandidaten Julius Muzsa und Johann Gausser gehörten wohl Beide der Unabhängigkeitspartei an, aber dennoch machten beide Parteien große Anstrengungen, um ihrem Kandidaten den Sieg zu sichern. Die zur Unterstützung des offiziellen Kandidaten Julius Muzsa erschienenen Abgeordneten Joseph Madaráß jun. und Georg Nagy wurden auf Verfehl des Wahlpräsidenten von den Gendarmen aus dem Wahllokal entfernt. Die beiden Abgeordneten meldeten die Verletzung ihrer Immunität beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses an. Um 1 Uhr Nachmittags hatten abgestimmt: auf Muzsa 741, auf Gausser 490 Wähler. Um 5 1/2 Uhr Abends war das Stimmenverhältnis das folgende: Muzsa 1552, Gausser 1487. Um 10 Uhr Abends wurde die Wahl geschlossen. Julius Muzsa erhielt 1838, Johann Gausser 1730 Stimmen. Muzsa ist somit mit einer Majorität von 108 Stimmen gewählt worden.

* In der heute in Pécs stattgehabten Generalversammlung des Municipiums des Komitats Baranya wurden die Reskripte der Komitate Somogy und Tolna in Betreff Begrüßung der Regierung ad acta gelegt, weil derzeit zu einer Begrüßung der Regierung kein Anlaß vorliege.

* Der Abgeordnete Dr. Michael Polli beabsichtigt, in der Samstagsitzung des Hauses in Angelegenheit der mazedonischen Mezeleien eine Interpellation einzubringen. Der Interpellant beabsichtigt, mit Bezug auf das Märzsteiger Programm an den Ministerpräsidenten die Anfrage zu richten, welchen Standpunkt die ungarische Regierung gegenüber dem Treiben der bulgarischen und griechischen Banden in Mazedonien einzunehmen gedenkt.

* Man telegraphirt aus Ugram: Das Amtsblatt veröffentlicht heute folgenden Dementi: Se. Excellenz der Minister für Kroatien ist am Samstag für einen Tag in Ugram angelangt, um bei der kroatischen Landesregierung einige Fragen zu verhandeln, für die er sich besonders interessiert. Alle Kombinationen, die aus diesem Anlasse in einigen Zeitungen Eingang fanden, namentlich jene, die der angelegte Budapest, beziehungsweise Wiener Korrespondent unter dem Titel Josipovich-Krise in der Sonntagsnummer des „Obzor“ ablagerte, sind nichts die Frucht einer üppigen Phantasie. Der Landesregierung ist weder irgend ein vom Minister Josipovich der ungarischen Regierung überreichtes Memorandum, noch eine in Zusammenhang damit stehende Demission des Ministers Josipovich bekannt.

* In der Plymouthkirche in Brooklyn sprach gestern, wie man uns aus New York telegraphirt, Minister Stead und schlug eine neue Friedensmission vor. Zwölf Amerikaner, darunter drei Frauen, sollen nach England gehen und dort zwölf auserwählten Männern und Frauen sich anschließen, die zusammen mit zwölf Männern und Frauen aus Schweden und Norwegen nach Paris gehen sollen, um sich dort mit zwölf Franzosen zu vereinigen. Alle Acht-

liche Vorbild auf den empfänglichen, durch hohe Ideale inspirierten Geist des jungen Swinburne machen mußte.

Damit ist aber nur der Faden bloßgelegt, der den Aristokratenproßling in das feindliche Lager hinüberleitet. Swinburne's republikanisches Credo war aber niemals blinde Nachbetung der überkommenen Dogmen. Es war nicht jakobinisches Demagogentum, noch gefiel er sich in dem romantischen Falkenwurf des Gleichheitspredigers. Der Künstler in ihm adelte auch die politische Doktrin; seine selbstständige Individualität vermied es, dem Herdentrieb zu folgen, und so gelangte er von der niedrigeren Idee der Gleichheit zur höheren Auffassung der Einheit der Menschen. „Das erste und letzte Gebot des echten Republikaners“ — schreibt Swinburne in dem Vorwort zu seinen gesammelten Gedichten — „ist Einheit: die bedrückendste und zermalmendste Tyrannei eines Konvents, eines Direktoriats oder eines Despoten ist mit der republikanischen Treue eher vereinbar, als die sich durch Theilung vermehrende Demokratie der Disunionisten oder Kommunalisten.“ Von Landor, der die frühesten Impressionen des jungen Swinburne bestimmte, hat der Dichter aber auch ein künstlerisches Vermächtnis übernommen. Was Jener in einem vielcitirten Verse bekannte: „Nature I loved and next to nature Art“, hat Swinburne in seltener Vollendung erfüllt. Er ist einer der feinsten Schilderer der Natur geworden und einer der vornehmsten Diener der Kunst. Die Natur natürlich in ihrem weitesten Sinne gedacht. Dieser Grundton seines dichterischen Charakterbildes war schon in den Erstlingswerken zu entdecken: er zeigt sich in dem attischen Drama „Atalanta in Calydon“ und im „Crecheus“, deren antike Gefäße nicht gährenden Mohn, sondern den köstlichen Extrakt abgeklärter Poesie enthalten. Von den Dramen soll hier aber nicht gesprochen werden. Sie sind von der Kritik bislang von einem schiefen

Gesichtswinkel betrachtet worden. Die Wahl klassischer Formen mußte nicht notwendigerweise zur Nachahmung attischer Gedankenganges führen. Swinburne lebt nicht im Zeitalter des Sophokles oder des Aeschylus. Er suchte in die alte Form sein modernes dichterisches Empfinden zu gießen, und das ist ihm bis zur Vollendung gelungen. Anders steht es mit der Aufführbarkeit der Dramen. Hier ist in Betracht zu ziehen die mächtige Anziehungskraft, die das elisabethinische Zeitalter auf den jungen Landsmann von Marlome, dem Lehrer, und Wehrer, dem Schüler Shakespeare's, übte. Seine Jugenddramen sind für die Bühnen jener Zeit gedacht und ihre „Theatralik“ muß mit diesem Maße gemessen werden.

Eine dritte Heroengestalt, die der Dichter der „Poems and Ballads“, der „Songs of two Nations“, der „Songs before Sunrise“ auf ihrem Lebenswege in Freundschaft begleitete, war: Victor Hugo. Eine vergleichende Studie über diese beiden Dichterkönige, für die hier leider der Raum fehlt, würde die eigentümliche Wesensart Swinburne's ins hellste Licht stellen. Obgleich Beide als höchste Spitzen des Romantizismus fast in gleiche Höhe ragen, stehen sie doch auf grundverschiedenem Boden. Swinburne ist ursprünglicher und darum konsequenter in seinen psychologischen und künstlerischen Bedingungen. Victor Hugo war eine evolutive Natur, und darum vielfältiger und auch widerspruchsvoller in seinen Ausprägungen. Dem Briten jedoch war der Nationalismus nicht anezogen und zu seinem Republikanismus gelangte er ohne innere Kämpfe. Die Jugend des Franzosen wird vom Reichthum betäubt. Obgleich um seine Wiege noch der Nachhall der Revolutionsfanatone grollt, ist er königstreuer. Dünkelt sich Aristokrat und benennt seine Jugendgedichte „Kavalierspoesie“. Saint-Simon und Laménais sind die Vorbildungen seines Republikanismus, seine Umtäufer zur neuen Religion. Während Swinburne's Republikanismus, trogdem er Briten und Aristokrat ist, selbstverständlich, weil ab-

geklärt, erscheint, sieht man hinter dem heißen Feuer von Victor Hugo immer den Ueberreifer des Menegaten als treibende Kraft. Oder vermeint ihn mindestens zu sehen, und das gibt dem vollendeten Guffe des größten Franzosen einen leisen Sprung. Verschieden, wie diese scheinbar ähnlichen Geistesgrößen in ihren politischen und theologischen Anschauungen sind, sind auch ihre künstlerischen Porträts. Beide sind Führer der großen Kunstrevolution, die wir den Romantizismus nennen. Beide werben um das gleiche Ziel: der welken Kunst neuen Athem und neue Farben zu geben. Victor Hugo wie Swinburne waren Beide flehhaft. Allein auf verschiedenen Wegen. Victor Hugo ist vornehmlich Maler. Dadurch war sein Stoffgebiet von vorneherein gegeben: es reicht eben so weit als das Auge sieht. Er hat darum das Groteske und das Häßliche in seine Dichtung einbezogen, beide zu Bürgern des Poesiereiches gemacht und das Gesichtsfeld seines Auges mit Vorliebe durch die Phantasie ausstecken lassen. Die unendliche Stoffwelt, die sich seiner Dichtung darbot, erforderte aber eine uner-schöpfliche Varietät der Formen zu ihrem Ausdruck. Und es gelingt ihm das Hohe, das ihn zu einem der Größten im Dichterreiche erhebt: alle Stilarten mit souveräner Meisterschaft zu beherrschen und seine ulerlose Welt, die sich in den „Legenden der Jahrhunderte“ in die Ewigkeit dehnen sollte, in die kostbarsten Rahmen zu schließen.

Ganz anders Swinburne. Er ist nicht Maler, sondern eher Musiker. Die Grenzen der Dichtkunst sind praktisch nicht absteckbar. Theoretisch mag man hier und dort Grenzpfähle einrammen, allein es braucht nur ein flüßiges Genie zu kommen, und seine Schwingen spotten der Maßstäbe. Die Grenzen zwischen Dichtung und Musik verwischen sich auf dem Gebiete des klingenden Reims, und hier ist die Möglichkeit des Hinüberschwärmens auch schwingenlosen Reimvirtuosen gegeben. Allein Swinburne ist

und vierzig sollen alle Länder besuchen und eine Friedensmission ausüben, um am Beginn der Haager Konferenz ihre Resultate vorzulegen. Stead forderte Amerika auf, eine Million Dollars für diese Idee herzugeben.

Die Ausgleichsverhandlungen

— Reise der Minister nach Wien. —

Die Ausgleichsverhandlungen zwischen den beiden Regierungen werden morgen Vormittags in Wien wieder aufgenommen werden. Den diesmahligen Wiener Beratungen wird in allen politischen Kreisen besonders große Bedeutung beigegeben, weil die ungarische Regierung sichtlich von dem Bestreben erfüllt ist, in der Ausgleichssituation eine Entscheidung herbeizuführen. Nach übereinstimmenden Informationen, welche den leitenden Politikern aller Parteien aus Regierungskreisen zugehen, sollen diesmal jene prinzipiellen Fragen endgiltig erledigt werden, von denen es abhängt, ob die Möglichkeit des Zustandekommens eines Ausgleichs überhaupt vorhanden ist oder nicht. Die ungarische Regierung will auch nicht säumen, unmittelbar nach Beendigung der Wiener Beratungen die Öffentlichkeit über die Ausgleichssituation offiziell zu benachrichtigen. Die Wiener Beratungen sind vorläufig für drei Tage in Aussicht genommen, man rechnet jedoch mit der Möglichkeit, daß sie sich bis zum 13. d. hinziehen werden. Vom Verlauf dieser Verhandlungen hängt es auch ab, für welchen Termin der volkswirtschaftliche Ausschuß, in welchem Kossuth über den Ausgleich berichten will, einberufen werden wird.

Die Abreise der Minister.

Heute Nachmittags 5 Uhr 15 Minuten haben sich zum Zwecke der Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen in Wien Ministerpräsident Alexander Wekerle, Handelsminister Kossuth und Ackerbauminister Ignaz Darányi nach Wien begeben. In Begleitung der Minister befanden sich die Staatssekretäre Alexander Popovics, Joseph Szterényi und Bela Mezössy, ferner die Ministerialräthe Ivan Ottlik und Johann Teleky, sowie die Sekretäre Eugen Kóós, Géza Lórmány und Stephan Bárczy. Für den diesmahligen Aufenthalt der ungarischen Minister in Wien sind zunächst drei Tage in Aussicht genommen und dürften die Mitglieder des ungarischen Kabinetts jedenfalls noch vor Wochenschluß nach Budapest zurückkehren. Die Fachreferenten begaben sich mit dem Nachtzug nach Wien.

Das „Ang. Tel.-Bureau“ meldet aus Wien: Zu den morgen beginnenden Ausgleichsverhandlungen sind um 10 Uhr Abends Ministerpräsident Wekerle, Handelsminister Kossuth, Ackerbauminister Darányi, die Staatssekretäre Popovics, Szterényi und Mezössy, Ministerialrath Ottlik, die Sektionsräthe Teleky, v. Roth und Lers, sowie die Ministerialsekretäre Lórmány, Bárczy und Richy hier eingetroffen. Minister a latere Graf Richy empfing die Minister und die Fachreferenten

ein Kritiker in höherem Sinne, und das besagt, daß seine Kunst von höheren Gesetzen beherrscht ist. Oder wie er es selbst ausgedrückt: „Gesetz und nicht Gesetzmäßigkeit ist die natürliche Bedingung des poetischen Lebens, wenn es natürlich und nicht konventionell sein soll.“ Und Musik ist in dem Vers, wenn er genügend voll und kräftig ist von Meinungen, wenn die Gefühle und Gedanken harmonisch die Form füllen. Die Musik der Swinburne'schen Verse liegt nicht allein in dem Tönen der Reime, obwohl er schon seit dem „Tristram of Lyonesse“ und seit „Sappho“ als der größte Reimkünstler gilt, den England je hervorgebracht. Sie tönt aus den von machtvollen Leidenschaften getragenen Rhythmen, aus deren Mannigfaltigkeit und unerreichter Vollendung. Wie Victor Hugo hat auch Swinburne alle bekannten Formen der klassischen Dichtung in den Dienst seiner Kunst gestellt. Der Franzose hatte aber bloß die Amalgamierung der Stile zu bewältigen, der sich das gallische Idiom ohne Sprödigkeit lieh. Swinburne hatte vorerst die korrespondierenden musikalischen Möglichkeiten beider Sprachen zu ergründen, und so blieb es ihm vorbehalten, dem Englischen Rhythmen zu geben, die vor ihm nicht nur unbekannt waren, sondern geradezu unmöglich schienen. Diese zielbewußte und darum unbeirrbar Gesetzmäßigkeit seiner Kunst hat zu Vergleichen zwischen Swinburne und Platen geführt. Eine oberflächliche äußerliche Ähnlichkeit, die sofort als trügerisch erscheint, wenn man auf den tiefen Wesensunterschied hinweist, der zwischen Kleinplastik und Musik besteht. Platen's Verse sind feine, aber kaltstimmende Marmorchnitzereien, hinter deren bestechenden Form das leblose Material blinkt. Swinburne's Lyrik ist, wie die Natur selbst, von elementarer Vitalität und strenger Gesetzmäßigkeit beherrscht. Er ist Schöpfer in diesem höchsten Verstande und Klassiker im Sinne der Unvergänglichkeit seiner Werke.

F. L. Leipzig.

in ungarischen Ministerium, worauf eine Besprechung der Minister folgte. Honvedminister v. Fekete-Falussy war bereits um 7 Uhr Abends hier eingetroffen. Seine Reise hängt mit Angelegenheiten seines Ressorts zusammen.

Aus den Couloirs des Hauses.

Die Ausgleichsfragen bildeten heute in den Couloirs des Abgeordnetenhauses Gegenstand lebhafter Erörterungen. Es fiel allgemein auf, daß Ministerpräsident Alexander Wekerle mit Koloman v. Széll eine fast anderthalbstündige eingehende Berathung pflog. Dies gab natürlich zu verschiedenen Kombinationen und Gerüchten Anlaß. Allein authentisch konnte man nur soviel in Erfahrung bringen, daß beide Staatsmänner über die Ausgleichsfrage konferirten. In einer Gruppe machte Baron Desider Báffy zahlreiche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei darauf aufmerksam, daß diese Partei den Gang der Verhandlungen mit allzu großer Gleichgültigkeit und Leichtfertigkeit verfolge. Sie dürften durchaus nicht überrascht sein, wenn die Partei unter solchen Umständen eines schönen Tages vollendeten Thatsachen gegenüberstehe. Die Mitglieder der Kossuth-Partei versicherten, daß sie bei verschiedenen Gelegenheiten bereits ihren Standpunkt dargelegt haben, und falls es notwendig sein, die Partei auch offiziell in Angelegenheit der Verlängerung des Ausgleichs und des Bankprivilegs Stellung nehmen werde.

Ungarische Kundgebungen.

In Ujvidék konstituirte sich gestern die Unabhängigkeitspartei, deren Präsidenten Árpád Balla, Obergespan Dr. Madár Balla und Abgeordneter Graf Árvéd Teleki wurden. Graf Árvéd Teleki hielt sodann eine Rede, in welcher er einen billigen Ausgleich mit Oesterreich forderte. Graf Teleki bezeichnete es als das Minimum der ungarischen Forderung, daß die Verzehrungssteuer getrennt und die Zolllinie errichtet, ferner daß eine selbstständige ungarische Notenbank ins Leben gerufen werde. Er gab sodann seinem Vertrauen dafür Ausdruck, daß die Regierung die Interessen Ungarns wahren werde. Zum Schluß wurde ein Beschlusstraktat angenommen, in welchem die Bürgerschaft von Ujvidék ihrer Erwartung Ausdruck gibt, daß die ungarische Regierung keinen über das Jahr 1915, beziehungsweise 1917 hinausreichenden Vertrag schließen werde.

Oesterreichische Kundgebungen.

In St. Andrä hielt gestern der Landesauschuß Prälat Schöcher eine Rede, in welcher er in der bekannnten Manier der österreichischen Christlichsozialen gegen Ungarn loszog. Schöcher sagte unter Anderem Folgendes: „Es ist nicht wahr, daß die Magnaten in ihrem Lande mit den anderen Nationen machen können, was sie wollen. Man muß nur das Volk aufstuteln, damit der Verrath, der an unseren Deutschen drüben im Jahre 1867 begangen wurde, wieder wettgemacht werde. Befreiung unserer Deutschen jenseits der Leitha muß die Parole sein. So kann es nicht weiter gehen. Es wird notwendig zu einem Bruch kommen müssen, oder Millionen Deutsche sind schonungslos die Opfer. Mit allen Mitteln muß dahin getrachtet werden, daß der deutsche Volkstamm von Ungarn wieder losgetrennt werde. Jetzt ist dazu die richtige Zeit, damit unsere Brüder von der hunnischen Grausamkeit befreit werden. Leider ist zu befürchten, daß im neuen Abgeordnetenhause die alte Obstruktion wieder auftauchen wird und wir dann durch den S. 14 den Hunnen und Avarn jenseits der Leitha neuerlich verkauft werden.“

Aus dem Abgeordnetenhause.

— Der Kampf gegen die Volksschulvorlage. —

Die nationalstiftlichen Abgeordneten leugnen zwar noch immer, Obstruktion gegen die von ihnen bekämpfte Volksschulvorlage treiben zu wollen: in Wirklichkeit aber halten sie schier endlos lange Reden, um die Abstimmung wenn nicht zu verhindern, so doch so lange als möglich hinauszuschieben. So wurde auch die heutige Sitzung durch bloß zwei Reden des Rumänen Bajda und des Slovaken Szikcsák ausgefüllt. Die Mitglieder der Koalition waren trotz aller Mahnungen des Präsidiums nur in sehr geringer Anzahl erschienen und auch die Erschienenen hielten sich zum größten Theile in den Couloirs auf, so daß der Berathungssaal trostlos leer war. Herr Bajda schonte, um länger auszuhalten zu können, seine Stimme derart, daß ihn der Präsident wiederholt ersuchen mußte, vernehmlicher zu sprechen, um ihm — Ordnungsrufe erteilen zu können. Solche Ordnungs- und Zwischenrufe brachten doch einige Abwechslung in die tödtliche Monotonie der nationalstiftischen Monologe.

Präsident Julius Juth eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Auf den Ministerkatechismus: Wekerle und Apponyi. Nach Verlesung der Einläufe beginnt die Verhandlung des auf der Tagesordnung befindlichen Gesetzesentwurfes betreffend die

Bezüge der nichtstaatlichen Lehrer.

Der erste Redner ist heute der Rumäne Alexander Bajda, der in weitläufiger Rede auseinandersetzt, daß es eine schlaue Berechnung seitens der Regierung sei, erst mit der Schulvorlage herauszurücken und dann erst zur Frage des allgemeinen Wahlrechtes zu schreiten. Diese Vorlage wolle die Schulen für den Staat expropriiren, die Erhaltungskosten aber auch in Zukunft den Konfessionen aufbürden. Die rumänischen Abgeordneten vertreten auch die Interessen der Kirchen...

Präsident Julius Juth: Hier kann ein Wahlbezirk, das ganze Land vertreten werden, aber keine einzelne Kirche!

Alexander Bajda ist nicht genug Jurist, um sich auf solche Subtilitäten einzulassen und kann schließlich irren. Redner kann dieser Hermaproditen Vorlage nicht zustimmen.

Präsident Julius Juth ruft den Redner wegen dieses unparlamentarischen Ausdrucks zur Ordnung. (Weiterkeit.)

Alexander Bajda: Wenn die Ungarn die Rumänen zwingen, ungarisch zu lernen, warum lernen die Ungarn nicht deutsch oder englisch.

Präsident Julius Juth suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten.

Nach der Pause.

Alexander Bajda setzt seine Rede fort und vermangelt es, daß dem Minister das Recht zuzuteilen soll, für das Vergehen des Lehrers eventuell die Schule zu sperren, denn das könnte zur Willkür führen. (Lärm und Zwischenrufe: Reden Sie lauter!) Redner verliest einige Abschnitte der Vorlage und erklärt, daß in dem Falle, als diese Vorlage Gesetzeskraft erlangen sollte, der Kampf in jedem Orte, in jeder Gemeinde ausbrechen würde.

Joseph Szák: Wollen Sie wieder morben wie in Rumänien? War es nicht genug im Jahre 1848.

Alexander Bajda: In Rumänien ist nur das geschehen, was in Frankreich und auch in Ungarn. Jetzt rede ich doch schon lauter, hoffe ich?

Joseph Simko: Lauter schon, aber nicht klüger! (Weiterkeit.)

Alexander Bajda: Es ist wirklich lächerlich, dort, wo 98 Prozent der Bevölkerung Rumänen sind, ungarische witzige Gedichte zu unterrichten.

Emil Nagy: Es ist unverkämmt, die ungarische Poesie so zu verhöhn.

Alexander Bajda: Wenn die Kossuth-Ungarn heute auch noch so chauvinistisch sind, wird doch die Zeit kommen, in welcher sie mit den Rumänen in Frieden leben werden. (Rufe: Das wäre ja recht, aber Sie verhindern es!) Redner fährt fort, unterschiedliche Gedichte vorzulesen, so leise, daß Niemand ihn versteht.

Präsident Julius Juth ermahnt endlich den Redner, diese Vorlesungen, die in gar keinem Zusammenhang mit der Vorlage stehen, zu unterlassen.

Alexander Bajda schließt nun seine Rede, indem er einen Beschlusstraktat auf Abhebung der Vorlage von der Tagesordnung einreicht.

Nach der Rede des Abgeordneten Bajda übernahm Vizepräsident Ludwig Ravay den Vorsitz und erstattete dem Hause Meldung über

Zwei Fälle von Verlesung der Immunität.

Die heute bei der Stichwahl in Dunapataj anwesenden Abgeordneten Joseph Madarák jun. und Georg Nagy haben nämlich an das Präsidium des Abgeordnetenhauses folgendes Telegramm abgesandt:

„Der Wahlpräsident bei der Dunapatajer Wahl Stephan Kaszay hat uns Beide durch Gendarmen und Soldaten vom Wahlschauplatz hinausführen lassen, obwohl wir uns als Abgeordnete legitimirten. Joseph Madarák jun., Georg Nagy.“

Das Haus leitete die Anzeige an den Immunitätsauschuß.

In der hierauf fortgesetzten Debatte über die Vorlage betreffend die

Bezüge der nichtstaatlichen Lehrer

spricht der slovakische Abgeordnete

Franz Szikcsák im Interesse des slovakischen Volkes, welches arm, bescheiden und anspruchslos sei. (Weiterkeit.) Wir sind Alle so bescheiden...

(Rufe: Sprechen Sie nur in der Einzahl!) Redner erzählt nun die Episode aus seinem Leben, welche von seiner Ausschließung aus allen Gymnasien Ungarns handelt. Er schließt seine Rede mit einem Beschlusstraktat auf Abhebung der Vorlage von der Tagesordnung. In die neue Vorlage müßte auch die obligatorische staatliche Versicherung aufgenommen werden.

Otto Förster: In erster Linie brauchte man eine Versicherung gegen die Dummheit!

Franz Szikcsák erklärt schließlich, daß er die Vorlage ablehnt.

Hier wurde die Debatte abgebrochen, deren Fortsetzung auf morgen vertagt und die Sitzung um 2 1/2 Uhr Nachmittags geschlossen.

Ein Jahr Koalition.

— Der Bericht der Regierung. —

Die Koalitionsregierung hat die erste Jahreswende ihrer Ernennung dadurch begangen, daß sie über ihre Thätigkeit einen umfassenden Bericht der Öffentlichkeit überantwortete. Das überaus umfangreiche Werk umfaßt nicht nur eine eingehende Darstellung der Thätigkeit der einzelnen Ministerien, sondern enthält auch detaillirte Mittheilungen über jene Vorarbeiten, welche in den einzelnen Ressorts im Zuge sind. Dieser Theil des Berichts verdient umso größere Aufmerksamkeit, als daraus hervorgeht, daß die einzelnen Ministerien eine ganze Reihe wichtiger Gesetzesvorlagen der Legislative zu unterbreiten beabsichtigen.

Ministerpräsidium.

Das Ministerpräsidium hat nebst den Verhandlungen mit der österreichischen Regierung und der Zeitung

der parlamentarischen Beratungen an der Veranstaltung von drei nationalen Feiern theilgenommen: der Enthüllung der Reiterstatue St. Stephan's, der Heimförderung der Ueberreste Franz Rakoczi's II. und seiner Crisgenossen und der Enthüllung der Reiterstatue des Grafen Julius Andrássy.

Ministerium am königlichen Hoflager.

Der Jahresbericht des Ministeriums am königlichen Hoflager beschränkt sich auf folgenden Satz: Die Erhebungen in den Adels- und Freiherrnstand haben im verfloffenen Jahre pausiert.

Handelsministerium.

Das Handelsministerium hat zunächst die mit den ausländischen Staaten abgeschlossenen Verträge durch die Legislative erledigen lassen und dem Hause den autonomen ungarischen Zolltarif vorgelegt. Dies war die notwendige Folge davon, daß rechtlich der Zustand des selbstständigen Zollgebiets eingetreten war. Da dieser Zolltarif jedoch eventuell bei der Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Oesterreich in einzelnen Theilen noch eine Aenderung erfahren kann, so mußte die Verhandlung und Quartifikation desselben in Schwebelassen werden. Da aber andererseits die mit dem Auslande abgeschlossenen Handelsverträge sonst nicht hätten in Kraft treten können und auch der Exlex-Zustand auf dem Gebiete der Zollhebung ohne Einführung des Zolltarifs nicht aufgehört hätte, so wurde auf Grund des G. N. III: 1906 auch dieser Tarif durch eine Verordnung in Geltung gesetzt. Das Ministerium hat zur Führung der Ausgleichsverhandlungen mit Oesterreich Sachkonferenzen eingeleitet. Im laufenden Jahre werden zu erledigen sein: die Regelung unseres wirtschaftlichen Verhältnisses zu Oesterreich, und zwar, wenn es gelingen sollte, einen Handels- und Zollvertrag zu schließen; die Quartifikation desselben; sollte dies aber nicht gelingen; die provisorische Regelung dieses Verhältnisses durch einseitige legislative Verfügungen mit Geltung für die Dauer der ausländischen Handelsverträge; der für das Gebiet der Länder der ungarischen Krone geltende autonome ungarische Zolltarif; die Quartifikation der früher erwähnten auswärtigen Handels-, Zoll- und Schiffsverträge. Das Ministerium hat die Gesetze über die Industrieförderung, Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter und zahlreiche Buzinalbahngesetze durchgeführt. In Vorbereitung befinden sich: ein Entwurf über die Ausdehnung der ungarischen Schifffahrt nach mehreren Richtungen, ferner Gesetzentwürfe über das Pfandwesen, über die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter, über die technische Kammer und den Ingenieurtitel. Der Gesetzentwurf über die Herabsetzung der Telegraphengebühren sowohl im Lokal- als im Fernverkehr ist bereits fertiggestellt, doch hängt diese Vorlage davon ab, daß die zu den damit verbundenen Investitionen erforderlichen 6 Millionen Kronen zur Verfügung stehen. Für die Entwicklung der k. ung. Staatsbahnen soll durch das Investitionsprogramm vorgezogen werden, dessen Entwurf dem Abgeordnetenhaus schon vorliegt; doch beabsichtigt der Minister während der nächsten fünf Jahre weitere 300 Millionen Kronen zur Sicherung der Verkehrsfähigkeit dieser Bahnen zu investieren. Der Bericht erwähnt auch die bevorstehende neuerliche Regelung der Bezüge sämtlicher Kategorien der Eisenbahner, die Einführung der Dienstupragmatik und die Regelung der hauptstädtischen Bahnhöfe.

Finanzministerium.

Die neue Regierung fand leere Kassen und in vielen Zweigen des staatlichen Lebens eine ins Stocken gerathene Verwaltung vor. Die Regierung stand daher vor der doppelten Aufgabe: die Folgen des langen Exlex-Zustandes möglichst rasch zu beseitigen und die angestrebten Wünsche nach Thätigkeit zu befriedigen. Die größten Anforderungen stellten diese Aufgaben an den Finanzminister. Dieser sorgte vor Allem für die Wiederherstellung des gesetzlichen Staatshaushalts und dann für die Eintreibung der rückständigen Steuern und Gebühren. Während im Jahre 1902 an direkten Steuern, an Stempeln und Gebühren 324 Millionen Kronen eingebracht wurden, betragen diese Einnahmen im Jahre 1906 trotz der Zahlungsbegünstigungen 438 Millionen Kronen. So war das Aera auch in der Lage, den zur Einlösung der Staatsschuldenverträge im Mai und Juni 1906 von der durch die ungarische allgemeine Kreditbank vertretenen Bankgruppe in Anspruch genommenen Kredit im Betrage von 58.411.084 Kronen vollkommen zurückzuerhalten. Die Regierung konnte die Budapester Geldinstitute, durch diese aber auch den heimischen Geldmarkt aus den Kassenüberdrehungen stufenweise mit bedeutenden Beträgen alimentieren, die heute schon die Höhe von 50.000.000 Kronen erreichen. Die Finanzverwaltung hat mehrere Gesetzentwürfe in Budget- und Münzfragen der legislativen Behandlung zugeführt. In bedeutendem Maße ist die Reform der direkten Steuern vorgeritten. In einem Sammelwerke wurde das betreffende reiche Material eingehend erörtert und überdies auf Grund der vom Minister festgestellten Prinzipien die Ausarbeitung des diese Reform behandelnden Gesetzentwurfs in Angriff genommen.

Ministerium des Innern.

Das Ministerium des Innern hat zunächst auf der ganzen Linie die gesetzliche Ordnung wieder hergestellt. Die Vorarbeiten für die Reform des Wahlgesetzes befinden sich noch in dem Stadium der detaillirten Aufarbeitung des statistischen Materials. Die Vorarbeiten und die Aufarbeitung der Daten, die die Regierung vorgefunden hat, konnten nicht als Grundlage der weiteren Arbeiten dienen, weil das Material bis dahin nur nach Municipien aufgearbeitet worden war, während eine beruhigende Lösung dieser für unsere ganze staatliche Existenz außerordentlich wichtigen parlamentarischen Reform auch eine Neueinteilung der Wahlbezirke erfordert, weshalb denn auch in erster Reihe die nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Daten der kleineren Territorien detaillirt und vergleichend aufgearbeitet werden müssen. Der Minister hat denn auch angeordnet, daß die erwähnten gesammelten Daten nach

Städten, Großgemeinden und Kreisnotariaten aufgearbeitet werden. Es wurden folgende acht Gesetzentwürfe vorbereitet: Ueber die Ausdehnung des Wirkungsbereichs des Verwaltungsgerichts; über das Gericht für Wirkungsbereichskollisionen; über die Regelung der Pensionsreziprozität der staatlichen und der kommunalen Angestellten; über die Außerkräftigung des von der Regelung der Komitatsverwaltung handelnden G. N. XXXIII: 1891 (lex Szaparyana); über die Abänderung des von dem Sanitätsdienst in den Gemeinden handelnden Theiles des G. N. XIV: 1876; über das Apothekerwesen; über die Abänderung der die Placierung der Waisenkassegelder betreffenden gesetzlichen Bestimmungen und über die Feuerpolizei. Außerdem wird das neue Gesetz über die Hauptstadt und die Novelle zu den Disziplinarregeln vorbereitet.

Auf dem Gebiete der Auswanderung hat das Ministerium Alles gethan, um die Untriebe der das Land durchziehenden geheimen Agenten zu hindern. Die Grenzpolizei begann am 15. Januar 1906 ihre Thätigkeit. Schon da stellte es sich heraus, daß die Grenzpolizei nicht über die entsprechenden Exekutivorgane verfügt und daß andererseits das unmittelbare Aufsichtsorgan der Grenzhauptmannschaft fehlt. Nach beiden Richtungen wurden die notwendigen Verfügungen getroffen. Der Stand der Gendarmerie wurde im verfloffenen Jahre bedeutend erhöht. Die Evidenzhaltung der Ausländer wurde in zweckmäßiger Weise geregelt. Damit entsprechender Verfügungen ging der drohende Grenzstreik ohne ernsthafte Folgen vorüber. Die verschiedenen Aufstellungen, welche über die Bildung der Sozialorgane (der Filialvereine) der Arbeitervereine wahrgenommen werden, machten die einheitliche Regelung dieser Frage notwendig, die denn auch in einer umfassenden Verordnung erfolgte, welche unter Anderem auch die persönliche und die Arbeitsfreiheit der Arbeiter gegenüber einem eventuellen Terrorismus der Fachorganisationen entsprechend schützt. Die Verordnungen der früheren Regierung, welche die Beschränkung der Volksversammlungen und die Maßregelung der Presse zum Gegenstande hatten, wurden außer Kraft gesetzt. Das Recht der Obergespanne, Zwangsgewalt in Anspruch zu nehmen, wurde aufgehoben. Gegenstand besonderer Fürsorge bildet das Sanitätswesen, zu dessen Förderung bedeutend höhere Beträge in das Staatsbudget aufgenommen wurden. Der Kampf gegen die Tuberkulose, die Malaria, das Trachom wurde energisch und zielbewußt fortgesetzt. Das große und wichtige Werk des Kinderschutzes wurde erweitert und entwickelt durch die besondere Pflege tuberkulöser Kinder. In der nächsten Zeit sollen ein Seepolizist errichtet und entsprechende Anstalten für solche Kinder über sieben Jahre geschaffen werden, welche sich zum Fachunterricht eignen. Radikale Reformen wurden bei den Matrifeln durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist, daß künftighin über die Geburt solcher Kinder, die durch die nachfolgende Ehe legitimirt wurden, Matrifelsätze werden ausgestellt werden können, in welchen nicht erstlichlich gemacht wird, daß die betreffenden Kinder ursprünglich illegitim waren.

Ministerium für Kultur und Unterricht.

Die Regelung der Kongrua für die Seelforger beider katholischen Riten wird schon in nächster Zeit erfolgen können. Zur Unterstützung der zwei ungarländischen protestantischen Kirchen beabsichtigt der Minister vom Jahre 1909 an jährlich drei Millionen Kronen zu verwenden und soll dieser Betrag durch ein besonderes Gesetz institutionell gesichert werden. Besondere Aufmerksamkeit wendet der Minister dem landwirtschaftlichen Volksunterricht zu, welchen er durch ein besonderes Gesetz zu regeln gedenkt. Die Unterrichtsverwaltung ist ferner bestrebt, auf dem Gebiete der Lehrerbildung, des höheren Mädchenunterrichts, der Kleinkinderbewahrung heilsame Reformen durchzuführen. Eine Verordnung, welche die außerordentlichen Unterstützungen regelt, verschafft dem staatlichen Einfluß gebührende Geltung, was namentlich bei den Schulen der Nationalitäten von besonderer Bedeutung ist. Die materielle Lage der nicht-staatlichen Lehrkräfte hat der Minister auch bei den Mittelschulen wesentlich verbessert, zu welchem Zwecke eine außerordentliche Unterstützung von 600.000 Kronen bewilligt wurde. Die Mittelschule soll mit dem praktischen Leben in engerer Konner gebracht werden. Für die Errichtung der dritten und eventuell der vierten Universitäts sind die Vorarbeiten im Zuge. Schließlich erwähnt der Bericht die beiden Volksschulvorlagen, von welchen die zweite gegenwärtig im Abgeordnetenhaus verhandelt wird.

Sonvédministerium.

Es wurden Gesetze geschaffen, mit welchen die normalen Rekrutentkontingente für die Jahre 1905 und 1906 bewilligt wurden, wobei jedoch für die Rekruten aus dem Jahre 1905 die Einrückungszeit ausnahmsweise auf den 1. August 1906 festgestellt wurde, während die für das Jahr 1906 fixirten am 31. Dezember 1906 einrückend hatten. Für das Jahr 1907 wurde das normale Kontingent schon zur regelmäßigen Zeit bewilligt. In dem Berichtsjahr wurde ferner ein Gesetz geschaffen, mit welchem die Versorgung der Militär-Witwen und Waisen neuerlich geregelt und wesentlich verbessert wurde. Da im Jahre 1905 keine Rekrutierung vorgenommen werden konnte, mußten Ersatzrekruten in Dienst gestellt werden. Das Ministerium hielt es für seine Pflicht, die Familien dieser einberufenen Ersatzrekruten nachträglich zu entschädigen, und wurde zu diesem Zweck in das Budget für 1906 eine transitorische Ausgabenpost von 1.500.000 K. eingestellt, welcher Betrag den Betroffenen auch schon angewiesen wurde.

Justizministerium.

Das Justizministerium hat sich mit der Verbesserung der materiellen Lage des Justizpersonals befaßt und in dieser Richtung durch Gesetze wie durch Verordnungen den dringendsten Mängeln abzuhelfen getrachtet. Mehrere während des Berichtsjahres geschaffene Gesetze bezwecken die Entlastung der königlichen Kurie und die Befriedigung einiger alten Wünsche des Advokatenstandes. Vorbereitet wurden die Entwürfe über

die Verlängerung der Jurialgerichtsbarkeit, über die Regelung der Siebenbürger Besitzverhältnisse und die Grundbuchreform. Ueberdies wurde die Revision der Strafgesetze wieder aufgenommen. Im Bereiche des Handelsrechtes wurde ein Gesetz über das bei kommerziellen Vergehen zu befolgende Verfahren fertiggestellt, und überdies bereitet der Minister Entwürfe über die Regelung des Schiedswesens und die staatliche Aufsicht der privaten Versicherungsunternehmungen vor.

Ackerbauministerium.

Die Hauptthätigkeit dieses Ministeriums bezweckt die Bekämpfung der landwirtschaftlichen Arbeiterunruhen. Es gelang, den drohenden Schnitterstreik abzuwenden. Zum Schutze der Interessen der Arbeiter sollen die zwei Gesetzentwürfe dienen, die der Minister am 4. d. im Abgeordnetenhaus eingereicht hat. Die zu befolgende Besitzpolitik wird in dem in Vorbereitung befindlichen Gesetzentwurf über die Ansiedlung und die Parzellierung zum Ausdruck kommen, wie sie auch in den in Oberrangem bewerkstelligten Besitzkäufen zur Geltung gelangt. Neben mehreren legislativen Reformen werden die Regelung der Fleischbeschau, des Schutzes gegen die Lungenjuche vorbereitet, während die Modernisierung des landwirtschaftlichen Fachunterrichts bereits durchgeführt wird.

Ministerium für Kroatien.

Die Thätigkeit des Ministeriums für Kroatien, Slavonien und Dalmatien hat sich in den normalen Bahnen bewegt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. April.

Das Gymnasium in der Beamtenkolonie.

Gestern wurde eine aus fünfzig Personen bestehende Deputation in Angelegenheit des Gymnasiums in der Beamtenkolonie vom Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi empfangen. Die Deputation bat, daß das Gymnasium in der Beamtenkolonie belassen werde, da es das Interesse einer großen Bevölkerungszahl verletzen würde, sollte das Gymnasium nach Steinbruch verlegt werden. Der Minister entließ die Deputation mit dem Versprechen, daß er die Frage eingehend studiren werde. Sodann machte die Deputation auch bei den Staatssekretären Johann Lóth und Victor Molnár ihre Aufwartung.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt.

Oberphysikus Dr. Maden Magyarcvits unterbreitete heute dem hauptstädtischen Verwaltungsausschuß einen Bericht, laut welchem sich der Gesundheitszustand der Hauptstadt im Monat März ungünstiger gestaltet hatte. Die Zahl der Infektionskrankheiten habe im Vergleiche zum Monat Februar bedeutend zugenommen. Diese Zunahme betrug beim Scharlach 99, bei Mäsem 33 und bei Diphtheritis 8 Fälle. Die Gesamtzahl infektiöser Erkrankungen betrug im März 1014 Fälle.

Familienwohnhäuser in Ofen.

Die Grundbesitzer in der Gegend der Füzjegasse im Deutschen Thale richteten an den hauptstädtischen Magistrat die Bitte, daß ihnen gestattet werde, ihre Territorien in Grundstücke zu 300 bis 400 Quadratklaster zu parzelliren, damit daselbst auch kleinere Familienwohnhäuser gebaut werden können. Letzteres wird hauptsächlich dadurch verhindert, daß der Baurath in der bezeichneten Gegend nur Parzellen zu tausend Quadratklastern gestattet.

Der Magistrat leitete dieses Gesuch an das Ingenieuramt mit der Beifügung, das in Rede stehende Terrain zu prüfen und über das Ergebnis dieser Prüfung eingehenden Bericht zu erstatten. Das Ingenieuramt berichtete nun, daß das Terrain zur Errichtung von Familienwohnhäusern vorzüglich geeignet sei. Das Ingenieuramt empfiehlt, der Magistrat solle vom hauptstädtischen Baurath die Bewilligung zur Parzellirung dieses Territoriums in kleinere Parzellen zu 300 Quadratklastern fordern. Gleichzeitig arbeitete das Ingenieuramt auch einen Parzellirungsplan aus, wonach die geplanten Familienhäuser in der Richtung der Hauptgasse des II. Bezirks gebaut würden. Auch die Baubedingungen hat das Ingenieuramt provisorisch festgestellt. Demnach hätten die Erbauer der Familienhäuser auch für Straßenpflasterung und Kanalisierung aufzukommen. Es müßte ausbedungen werden, daß auf dem in Rede stehenden Territorium ausschließlich Familienhäuser gebaut werden. Zur Verhinderung einer Gründerpekulation muß ausbedungen werden, daß die volle Bebauung der Parzellen nicht stattfinden dürfe, sondern daß ein Theil der Grundstücke für Gartenzwecke reservirt bleibe. Auch der Inhaber der Familienhäuser soll obrigkeitlich festgesetzt werden.

Gehaltsregulirung der provisorischen Kommunal-schullehrer.

Wir berichteten vor Kurzem, daß eine größere Versammlung provisorischer Kommunal-schullehrer den Stadtrepräsentanten Dr. Wilhelm Bázsonyi um die Vertretung ihrer Interessen ersuchte. Bázsonyi hat heute dem Oberbürgermeister folgenden Antrag übergeben:

Bis zur definitiven Gehaltsregulirung der provisorischen Kommunallehrer und Lehrerinnen und mit Rücksicht darauf, daß das ganze Gehalt dieser Lehrkräfte, tausend Kronen, nicht einmal die primitivste Existenz sichert, ferner mit Rücksicht darauf, daß viele dieser provisorischen Lehrer der Hauptstadt für diese geringe Entlohnung schon längere Zeit dienen, wolle die Generalversammlung beschließen, daß das Jahresgehalt der provisorischen Lehrer und Lehrerinnen nach vollendetem ersten Jahre von 1000 auf 1200 Kronen erhöht wird. Diese Verfügung bezieht sich auf die bereits angestellten und noch anzustellenden Lehrkräfte. Gleichzeitig gibt die Generalversammlung dem Wünsche Ausdruck, daß sowohl die Unterrichts-Kommission bei den Kandidationen, wie

auch der Magistrat bei der Wahl von Lehrkräften stets in erster Reihe jene berücksichtigen werde, die schon seit längerer Zeit in provisorischer Eigenschaft wirken, da es nur so verhindert werden könne, daß Einzelne ungebührlich lang provisorisch dienen. Der Magistrat wird angewiesen, bezüglich dieses Antrages schon im Laufe des Monats Mai seine Vorschläge zu erstatten. — Die provisorischen Kommunalchullehrer halten Mittwoch Nachmittag 2 Uhr im Lehrerheim eine Konferenz zur Besprechung ihrer Lage und begeben sich von hier korporativ in die Generalversammlung des Municipalausschusses, in welcher Dr. Wilhelm Bázsonyi den oben mitgetheilten Antrag motiviren wird.

Neues Tanzabstufungsinstitut in der Hauptstadt. Die ständige Theaterunterstützungskommission hielt gestern unter dem Präsidium des Magistratsraths Géza Almády eine Sitzung, in welcher über das Gesuch betreffend den Bau eines Unterhaltungslokals auf dem Grunde des „Hotel Unio“ in der Mohrengasse verhandelt wurde. Nachdem die vor einiger Zeit revidirten Pläne derart modifizirt worden sind, daß außer den Hauptgängen auch Ausgänge von beiden Seiten angebracht werden, erklärte sich die Kommission für die Ertheilung der Baufreigabe unter der Bedingung, daß die Thore der Nachbarhäuser, in welche die Ausgänge münden, so lange offen gehalten werden müssen, als in dem Abstellraum sich Gäste aufhalten, und daß keinerlei andere Vorstellungen als Tanzprojektionen veranstaltet werden. Der Saalraum des Saales ist für 390 Personen einzurechnen. Stadtpresident Anton Steinhardt hat gegen diesen Beschluß ein Separatvotum angemeldet, in welchem gegen die Ertheilung der Baufreigabe aus Sicherheitsrücksichten auf das entschiedenste protestirt wird. Der Beschluß und das Separatvotum wurden nunmehr an die Kommission für Privatbauten geleitet.

Merzliche Ernennungen. Der Oberbürgermeister ernannte Dr. János Bap, Dr. Borislav Uvalits und Dr. Emerich Vile zu Assistenten an den hauptstädtischen Spitalern.

Steuerbemessungen. Die Steuerbemessungskommission des X. Bezirks wird vom 9. bis 13. d. die Gewerbesteuer III. Klasse der separat vorgeladenen Parteien verhandeln.

Steuererträge. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses erstattete der Steuerinspektor einen Bericht, wonach die Steuererträge im März 1907 um etwa anderthalb Millionen Kronen geringer gewesen seien als im entsprechenden Monat des Vorjahres. Dieser Umstand erklärt sich daraus, daß die Hauptstadt im März 1906 die in gerichtliches Deposit hinterlegten freiwilligen Steuerleistungen zurückzog und der Staatskasse abfertigte, so daß die Steuerleistung vom März 1906 sich auf fünf Monat bezieht und deshalb größer erscheint als die diesjährigen Steuererträge im Monat März.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 8. April. Infektionskrankheiten kamen vor 26, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 6, Scharlach 2, Masern 11, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Buerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohrendrüsenentzündung 4, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Antrac —. Kranke in der Hochspital 2216 und im St. Johannes-Spital 1143. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 58, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 11, 7. Bezirk 12, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 4.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Wir machen unsere Leser auch auf dieser Stelle darauf aufmerksam, daß wir im laufenden Quartal gleichzeitig zwei neue Romane veröffentlichen, und zwar:

„Krumme Pfade“

von Franz Herzog und

„Ein Hofnarr“

von Solomon Mikschák.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Herzog'schen Romans: „Krumme Pfade“ nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 8. April.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Die Abenteuer des Diebsfürsten“, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Ein Hofnarr“ und „Krumme Pfade“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie kleiner Anzeiger und Inserate.

Die Reisen Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: Nach der für den 26. d. projectirten Rückkehr Sr. Majestät aus Prag nimmt der Monarch noch circa zweiwöchentlichen Séjour in Schönbrunn, während welcher Zeit hier Truppen-Detailinspizirungen und an zwei aufeinander folgenden Tagen eine Truppeninspizirung im Bruder Lager stattfinden. Am Mitte Mai wird Sr. Majestät einen für circa vier Wochen geplanten Séjour in Budapest und Gödöllő nehmen.

Aus Prag telegraphirt man uns: „Das Naroda“ meldet: Der Prager Stadtrath erhielt heute die amtliche Bestätigung aus Wien, wonach Sr. Majestät mittels Hofzuges Montag den 15. d., Nachmittags um 4 Uhr 7 Minuten auf dem hiesigen Franz-Joseph-Bahnhof eintrifft. Es wurde daher beschlossen, die Ausschmückungsarbeiten der Stadt mit dem Aufgebote aller Kräfte, womöglich noch im Laufe dieser Woche, zu beendigen. Heute Nachmittags traf der Hofceremoniendirektor Wilhelm Nepallék hier ein, um mit dem Schloßhauptmann die nothwendigen Vorbereitungen für den Séjour des Monarchen in Prag zu treffen.

Erzherzog Franz Salvator Truppen-Divisionär in Wien. Das heutige Personalverordnungsblatt für das I. und k. Heer enthält die bereits avisirte Ernennung des Generalmajors und Kommandanten der 17. Kavalleriebrigade Erzherzogs Franz Salvator zum Kommandanten der Kavallerie-Truppendivision in Wien. Der bisherige Kommandant dieser Division, FML. Albert Lönyay de Nagy-Lönyay, wurde zum Gardeleutnant in der königlich ungarischen Leibgarde ernannt.

Personalsnachrichten. Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat in Florenz einen leichten Grippeanfall überstanden. In Folge dessen verzögert sich die Rückkehr des Ministers um einige Tage. — Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi ertheilt Mittwoch, den 10. d., keine Audienz. Die nächste Audienz findet Freitag, den 12. d., Nachmittags 4 Uhr, statt. Bis auf Weiteres wird der Minister von nun ab anstatt Mittwoch, Freitag Audienzen geben. — Justizminister Anton Günther wird am Donnerstag, 11. d., keine Audienzen ertheilen. — Sr. Majestät hat angeordnet, daß der Kommandant der 79. Honvedbrigade Generalmajor Sigmund Kiss dem Honvedoberkommando zugetheilt werde. — Sr. Majestät hat dem pensionirten Honvedobersten Bela Föth und dessen geleslichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikate „de Kapuvár“ verliehen. — Sr. Majestät hat heute Vormittags in Wien den General der Kavallerie Joseph Venkó de Rézdi-Székely in seiner neuen Eigenschaft als geheimen Rath beerdigt. — Gestern Abends traf General-Kavallerie-Inspektor FML. Bruderman aus Wien in Ugram ein. Heute reiste er nach Slavonien ab. — Universitätsprofessor Dr. Emil v. Gröb, Direktor der ophthalmologischen Klinik an der Budapest-Universität, ist von seiner Krankheit genesen und wird die Leitung der Klinik am 15. d. wieder übernehmen. — Der Generalsekretär der Akademie, Ministerialrath Dr. Gustav Heinrich, ist von seiner Italienreise heute in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Amtsgeschäften übernommen.

Das Jubiläum des Generaladjutanten Grafen Paar. Sr. Majestät hat das nachstehende allerhöchste Handschreiben erlassen:

Lieber General der Kavallerie Graf Paar!
Ich verleihe Ihnen als Zeichen neuerlicher Anerkennung Ihrer hervorragenden, nimmere zwanzigjährigen Dienstleistung in Ihrer Vertrauensstellung als Mein Generaladjutant das Großkreuz Meines Sankt-Stephan-Ordens.
Wien, am 6. April 1907.

Franz Joseph m. p.

Das Jubiläum der heiligen Elisabeth. In Pozsony fand gestern in Angelegenheit des Jubiläums der heiligen Elisabeth eine große Versammlung statt, zu welcher auch Erzherzogin Isabella erschienen war.

Die Erzherzogin eröffnete die Versammlung mit folgender Ansprache: Wir sind aus dem Anlasse der zum Andenken an die heilige Elisabeth zu veranstaltenden Feyer hier zusammengekommen. Die Bewegung ist in Pozsony, der Heimath der großen Heiligen, entstanden, und es wäre zu wünschen, daß diese Bewegung sowohl zum größeren Ruhme der Heiligen als auch im Interesse der Stadt Pozsony auf das ganze Land sich ausbreite. Heute wollen wir besonders die Pozsonyer Einwohner ersuchen, daß sie aus religiösem und patriotischem Gefühl ihren Kräften entsprechend zu dem Erfolge der glorreichen Angelegenheit beitragen mögen. Ich begrüße vom Herzen die Anwesenden und schäze mich glücklich, Ihnen die erfreuliche Thatfache mittheilen zu können, daß Sr. Majestät, unser allergnädigster Herr, das Oberprotektorat der Elisabeth-Feyer anzunehmen gerühte. Unter diesem allerhöchsten Protektorate können wir mit voller Zuversicht des Erfolges unseres Unternehmens gewärtig sein. Das anwesende zahlreiche Publikum nahm die Worte Ihrer Hoheit mit begeisterten Applaus auf.

Graf Géza Zichy ersuchte die Erzherzogin, Sr. Majestät für diesen hochherzigen Entschluß zu danken; gleichzeitig sprach er der Erzherzogin für deren Intercession seinen wärmsten Dank aus. Propst Dr. Komlóssy, begrüßte sodann den Vertreter des Kardinal-Fürstprimas, den Bischof Dr. Medard Kohl, der den Anwesenden mittheilte, daß Papst Pius X. für den kirchlichen Theil der Feyer besondere Gnade spenden werde. Das Jubiläum wird aus einer kirchlichen Feyer und der Gründung eines Kinderheims in Pozsony bestehen.

FML. Conrad v. Högendorf in Berlin. Der Chef des Generalstabs FML. Franz Conrad von Högendorf begibt sich am 28. Mai über Einladung des deutschen Kaisers nach Berlin, wo er als dessen Gast vom 28. Mai bis 1. Juni in Begleitung des ihm zur Disposition gestellten Hauptmannes Puswellen wird; er wird auch an den Paraden in Berlin und Potsdam theilnehmen.

Die Reise des Generalstabs in diesem Jahre wird — wie uns aus Wien telegraphirt wird — zum ersten Male unter Führung des neuen Generalstabschefs Conrad von Högendorf vom 8. bis 17. Mai im Bereiche des V. Armeekorps stattfinden. Eine Neuerung ist hierbei insofern zu verzeichnen, als an dieser Generalstabsreise zum ersten Male das „freiwillige Automobilkorps“, und zwar zwei Mitglieder mit zwei Automobilen, sich daran betheiligen wird.

Die Umgestaltung des Palais des Ackerbauministeriums. Ackerbauminister Ignaz Darányi und Justizminister Anton Günther besichtigten gestern in der Akademie die auf die Umgestaltung des Palais des Ackerbauministeriums bezüglichen Pläne. Die Pläne können vom Publikum noch Dienstag und Mittwoch besichtigt werden.

Militärisches. Nach den heurigen Manövern werden nach einer Meldung einer Lokalkorrespondenz im gemeinsamen Heere folgende Toppentanzformationen vorgenommen werden: Das 4. Bataillon des 44. Infanterie-Regiments wird von Kaposvár nach Bilek, das 3. Bataillon des 52. Infanterie-Regiments von Pécs nach Stalac, das 1. Bataillon des 86. Infanterie-Regiments von Budapest nach Bosznich-Bisegrád, das 4. Bataillon des 86. Infanterie-Regiments von Bisegrád nach Budapest und das 1. Bataillon des 69. Infanterie-Regiments von Bilek nach Kaposvár veretzt werden. — Die Beerdigung der am 15. Januar eingekrückten Rekruten findet am 21. d. statt. An diesem Tage werden auch die im Januar eingekrückten Ersatzreservisten beerdigt.

Architekten als Maurergehilfen. In dem erbitterten Kampfe, den die Bauarbeiter derzeit mit den Unternehmern führen, lassen die Parteien kein Mittel unversucht, welches dazu geeignet ist, dem Gegner einen Vortheil abzurufen. Die Bauunternehmer sind eifrigst bemüht, ihre Interessen nach Möglichkeit zu schützen, und dieses Bestreben dürfte wohl einer hiesigen Architektenfirma den Anstoß zur Schaffung einer neuen Spezies von „Strikbrechern“ gegeben haben. Die hauptstädtischen Architekten Révész u. Kollár, die sich mit der Anfertigung von Bauplänen befassen, haben heute ihr Kanzleipersonal, welches durchwegs aus diplomirten Architekten besteht, mobilisirt und bei dem ihnen übertragene Baue des Emerich Breiter in der Feinrigasse Nr. 12 die Fertigstellung der derseitigen Zeit ruhenden Maurerarbeiten in Angriff genommen. Architekt Samuel Révész, ein schaffensfreudiger Mann im besten Mannesalter, wollte nicht länger die Hände im Schoße ruhen lassen und richtete an seine Mitarbeiter die Frage, ob sie bereit seien, gemeinsam mit ihm die Maurerkelle zu ergreifen. Dem Appell wurde mit Enthusiasmus Folge geleistet, und so marschirte heute Früh um 7 Uhr ein diplomirtes Maurerdetachement, bestehend aus den Chefs Samuel Révész, Joseph Kollár, Bau- und Architekt Emerich Kovács, Architekten Elemér Kéler, Alexander Rieß, Julius Katió und Karl Lováshy-Szabó, beim Neubau in der Feinrigasse auf und meldete sich beim Baupolier zur Arbeit. Die Herren gingen sofort ans Werk und waren mit einer einstündigen Unterbrechung — der Mittagspause — bis 6 Uhr Abends mit dem Bau einer Feuermauer, dem Einmauern von Thürstöcken und dem Aufbau von Erken beschäftigt. Die „Maurer“ erhalten von den Bauunternehmern Kondor u. Felédi die normalen Löhne ausbezahlt, die sie den gewöhnlichen Arbeitern bezahlet hätten. Auch die Anforderungen des Gewerbegesetzes wird vollauf Genüge geleistet werden, indem jeder der Architekten auf Grund der vorgeschriebenen Dokumente, als Schulzeugniß, Impfungszeugniß und Arbeitsbuch bei der Gewerbeinkorporation angemeldet wird. Zwei der Herren, und zwar Alexander Rieß und Elemér Kéler, die bereits während ihrer Studienzeit an der Technik als Maurerlehrlinge praktizirten und ihren Gesellenbrief erhielten, rangiren unter den Gehilfen, die übrigen Herren werden als Lehrlinge inkorporirt. An dem Neubau sind noch Maurerarbeiten zu vollenden, welche Herr Révész mit seinem Stabe in 10—12 Tagen zu beenden beabsichtigt, so daß dann unmittelbar darauf die sonstigen Professionisten ihre Arbeit in Angriff nehmen können und die Fertigstellung des Gebäudes gesichert ist. Der Baumeisterverband hat die unter-

nehmungslustigen Architekten im Laufe des heutigen Tages zu ihrem lobenswerthen Beginnen beglückwünscht und seiner Freude darüber Ausdruck verliehen, daß die Architekten dadurch auf die Seite der Baumeister getreten seien, daß sie den Verband in seinem Bestreben, Arbeiter zu bekommen, unterstützten.

* **Wahl eines Oberfiskals.** Aus Bereghásh telegraphirt man: Das Municipium des Bereger Komitats hielt heute in Bereghásh eine Sitzung, auf deren Tagesordnung die Wahl eines Oberfiskals stand. Es bestanden zwei Parteien, die eine überaus lebhaftige Agitation entfalteten. Die eine Partei kandidierte den Budapester Advokaten Ernst Barta, den Sohn des Abgeordneten Edmund Barta, die Gegenpartei den stellvertretenden Oberfiskal Andreas Belényessy. Der heftige Wahlkampf endigte zu Gunsten Barta's, der zehn Stimmen Majorität erhielt. Gegen die Wahl wurde appelliert.

* **Aus dem Armeeverordnungsblatt.** Sr. Majestät hat angeordnet: die Enthebung des Generalmajors Emil Zvanoffich v. Rüstfeld, Kommandanten der 4. Gebirgsbrigade, auf sein aus Gesundheitsrückichten gestelltes Ansuchen von diesem Kommando; die Zuteilung des Obersten Hugo Edlen v. Habermann des Generalstabskorps zum Präses der Kommission zur Beurteilung der Stabsoffiziersaspiranten, sowie ernannt: die Obersten Theodor Ritter Grafen Edlen v. Strandwehr zum Kommandanten der 4. Gebirgsbrigade und Rudolf Stöger-Steiner Edlen v. Steinstätten des Generalstabskorps zum Kommandanten des III. 74; angeordnet: die Zuteilung des Generalmajors Sigmund Rijs, Kommandanten der k. u. 79. L. B., zum k. u. Landwehroberkommando; die Enthebung der Generalmajore: Albalbert Tamásy v. Fogaras, zugeteilt dem k. u. Kassauer III. Landwehridrirktskommando; Theodor Fodor, zugeteilt dem k. u. Agrarier kroatisch-slavonischen VII. Landwehridrirktskommando, und Victor Lenz, zugeteilt dem k. u. Szegeder II. Landwehridrirktskommando, als aus Gesundheitsrückichten beurlaubt, von ihrem Dienstposten.

* **Der lakonische Minister.** Der erste Geburtstag der Koalitionregierung wurde durch die Herausgabe eines „Nachmerkes“ gefeiert. Es ist dies der Bericht der Regierung über ihre einjährige Thätigkeit, über welche die Blätter gerade ihre lobenden Rezensionen veröffentlichten. Die Herren Minister verdienen denn auch Lob für den Fleiß, mit welchem sie ganze Bogen füllten über die Großthaten, welche sie in diesem Jahre vollbracht haben. Das Wenigste leistete das Ministerium am königlichen Hoflager, dessen Bericht e i n e n, sage e i n e n Satz umfaßt, welcher lautet: „Im abgelaufenen Jahre haben die Erhebungen in den Adels- und Freiherrnstand pausirt.“ Trotz dieser Kürze des Berichts wird dem Minister Grafen Madár Zichy der Fleißzettel ausgefolgt werden, denn die Koalition weiß den Fleiß des Ministers zu würdigen, mit dem er die Verleihung von Adelstiteln verweigert, oder eigentlich Diejenigen, welche nach blauem Blut dürsten, zur Nobilitierung zu unterbreiten unterlassen hat. Die Meldung ist trotz ihrer Kürze von Stolz erfüllt und scheint sagen zu wollen, daß diese Regierung doch eine ganz andere ist als jene, welche im Vorjahre das Land mit Mittern, Baronen und Hofrathen überfluthet hat. Freilich hat diese Regierung die Großfabrikation von Adelstiteln nicht notwendig gehabt, denn sie hatte die Mittel, um diese Titel entbehren zu können. Ihr hat das Parlament Alles votirt, sie wühlte in Krediten und Steuergeldern, während die Fejérváry'sche Regierung sozusagen auf die milden Steuerpenden der freiwilligen Steuerzahler angewiesen war, und wenn ihr das Geld ausging, wurde lustig darauf losnobilitirt und -baronifirt. Was hätte der arme Fejérváry auch Anderes thun können? In der Noth frißt der Staatsfädel Nobilitirungsstaren. Jetzt, unter der national-demokratischen Regierung, wird das anders sein. Dem Gothaer Almanach wird, in Ungarn zumindest, der Korzhöher gehängt und dem persönlichen Ehrgeiz sowie Denjenigen, die sich adelsstolz in die Brust werfen möchten, das Leben sauer gemacht. Uebrigens geht die Koalitionregierung auch darin konsequent vor. Es ist unter ihrem Regime nicht nur schwer, Mensch zu sein, es ist auch schwer, das zu werden, wo der Mensch anfängt, nämlich Baron.

* **Feste in Abbazia.** In Abbazia wurde gestern ein Frühlingsfest abgehalten, dem auch Erzherzog Rainier beiwohnte. Eine stattliche Reihe von Radfahrern mit schön geschmückten Rädern eröffneten den Zug. Dann kamen die Blumenwagen an die Reihe und einige Festwagen, wie ein Bauernhaus, Rosenjungfrauen mit Harfe, Osterhasen etc. Blumen-, Cortinadoli- und Serpentinwerfen belebten den Corso. Unter den besonders schön geschmückten Wagen befanden sich die der Frau Direktor Croci (Magnoliblithen), welcher den ersten Preis erhielt; der Wagen des Expediteurs Brückner zweiter Preis; des Fräulein Schalk vom Wiener Heim (Sonnenblumen); des Baumeisters Belda, der Frau Kläre Wiener (hübsches Rosenarrangement), Kling und einige Wagen von Komititätsmitgliedern. Aus der Reihe der Festwagen erhielt der Rosenwagen mit der Harfe, entworfen vom Maler Brunoro, den ersten Preis. — Aus Abbazia wird uns berichtet: Zu Gunsten der aus Rumänien vertriebenen Juden veranstalteten die ungarischen Gäste der „Pension Breiner“ einen gelungenen Cabaretabend. Es wurde ein recht genussreiches Programm geboten und einzelne Mitwirkende erzielten fürwirdigen Beifall. So Frau Dr. Ludwig Somogyi, die mit Bravour einige Piecen am Klavier vortrug, ihr

neunjähriges Töchterlein Rozsika, das recht hübsch deklamirte, und schließlich Fräulein Olga Elek, die in einer Solofzene brillirte. Den Glanzpunkt des Abends bildeten die Gesangsvorträge des Fräulein Jolanta Rohn, einer Tochter des Generaldirektors des Mädchenausstattungsvereins. In ihren Liedern, die sie mit heller, glanzvoller Stimme vortrug, lag Innigkeit und Wärme und die Zuhörer lohnten den Genuß mit Applausjahren. Von den Mitwirkenden seien noch erwähnt: Elsa Stern, Edith Schafrauel, Louise Neubauer und Hugo Deleb. Das Reinerträgniß überstieg 300 Kronen.

* **Der Haupttreffer der Bajer Gewerbe- und Handelsbank.** Am 25. Februar l. J. erfolgte die Ziehung der neuen Prämienobligationen der ungarischen Hypothekbank. Der Haupttreffer betrug 1.000.000 Kronen. Wochen hindurch meldete sich der Gewinner nicht, erst vor einigen Tagen erfuhr man, daß die Bajer Gewerbe- und Handelsbank den Haupttreffer gewonnen habe. Mehrere Aktionäre des genannten Geldinstituts erheben nun gegen die Direktion die Anklage, daß sie den Haupttreffer absichtlich geheim gehalten und dadurch jene Aktionäre geschädigt habe, die, ohne von der Werthsteigerung des Aktienvermögens Kenntniß zu haben, ihre Aktien zu niedrigen Preisen verkauft haben. Die Direktion der Bajer Gewerbe- und Handelsbank erklärt, daß sie von dem Haupttreffer erst am 31. März Kenntniß erhalten habe, ihr mithin eine Inkorrektheit nicht vorgeworfen werden könne; auch sei gegen sie keine Kriminalanzeige erstattet worden und Niemand sei mit einer Klage aufgetreten. Nach einer anderen Meldung hätte ein Beamter der Bank in letzter Zeit Aktien erworben, diese aber dann freiwillig zurückgegeben. Im kritischen Zeitraum haben etwa 50 bis 60 Aktionäre Aktien veräußert; die Direktion verhandelt jetzt mit den Verkäufern über eine Entschädigung. Ferner ist noch die Frage zu lösen, ob die Eigentümer der im Vorjahre emittirten fünfhundert neuen Aktien einen Antheil an dem Haupttreffer beanspruchen können. In dieser Angelegenheit wird die auf den 28. d. einberufene Generalversammlung entscheiden.

* **Das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut** hielt gestern unter Vorsitz Dr. Max Fal's eine Direktionsitzung.

Sekretär Dr. Ignaz Fekete berichtete, daß die Triester allgemeine Versicherungs-Gesellschaft (Assicurazioni Generali) ihre im Jahre 1881 gemachte Stiftung von 4000 K. auf 7000 K. erhöht habe. Weitere neue Spenden sind eingelaufen: vom Komitee des kaufmännischen Balls 300 K., vom Budapester (Diner) Turnverein 50 K., von Stephan Barabás (im Wege des „Pesti Hirap“) 5 K., vom „Hotel Hungaria“ 100 K., von der Aktien-Gesellschaft Felten u. Guillaume 200 K., vom Budapester Handelsgremium 200 K., aus dem Nachlasse Alexander Ribáry's 314 K. und als Kranzablösung für weiland Philipp Frankl 200 K. Die Direktion sprach den edlen Spendern ihren Dank aus. Nach Feststellung des laufenden Monatsbudgets und Erledigung laufender Angelegenheiten setzte die Direktion die Abhaltung der 26. ordentlichen Generalversammlung auf den 21. d. fest und stellte auf die Tagesordnung derselben die Statutenänderung, die Wahl eines Vizepräsidenten. Für die durch das Ableben Alexander Hegedüs' erledigte Vizepräsidentenstelle ist an erster Stelle Paul Hóitz, an zweiter Stelle Géza Kenedi und an dritter Stelle Moriz Gelléri kandidirt. Zur Kandidatur der Direktions- und Aufsichtsrathsmitglieder wurde ein aus Ludwig Cziklay, Moriz Szatmári, Alexander Lendvay und Ignaz Fekete bestehendes Komitee entsendet. Schließlich votirte die Direktion Unterstützungen aus dem Bródy-Fonds.

* **Die Auswanderung aus Oberungarn.** Wie aus Turócshémtártön gemeldet wird, sind anlässlich der jüngsten Uffentirung aus dem ganzen Bezirke bloß 25 Burschen für tauglich befunden worden. Fast 600 der Wehrpflichtigen waren abwesend. Die Auswanderer entziehen sich in der Weise der behördlichen Kontrolle, daß sie zur Nachtzeit die ungarische Grenze überschreiten, und wenn sie sich einmal auf österreichischem Gebiet befinden, verlangt man von ihnen keinen Paß mehr. Diese wandern über Bremen nach Amerika aus.

* **Das Municipium des Pester Komitats** hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Obergespans Julius Güllner seine Quartalskongregation.

Obernotar Theodor Agorastó legte den Bericht des Vizegespans vor, in welchem mitgetheilt wird, daß zur Beseitigung einer eventuellen Hochwasser Gefahr alle nöthigen Schutzmaßregeln getroffen wurden. Auf die landwirthschaftlichen Arbeiterverhältnisse übergehend, betont der Bericht, daß bereits in den meisten Orten des Komitats die Feldarbeiter Verträge geschlossen haben. Die sozialistische Agitation unter den Feldarbeitern nimmt immer größere Dimensionen an; die Arbeiterorganisation versucht, in den einzelnen Ortschaften „Lokalgruppen“ zu gründen, da jedoch der Vizegespan sich davon überzeugt hat, daß die Sozialisten mit Terrorismus arbeiten, hat er die Konstituierung dieser Lokalgruppen nicht zur Kenntniß genommen. Die Kongregation beschloß, den Justizminister Anton Günther anlässlich seines Amtsantrittes zu begrüßen. An Stelle des verstorbenen Dr. Ludwig Freysinger wurde Stephan Balóczy-Horváth in den Verwaltungsausschuß gewählt. Graf Alexander Benyóffy und Genossen stellten den Antrag, das Komitatsmunicipium möge in einer an die Regierung zu richtenden Repräsentation dafür eintreten, daß das selbständige ungarische nationale Notenbank bis zum Jahre 1910, ferner die Baarzahlungen und das System

der selbstständigen Konsumsteuer am 1. Januar 1908 ins Leben gerufen werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Gesuche des unter der ungarischen Regierung thätig gewesenen Vizegespans Roland Csapó und Koloman Hindy um Gewährung einer Pension wurden abhischlägig beschieden.

* **Ein falscher Regimentsarzt.** Am 3. d. wurde hier ein Mann wegen bedenklichen Betrages eines größeren Geldbetrages und mehrerer Pfandscheine, die auf Schmuckgegenstände lauteten, angehalten. Ein Schein lautete zum Beispiel auf einen mit sechshundert Kronen belehnten Ring. Der Verhaftete ist der 33jährige Komptoirist Armin Wollner, der wegen Betrugs und Diebstahls oft abgestraft ist. Die Oberstadthauptmannschaft feste das Wiener Sicherheitsbureau von der Verhaftung in Kenntniß, da anzunehmen war, daß der Schmuck von einem in Wien verübten Diebstahl herrühre. Die daselbst eingeleiteten Erhebungen haben diese Annahme bestätigt.

Das Wiener Sicherheitsbureau stellte fest, daß Wollner den Schmuck einem Wiener Juwelier entlockt hat. Er erschien im vorigen Monat im Geschäft dieses Juweliers im Stadtbezirk, stellte sich als Regimentsarzt Dr. Hugo Winteritz vor, erzählte, er brauche eine goldene Uhr jammerte als Diergeheim für einen Arzt, der ihn zeitweise vertritt, einen goldenen Ring für seinen Bedienten und einen Brillantring im Werthe von 1200 Kronen für sich selbst. Durch sein sicheres Auftreten bewog er den Juwelier, ihm alle diese Pretiosen zu geben. Die Rechnung ver sprach er am 2. d. zu begleichen. Er war jedoch schon am Charfreitag von Wien geflüchtet, nachdem er den Ring und die Uhr verlost hatte. Wollner, der deutsch, ungarisch, französisch und englisch perfekt spricht, ist schon seit sieben Jahren aus Oesterreich abgehauft. Trotzdem kommt er immer wieder zurück. Höchst gelungen ist das Stückchen, das er vor drei Jahren ausführte. In Ungarn wegen Revision aufgegriffen, wurde er dem Bezirksgericht Magas eingeliefert, entsprang jedoch während einer Nacht durch das Thürchen des Dens, das er mit den eisernen Bettfüßen erweiterte. Am Gefangenauffeher vorbei, erreichte er am Morgen, das Freie. Bald nachher wurde er in Wien auf dem Stephansplatz angehalten und an die Grenze geschafft. Er kehrte aber wieder zurück. In Marchegg entsprang er abermals aus dem Arrest des dortigen Bezirksgerichts. Einige Tage später berichteten Telegramme über einen tragischen Selbstmord. Auf der Eisenbahnfahrt Marchegg—Wien habe sich ein junger Mann mit dem Ausrufe: „Meine arme Paula, ohne Dich kann ich nicht leben!“ erschossen. Man habe bei ihm einen Zettel mit dem Namen Armin Wollner, Buchhalter, gefunden. Wollner hatte die Telegramme selbst abgelesen, und um vor jeder Verfolgung sicher zu sein. Einige Monate danach wurde er wieder in Wien verhaftet. Im April vorigen Jahres wurde er zum letzten Male in Wien aufgegriffen, weil er im Verdachte stand, in Budapest der Juweliersfirma Sigmund Gröner Pretiosen im Werthe von 4000 Kronen entwendet zu haben.

* **Trauerungen.** Der Honvéd-Husaren-Lieutenant i. d. R., Oberbeamter der österr.-ung. Front-Nikolaus Valigovich führte heute Fräulein Gijella Nagy, Tochter des Generalstabskorpses Dr. Albert Nagy, zum Traualtar. — Der weiße Saal des „Hotel Royal“ war gestern, Sonntag, der Schauplatz einer eleganten Trauung. Die Tochter der Erbkönigin des vortheilhaft bekannten Modewaarenhändlers Mathias Weiner wurde mit Herrn May Eisenbach vermählt. Eine zahlreiche Verwandtschaft, viele Freunde und Bekannte waren zur Trauung erschienen. Die Trauungszeremonie vollzog Rabbiner Dr. Simon Hevesi, der den Bund des jungen Paares segnete und an dasselbe eine stimmungsvolle Ansprache richtete. Nach der Trauung reiste das junge Paar an die Riviera. — Der hauptstädtliche Apotheker Rudolf Glück hat sich gestern Vormittags im Kultusstempel in der Tabakgasse mit Fräulein Ottilie Hirsch, Tochter des Herrn Jakob Hirsch, vermählt. Die Trauung, der ein zahlreiches Publikum amwohnte, wurde vom Oberabbiner Dr. Samuel Rohn vollzogen. — Gestern Mittags führte im Kultusstempel in der Tabakgasse Herr Emil Goldmann das Fräulein Mariska Ujpiß zum Traualtar. Der Trauung wohnte ein sehr zahlreiches Publikum an. Den Segen über das junge Paar sprach Rabbiner Dr. Simon Hevesi.

* **General-Schiffbauingenieur Siegfried Popper.** Sr. Majestät hat dem General-Schiffbauingenieur Siegfried Popper anlässlich dessen Uebertrittes in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen, vorzüglichen Dienstleistung auf schiffbautechnischem Gebiete das Komthurkreuz mit dem Stern des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

* **Die Sicherheitszustände der Hauptstadt.** In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda Bericht über die Sicherheitszustände der Hauptstadt im Monat März.

Die Polizei hat im vergangenen Monat in 219 Straffällen die Recherchen abgeschlossen. Von diesen waren 1078 Verbrechen und 1141 Vergehen. 206 der Straffälle richteten sich gegen das menschliche Leben, 1858 gegen das Vermögen und 185 Fälle waren verschiederer Natur. Von den Verbrechen wurden insgesamt 240 verhaftet; 224 derselben wurden den Gerichten übergeben, 2 kamen ins Spital und 14 wurden freigelassen. Im Polizeigefängniß und im Schubhaus wurden 2106 Personen administrativ behandelt, von denen 719 weiblichen Geschlechts und 120 Transitschüblinge waren.

* **Partieller Mühlenstreik.** Die Arbeiter der Gijella-Dampfmühle stellten heute an die Direktion die Forderung, den Arbeiterstatus um 13 Mann zu ver-

mehren. Da die Direktion diese Forderung nicht erfüllen wollte, sind die Arbeiter Nachmittags um 4 Uhr in den Ausstand getreten.

Des Ende des Wiener Bäckerstreiks. Nach mehr als dreiwöchentlicher Dauer hat gestern der Wiener Bäckerstreik, welcher am 15. März eingeleitet hat, offiziell sein Ende gefunden. Bereits seit einigen Tagen konnte man in Wien wieder vielfach das gemohnte Gebäck erhalten. Das offizielle Ende des Streikes ist erst gestern eingetreten.

Die Papier- und Galanteriewaren-Ausstellung wurde gestern Abends um 7 Uhr geschlossen. Das Resultat der Ausstellung hat alle Erwartungen übertraffen. Die Zahl der Aussteller betrug 204, aus der Provinz waren 700 Kaufleute anwesend. Unter den Besuchern befanden sich auch Kaufleute aus Oesterreich, Hamburg und Frankfurt. Die Zahl der Bestellungen war 2468, deren Werth betrug 238,653 Kronen. Samstag und Sonntag wurde die Ausstellung von sämmtlichen hauptstädtischen kommerziellen und industriellen Vereinigungen besucht. In einer Sitzung des Vereins der hauptstädtischen Kaufleute wurde auf Antrag Theodor Kertész beschlossen, die Frühjahrsmesse von nun ab alljährlich abzuhalten.

Hochwasser. Aus Szikszó telegraphirt man: Die Gemeinden Cécze, Bizzoly und Encs wurden überschwemmt. In der Herbstfaat ist der Schaden bedeutend. — Aus Csáktornya wird telegraphirt: Der hoch angeschwollene Ternaabach hat gestern Abends die tiefer liegenden Häuser ernstlich bedroht. Die Feuerwehr führte bis spät in die Nacht hinein Dämme und Erdwerke auf. Nach Mitternacht ging das Wasser zurück; gegenwärtig besteht keine Gefahr mehr. — Eine Dévée Depesche meldet: Das Hochwasser der Maros hat heute Nachts den Damm durchbrochen und in der Gemarkung ein etwa 800 Joch großes Terrain überschwemmt. Das Wasser steigt noch immer rapid und es besteht die Gefahr, daß die tiefer liegenden Stadttheile unter Wasser gesetzt werden. Die Behörden treffen alle Vorkehrungen zur Beseitigung der Gefahr. — Aus Satoraljaújehely telegraphirt man uns: In Folge von Regengüssen ist die Bodrog ausgetreten und hat die Saaten inunndirt. Die Gemeinden Ladamocz, Szent-Mária, Szölöske, Borosi und Végardó sind größtentheils unter Wasser. — Aus Ruttka wird berichtet: Die Turóc ist bei Ruttka ausgetreten und hat Alsó-Ruttka überschwemmt. Da der Regen andauert, ist ganz Ruttka gefährdet. Auch die Waag ist angeschwollen. — Aus Kassa wird telegraphirt: Die Ueberschwemmung der Hernád richtet ungeheuren Schaden an. Bei Hidász-Németi wurden die Ackerfelder überschwemmt. Die Gemarkungen der Gemeinden Alsó- und Felső-Méren stehen unter Wasser. Auch die Gemarkung von Kassa ist seit zwei Tagen vom Hochwasser bedroht und nur den Anstrengungen der Feuerwehr und des in großer Zahl ausgedrückten Publikums ist es zu danken, daß bisher kein wesentlicher Schaden verursacht wurde. Wenn der Regen anhält, ist die Hochwassergefahr auch von Kassa nicht abzuwenden. — Aus Száfrégen telegraphirt man: Die Maros ist in rapidem Steigen begriffen. Die äußere Stadt Hidvég, ein Theil Száfrégen, steht unter Wasser. Das Hochwasser verursacht an den Saaten großen Schaden. Die Fluth ist in stetem Steigen begriffen.

Todesfälle. Der Präsident der Pester ärz. Spitalskommission Leopold Kerpich ist gestern nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre gestorben. Seitdem er sich vor etwa zwanzig Jahren vom Geschäfte zurückgezogen hatte, widmete er sich der Förderung wohlthätiger Werke; er war u. A. auch Präsident des Adels Brödy-Kinderpitals. Die Pester ärz. Religionsgemeinde und der heilige Verein haben besondere Traueranzeigen ausgegeben. Die Spitalskommission hat die Rabbiner Dr. Simon Hevesi und Dr. Samuel Löw eruchtet, die Grabreden zu halten. Mit der Leitung der Spitalsagenenden wurde der Vorsteher Julius Adler betraut. — Der Achtundvierziger Komöd und Besizer mehrerer Auszeichnungen Armin Weiß ist heute im Alter von 83 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Oberkontrolor der Budapest Straßenbahn, Adolf Bajda, seinen Vater. — Die Gattin des Eßger Heihschneiders der kön. ung. Staatsbahnen Joseph Heilinger geb. Serene Schön, Tochter des hauptstädtischen Schuldirektors Joseph Schön, ist im Alter von 31 Jahren gestorben. — Der gewesene Sparkassenrath und Gutsbesitzer Adam Korpos ist am 28. März in Gyergyó-Tölgyes im Alter von 68 Jahren gestorben.

Eine Tragödie in der Schule. Der Lehrer Béla Sárfy in Solvadkert, ein nervöser Mann, schlug jüngst einen Schüler so heftig, daß dieser erkrankte. Sein Arzt sagte Sárfy, es gebe für den Knaben keine Hilfe, er werde sterben. Samstag Nachmittags hörte Sárfy während des Unterrichts, daß für den Knaben, der inzwischen gestorben war, die Todtenglocke geläutet wurde. Der Lehrer ging aus der Klasse, begab sich in sein Zimmer und erschöpfte sich. Er entstammt einer angesehenen Familie und wirkte seit fünfundsiebenzig Jahren als Lehrer in Solvadkert.

Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den Bezirksrichter beim VI. Bezirksgerichte Johann Babács, sowie den Budapest Gerichtsraih Dr. Julius Biber, letzteren unter Beförderung zum Bezirksgericht VIII-X, zu Bezirksrichtern in die VII. Gehaltsklasse ernannt. — Se. Majestät hat gestattet, daß der Sajó-Szentpéterer kön. Bezirksrichter Dr. Julius Mátyó in der Eigenschaft als Gerichtsraih auf eigenes Ansuchen zum Mistolczger kön. Gerichtshofe, die kön.

Gerichtsräthe Aurel Báldi in Gyula und Anton Kurz in Csikbereda auf eigenes Ansuchen gegenseitig transferirt werden.

Tod durch Verschüttung. Vor dem Hause Palatingasse 13 sollte heute die Wasserleitungsrohre aus der Erde genommen und durch neue ersetzt werden. Die Arbeit wurde von dem Palatingasse 28 etablirten Installateur Heinrich Schmarz übernommen, der sie seinerseits dem Monteur Alfred Gliaz übertrug. Mit dem Ausheben der Erde war der Arbeiter Georg Krob beschäftigt. Heute Nachmittags löste sich nun während der Arbeit eine gewaltige Erdscholle ab und begrub Krob unter ihrer Last. Da die Grube bereits vier Meter tief war, mußte die Feuerwehr herbeigerufen werden, welche nach halbstündiger Arbeit den Verunglückten ans Tageslicht brachte. Mittlerweile war auch die Rettungs-gesellschaft erschienen, allein sie vermochte den Arbeiter nicht mehr zu retten. Er gab nach wenigen Minuten den Geist auf. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und mehrere Kinder. Gegen Heinrich Schmarz und Alfred Gliaz wurde das Strafverfahren wegen Unvorsichtigkeit eingeleitet, weil sie verabsäumt hatten, die Grube durch Balken zu stützen.

Brand einer Zuckerrabrik. Aus Proßnitz (Mähren) telegraphirt man: Die Rohzuckerrabrik und Raffinerie in Bedichowitz, die dem Verein mährischer Zuckerrabriken in Olmütz gehört, ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag theilweise niedergebrannt. Gegen halb 1 Uhr Nachmittags brach auf dem Dachboden des Zuckermagazins und der Würfelstation in Folge Kurzschlusses ein Feuer aus, das die vorhandenen Zuckervorräthe, circa 150 Waggon Würfelzucker im beiläufigen Werthe von 1.000.000 Kronen, vernichtete. Den zahlreich erschienenen Feuerwehren gelang es, den Brand zu lokalisieren und auf das eine Objekt zu beschränken, so daß der Betrieb keinerlei Störung erleidet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Mord auf der Straße. Aus Nagyvárád wird dem „M. S.-P.“ berichtet: Ein Mord auf offener Straße hält die ganze Stadt in Aufregung. Der Gerichtsdiurnist Alexander Jámbor wurde auf einer der verkehrreichsten Straßen, auf der Kátócsitrasse, niedergestochen. Des Mordes verdächtig ist der Gerichtszekretor Eugen Szabó, der seinen Nebenbuhler auf diese Weise aus dem Wege schaffen wollte. Jámbor und Szabó, die intime Freunde waren, machten ein und demselben Mädchen den Hof. Es hatte den Anschein, daß das Mädchen Jámbor bevorzugte und dies verwandelte die Freundschaft der beiden jungen Leute in tödtliche Feindschaft. Aus Rache über die Zurückweisung scheint nun Szabó den Mord verübt zu haben. Jámbor, der die Stütze seiner Mutter war, ist seiner Verletzung erlegen. Szabó wurde verhaftet; er leugnet aber die That.

Ueberfall. Wie aus Sümege geschrieben wird, ist der Besizer des dortigen Darnay-Museums Koloman Darnay am 4. d., als er Abends aus dem Kasino heimging, vor seiner Wohnung überfallen und mit Knüttelhieben gefährlich verletzt worden.

Ein Dementi. Auf Grund einer „Figaro“-Meldung hieß es jüngst, die Operettensängerin Klona Sperr habe in Pau ihren Gatten und sich selbst erschossen. Jetzt telegraphirt man dem „Berliner Tageblatt“: Die von einigen Zeitungen berichtete Mord- und Selbstmordtragödie, die sich zwischen der Operettensängerin Klona Sperr und ihrem ihr kürzlich angetrauten Gatten, dem Freiherrn Franz v. Schönholz, abgespielt haben soll, ist völlig aus der Luft gegriffen. Das Ehepaar befindet sich in Paris wohlthun.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden nachstehende Treffer gezogen:
10,000 Kronen gewinnt: 65883; 5000 Kronen gewinnt: 45836; 2000 Kronen gewinnen: 8124 17947 25127 27029 30739 32183 42940 45236 59997 66136 68412 74812 75693 76104 78220 82742 91412 91646 92520 94014 94421 94574 95076 100532 102693 108712 109826 111840 121571; 1000 Kronen gewinnen: 365 1012 8524 12835 13261 16080 16861 17140 17962 18477 19183 20256 23643 24427 28547 31283 33655 34417 34947 35940 40777 45557 47464 47734 48743 53003 53815 58143 59492 61925 63465 67476 73422 74678 80607 82612 84902 84915 86933 88250 90186 93870 100897 102018 102337 102719 106301 109633 110245 114375 119631 124896; 500 Kronen gewinnen: 1275 4488 6343 6596 9843 13467 13671 17184 19289 19501 21970 22650 25673 37477 38644 39371 40232 41139 42906 45316 49835 51273 58035 60220 61000 61331 66232 68358 68836 70272 74025 74666 81140 86062 87217 87799 88474 91886 93594 94824 95557 97783 98964 100891 101857 104087 108644 110607 114152 114167 118518 118706 119900 122679. Ferner wurden 1862 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung haben die Kunden des Bankhauses A. Török u. Komp., Budapest, Servitenplatz 3, wiederum 10,000 Kronen auf die Losnummer 65883 gewonnen.

Eine neue Grenzpolizeihauptmannschaft. Der Minister des Innern hat eine neue Grenzpolizeihauptmannschaft organisiert, deren Sitz Kassa ist und die ihre Thätigkeit am 1. Mai l. J. beginnen wird. Am selben Tage werden in Poprádremete, Nedeczvár, Tretóspentmiklós und Poprád Exposituren ins Leben treten, von welchen die Popráder auch mit der Polizeigerichtsbarkeit und mit dem Schubverahren betraut werden wird.

Eine französische Bestechungsaffäre. Aus Bourges wird über einen großen Skandal berichtet. Es handelt sich um Bestechungen bei Lieferung von Materialien für die Kriegsverwaltung. Ein Antrag auf gerichtliche Verfolgung des Deputirten Dufour ist bei der Kammer bereits eingebracht worden. Mehrere Lieferanten und andere Personen sind kompromittirt.

Predigt. Aus Kassa wird uns gemeldet: Am 6. d. hielt auf Ersuchen des Kultusvorstands der hier weilende Gast Rabbiner Samuel Schlesinger aus Aranyosmarót eine gehaltvolle Predigt, die bei den Zuhörern großen Beifall fand.

Verhaftung. Die Polizei verhaftete heute den Freireugehilfen Victor Kaptl, der einer Erzieherin unter dem Vorwande der Ehe alle ihre Ersparnisse herauslockte.

Verkehrshinderniß. Die Staatsbahnlinie Agram-Csáktornya wurde in Folge der Schneeschmelze an mehreren Stellen so unterwachsen, daß gestern der Agramer Personenzug nur bis Stenjonac gelangen konnte, die Passagiere aber umsteigen mußten, um weiterfahren zu können. Güterzüge können einweilen überhaupt nicht verkehren.

Im Circus Willand erregen die „Schwimmenden Sterne“ Amato täglich Sensation. Ihre Produktionen sind einzig in ihrer Art und wirklich sehenswerth. Die Produktion beginnt um 1/10 Uhr und dauert 20 Minuten. Donnerstag Nachmittags findet im Circus eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt.

Familien-Nachrichten.

Herr Martin Weiß, Mithef der Budapest Papierhandlungsfirma Sorger u. Weiß, verlobte sich mit Fräulein Gisela, Tochter des Herrn Samuel Dblath, Oberbeamter der Dmer-Pester Dampfmaschine A.-G. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Felix Adler verlobte sich mit Fräulein Kornelia Mandl.

Herr Ludwig Boll, Vertreter von österreichischen Fabrikfirmen, verlobte sich mit Fräulein Malvine, Tochter des Herrn Joseph Berger, Budapest.

Herr Miksa Weiß, Kaufmann aus Nagy-Kanizsa, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Józsa, Tochter des Herrn Adolf Funf aus Nagykombat.

Herr Armin Söblovits verlobte sich mit Fräulein Rózsika, Tochter des Herrn Joachim Reiter, kön. ung. Verlagsvermittler in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Max László, Beamter der Firma Gaasenstein u. Vogler, verlobte sich mit Fräulein Hedwig Sahn aus Nyitra.

Eine jubelnde Weltfirma. Eine Wiener Firma, deren Produkte den Siegeszug durch die ganze Welt genommen haben, beging am 8. d. die Feier ihres 75jährigen Bestandes. Es dies das Etablissement Stephan Ferencz. Die alte Fernolendtsche Schuhwiche und die neue Glanscrème „Migrin“ für seine Beschuhung sind es, welches das Weltrenomée der Firma besitzgen.

Schon nach 2-tägigem Gebrauch des vollkommen unschädlichen Kriegerischen Akazien-Crèmes wird jedes Gesicht weiß, glatt und zart. Derselbe entfernt Sommerprossen, Mitesser und allerlei Unzeln im Gesichte und macht es ganz jugendlich. Erhältlich in der Kronenapotheke, Budapest, Calvinplatz.

Strempfe, Socken, Matrosenleibchen u. Handschuhe bei Róslér, Bpest, V., Harminczad-u. és József-tér sarok.

Warum so traurig? Ihre Schönheit, Frische u. Jugend gibt Ihnen Földes' Margit-Crème wieder. Preis 1 u. 2 K.

Requiny's Blutreinigungssyrup, unübertreffliches Mittel gegen verschiedene Hautübel, unentbehrlich für Heißblütige. Wirkt blutreinigend und blutverbessernd. Große Flasche 3 K., 3 Flaschen franko 9 K. Erzeuger Attila Requiny, Apotheker, Budapest, VII., Kúlső Kerepesi-út 24/15.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Zuringeräthe-Erzengung IV., Karlsplatz, Selter.

Central-Haushaltungen.

— Stille Proteste gegen laute Schlagworte. —

Das Thema über den Haushalt, das bis vor einigen Jahren noch unbeschränktes Gebiet der Hausfrauen war, ist zum sozialen Problem geworden, und der Haushalt selbst muß es sich täglich und stündlich gefallen lassen, daß er aus seiner von Wätschdunst, Staubwolken, Lavendel- und Bratenduft durchwobenen Atmosphäre ins helle Taglicht der Öffentlichkeit gezogen und der Kritik preisgegeben wird. Daß nun diese altehrwürdige Institution solcher Behandlung und Kritik nicht immer standhält, ist leicht begreiflich, aber das ist weder ihre noch unsere Schuld, sondern eine Folge der Entwicklung unserer sozialen Zustände. Ob nun diese Entwicklung für uns zum Segen oder Ungemach wird, muß jetzt unerörtert bleiben. Thatsache ist, daß der Mittelstand in absehbarer Zeit seinen Haushalt umgestalten wird müssen.

Wie diese Umgestaltung ausgeführt werden soll, ist derzeit noch nicht recht klar, da sie von den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen der Bevölkerung zu sehr abhängt und es wohl kaum noch ein Gebiet gibt, auf dem persönlicher Geschmack und Eigenart eine solche Rolle spielen wie auf diesem. Ich selbst habe schon an dieser Stelle zwei Vorschläge gemacht: Vereinfachung der Hausarbeit bei geschulten Arbeitskräften, und Hausfräulein dort, wo die Hausfrau zur Berufsarbeit besondere Neigung hat oder dazu gezwungen ist. Und nun wollen wir

über Centralhaushaltungen, diesem derzeit meist-umstrittenen Schlagworte sprechen, das Frau Perkin Gilman durch ihr vor etwa acht Jahren erschienen Buch geschaffen hat. Was sie in ihrem Buche vorschlägt und seitdem zum Gegenstand lebhafter Agitation geworden, ist eine Art Pension auf genossenschaftlicher Basis mit Antheilnehmen oder ein Privatunternehmen ohne Ausbeutungsabsicht, mit joundsviel Wohnungen, mit Luftheizung, elektrischer Beleuchtung und Bäderräumen, die Jeder mit seinen eigenen Möbeln, nach seinem Geschmack einrichtet, in welchen er ebenso abgefordert von seinen Nachbarn leben kann wie in einem anderen Hause, nur daß er keine eigene Küche braucht, weil in einer gemeinschaftlichen Küche auch für ihn gekocht wird. Dagegen muß er nicht, wie in der Pension, mit Kind und Kegel dem Glöckenschlage folgend, zur Table d'hôte laufen, muß nicht mit Sing und Kunz an einem Tische speisen, da er seine Mahlzeiten mittels des elektrischen Speiseaufzuges, der jede Wohnung mit der Küche verbindet, sammt dem Geschirr zu jener Stunde in seine Wohnung bekommt, als er eben seine Mahlzeiten einnehmen will. In dem Hause der Centralhaushaltungen wird es keine Dienstmittler geben, denn „Hausarbeiterinnen“ werden des Morgens zur gewünschten Stunde in die Wohnung kommen, um sie aufzuräumen, die „große Wäsche“ wird in der Dampf- wäscherei mit elektrischer Bügelmaschine erledigt, und Fensterputzer und Teppichklopfer mit ihren technisch vollkommenen Apparaten werden das Gespenst des großen Reinemachens bannen. Kindergeräusch und unartige Kinder werden in diesem Hause unbekannte Begriffe sein, denn die kleinen Babies werden im Kinderstube, die größeren im Spielzimmer und die Schulkinder im Schulsaal tagsüber unter der Aufsicht solcher Frauen sein, die so viel Mütterlichkeitsgefühl besitzen, daß sie auch 15—20 Babies bemuttern können.

Wir sehen also, der Plan ist nicht einmal so schlecht, und wenn er, ausgeführt, auch nicht so ideal sich präsentieren wird, angesichts der Dienstmittler, hauptsächlich aber der Theuerung der Lebensmittel wird jener Bevölkerungsschicht, deren Frauen außer Hause beschäftigt sind, nichts Anderes übrig bleiben, als sich zu Centralhaushaltungen zusammenzuschließen. Die Ansätze zu solchen Haushaltungen gibt es bereits in Mailand, wo die „Anamitarina“, und in Frankfurt am Main, wo die „Frankfurter Baugesellschaft“ Arbeiterkolonien für Arbeiter bauten, und in Deutschland wird in einigen großen Industriestädten der Bau solcher Kolonien mit gemeinsamer Küche und Tagesheime für Kinder geplant.

Daß der Mittelstand, dessen Frauen einziger Beruf der Haushalt ist, keiner Centralhaushaltung beitreten wird, ist klar. Was sollen auch die Frauen machen, wenn sie keinen Haushalt haben? Leere Frauenhände hätten wir doch gerade genug. Dagegen glaube ich, daß jene Frauen des besseren Mittelstandes, die in Berufen stehen und derzeit nur mit Anspannung aller Kräfte Hausfrauenpflichten mit Berufsarbeit vereinen, sich gewiß sehr gerne Centralhaushaltungen anschließen würden, wenn diese nur die Gewähr böten, daß in den Küchen so gekocht wird, wie es Jeder mag. Die Frauen könnte man allerdings noch befriedigen. Aber die Männer! Was würden die machen, wenn sie ihre Leibeskräfte nicht nach ihrem Geschmack zubereiten bekämen? Oder — wenn sie manchmal nicht brummen könnten, daß dieser Braten „für die Rag“ ist oder jener Strudel „sicherlich zu Tode erschrocken“ ist, weil er gar so blaß aussieht? Und dann — wenn die Gattin nicht mehr kochen soll, womit soll sie den Weg zum Herzen des Mannes finden? ... Wenn aus der Centralküche köstliche Gerichte kämen, werden alle Männerherzen der Küchenregentin zustiegen, wenn aber der Speiseaufzug dünne Saucen, zähes Fleisch und zusammengeliebte Topfsentascherl bringt, wozu soll dann der Mann heirathen? „Meine zerrissenen Socken und die Gasthausküche werden mich in die Ehe treiben“, klagte mit vor Kurzem ein junger Freund, und selbst Fräulein Doktor Käthe Schirmacher sagte einmal: „Wenn Sie dem Manne mit Centralküchen kommen, wird er überhaupt nicht heirathen, denn die duftende Bratwurst lockt ihn am sichersten in die Ehe.“

Allerdings — die Ehe muß höhere Ziele haben als die Befriedigung der Magenwünsche, da aber den Mann nebst diesen Zwecken mehr oder weniger profane Ursachen in die Ehe locken, so ist es mir noch immer lieber, wenn ein Mann eine Frau heirathet, weil sie gut kochen und ein behagliches Heim bieten kann, als weil sie Geld verdient. Nun werden mir Viele den Vorwurf machen, daß ich eine altmodische Närrin bin, aber dieser Vorwurf ändert meine Ansicht nicht, denn das ideale und naturgemäße Verhältnis der beiden Geschlechter zu einander ist, daß der Mann erwirbt und die Frau als Hausfrau, Gattin und Mutter ihre Pflicht erfüllt. Frau Perkin Gilman's Centralhaushalt ist gut und schön, aber er ist doch nur ein Nothbehelf für jene Familien, deren Frauen und Mütter erwerben müssen. Wenn nun Fräulein Ljchnerska trotzdem die Kinder in fremden Händen besser geborgen sieht, als in den Händen der unpädagogischen Mutter, so kann ich ihr nicht widersprechen, weil mir das statistische Material

dazu fehlt. Wenn sie aber behauptet, daß die Mutter, die tagsüber im Berufe steht, am Abend zu ihren Kindern heimgekehrt, sich mit umso größerer Freude mit ihnen beschäftigt, weil sie innerlich reich wird durch die Berufsarbeit, während sie durch öde Hausarbeit verdrossen und nervös wird, so frage ich, warum dann der Vater aus seiner Berufsarbeit müde und verdrossen nachhause kommt, die Kinder ärgerlich zur Seite schiebt und erst wenn er eine Weile im behaglichen Heime ausgeruht und gegessen hat, „die erhöhte Spannkraft“ findet, um sich mit seinen Kindern zu beschäftigen? Der Haushalt mit seinen vielen kleinen und großen Sorgen ist wohl im Stande, eine Frau zu ermüden, sehr oft sogar nervös und abgesehen zu machen, aber ihre Spannkraft und Geduld braucht sie dabei nicht einzubüßen, ja sie kann ihr Seelenleben erst recht entfalten, denn sie ist in ihrem Heim und von allen Einwirkungen unabhängig, die Einem das Leben sauer machen. Jawohl — unabhängig, denn was bedeutet die Abhängigkeit von dem geliebten Manne, der in der Frau die treue Genossin schätzt, ohne die er nicht so arbeiten könnte, als er arbeitet, und von der er im gewissen Sinne ebenso abhängig ist, als sie von ihm, gegen die Abhängigkeit der erwerbenden Frau? Oder ist die Beamtin, Lehrerin, ja selbst die selbstständige Geschäftsfrau unabhängig? Müßten sie sich nicht den Launen des Chefs, des Vorgesetzten und der Kunden unterwerfen?

Man fasse doch nicht so viel von der materiellen Unabhängigkeit der erwerbenden Frau, denn diese Unabhängigkeit ist nur eine Fabel, die gut genug ist, um das bittere Miß zu verfühlen und die das Leben ebenso wenig reich macht als es die Centralhaushaltungen machen werden. Beide sind nur Surrogate.

Malvi Fuchs.

Versammlungen.

Am gestrigen Sonntag fanden mehrere Versammlungen statt, über deren Verlauf wir im Nachstehenden berichten:

In Verbindung mit der ersten Generalversammlung des Landesverbandes ungarischer Bauindustriellen wurde ein Landeskongreß der Bauindustriellen abgehalten. Nachdem Präsident Julius Kausz die Sitzung eröffnet hatte, legte Vizepräsident Karl Koch den Bericht über die bisherige Thätigkeit des Verbands vor. Der Bericht hebt hervor, daß der Verband aus dem Gebiete der Sanierung der arg entarteten Arbeiterfrage bereits schöne Erfolge aufzuweisen hat. In der Provinz werden der Reihe nach Arbeiter-Vermittlungsinstitute errichtet und im Interesse der Baubranche werden überall solidarische Maßnahmen der Arbeitgeber getroffen. Mit großer Begeisterung beschloß die Versammlung, die Arbeiter-Vermittlungsinstitute im ganzen Lande sofort ins Leben zu rufen. Die diesjährige Wanderversammlung wird in Nagyparad stattfinden.

Der nördliche Bezirk des Landesverbandes der ungarländischen Eisenbahnangestellten hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung, in welcher es zu stürmischen Szenen kam. Präsident Johann Carlay wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, der Ministerpräsident habe versprochen, die berechtigten Wünsche der Eisenbahner zu erfüllen, ferner, daß die Gesetzgebung über die Gehaltsregelung und Dienstespragmatik Ende April dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. Die Anwesenden nahmen diese Theilnahme unter Ejnusen zur Kenntnis. Nach Vorlage der Berichte stellte Sekretär Dr. Ludwig Balaton den Antrag, an den Ministerpräsidenten Alexander Wekerle, den Handelsminister Franz Kossuth und den Staatssekretär Joseph Szterényi Begreifungsstelegramme zu richten. Der Antrag rief unter den Anwesenden große Erregung hervor; man protestierte unter großem Lärm gegen den Antrag, man hörte die Ausrufe: „Wir nehmen ihn nicht an!“ „Schade um's Geld!“ u. s. w. Mit Rücksicht auf die herrschende Stimmung zog der Sekretär seinen Antrag zurück. Hierauf wurden die Neuwahlen vorgenommen. Zum Vizepräsidenten wurde Kontrolleur Kolesman Molnar gewählt. Die Generalversammlung wählte außerdem 25 Ausschußmitglieder und 18 Bevollmächtigte. Der Antrag Dr. Abel Vere's und Genossen, daß die Gehaltserhöhung vom 1. Januar 1907 rückwirkend ins Leben trete, wurde mit Begeisterung genehmigt. Wilhelm Fodor stellte folgenden Antrag: Die Generalversammlung mißbilligt es, daß die Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen die Arbeitszeit des Magazinspersonals noch immer nicht geregelt habe. Der Antrag wurde mit geringer Modifikation angenommen.

Der ungarische Landesverband hielt gestern unter Vorsitz Arpad Hercziks eine Ausschußsitzung. Dr. Gustav Csanyi legte einen schriftlichen Antrag des Ausschußmitgliedes Paul Franka vor, demzufolge er die Ausballotierung des Mitgliedes Lorand Csapo aus dem Verein wünsche. In der Motivierung legt Franka dar, daß Lorand Csapo zur Zeit des nationalen Widerstandes von der ungesetzlichen Regierung ein Amt angenommen habe. Der Antrag gab zu einer großen Debatte Anlaß, an welcher fast sämtliche Ausschußmitglieder theilnahmen. Endlich wurde vereinbart, Csapo nicht aus der Reihe der Vereinsmitglieder auszuschließen, da er ohnehin keinerlei Einfluß auf die Arbeit des Vereines besitze, und weil er sich auf dem Gebiete der Magyarisierung ein bedeutendes Verdienst erworben hatte. Es wurde sodann beschlossen, in Angelegenheit der Abstellung der Mängel des Infanteriegesetzes, wodurch alljährlich mehrere Hundert nach Rumänien wandernde Staatsbürger ihr Heimatsrecht verlieren, an die Regierung eine Eingabe zu richten.

Reichstagsabgeordneter Desider Nagy wird in einer Interpellation die Abänderung jenes internationalen Vertrages anstreben, demzufolge ungarische Staatsbürger, die sich ununterbrochen fünf Jahre in Amerika aufhalten, das dortige Staatsbürgerrecht erwerben, womit daheim ihre Militärpflicht aufhört. Julius Lahner beantragte, behufs Erleichterung der Repatriation von Auswanderern die Schiffsahrtsgesellschaften zu verpflichten, die Heimkehrenden unentgeltlich zu befördern. Die Kosten wären durch die Erhöhung der Fahrkartenpreise nach Amerika hereinzubringen. Dr. Gustav Csanyi wünscht die Maßregelung der Nationalitätenbanken. Die Regierung möge den Gemeinden verbieten, ihre Kapitalien in solchen Banken anzulegen. Dr. Desider Nagy empfiehlt im Interesse der Magyarisierung der Geschäftsbücher, daß die Gerichte bloß ungarische Buchauszüge als Beweisstücke annehmen sollen. Alexander Benedek beantragt, daß die Regierung Subventionen nur jenen Fabriken ertheilen solle, die ungarische Geschäftsbücher führen und ungarische Arbeiter beschäftigen. Alle diese Wünsche werden dem Abgeordnetenhaus und der Regierung unterbreitet werden.

Gestern haben die Müller und Mühlenarbeiter in einer öffentlichen Sachvermittlung, welche die Besprechung der Sozialpolitik der Regierung, ferner der wirtschaftlichen und politischen Lage der Mühlenarbeiterschaft zum Zwecke hatte, wegen der Suspension der Thätigkeit der Fachvereine der Maurer und der Kaffeeköche heftige Angriffe gegen die Regierung gerichtet und gegen diesen Willkürakt der Regierung beschlußweise protestirt.

Der Landes-Industrieverein hielt gestern unter Vorsitz des Vizepräsidenten Sigmund v. Falk eine Direktionsitzung, in welcher die Tagesordnung der am 14. d. stattfindenden Generalversammlung festgestellt wurde. Hierauf wurden zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt: Ludwig Felbermann (London), Joseph Gáman (Kolosvár), Lorand Hegedüs (Budapest), Bela Dery (Budapest), Ludwig Nagy (Paris), Wilhelm Patáky (Berlin), Ladislaus Perjesy (Szeged), Armin Sasvári (Budapest), Joseph Bágó (Budapest) und Emil Zerlowitz (Newyork).

Die Gewerkecorporation der Budapester Gold- und Silberarbeiter hielt gestern ihre 20. Jahresgeneralversammlung, in welcher der bisherige Vizepräsident Ludwig Breittner einstimmig zum Präsidenten und der zurückgetretene Präsident Karl ZitterbARTH zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten gewählt wurden. Die vorgelegten Berichte und Rechnungsabschlüsse wurden ohne Bemerkung zur Kenntnis genommen.

Lebensmüde.

Gestern Früh hat der pensionirte Hauptmann Karl Warka, der seine unheilbare Krankheit nicht länger zu ertragen vermochte, seinem Leben ein Ende bereitet.

Der aus Wien gebürtige 68 Jahre alte Offizier diente im 80. Infanterie-Regiment. Vor einigen Jahren ließ er sich pensioniren, wurde aber gleichzeitig zum Wirtschaftsbeamten des Garnisonsspitals Nr. XVI ernannt. Warka lebte mit seiner Familie, die aus seiner Frau, einer Tochter und einem Sohne bestand, in bestem Einvernehmen; das glückliche Familienleben wurde nur durch die Krankheit des Familienhauptes getrübt. Oft klagte Warka darüber, daß ihm die Letzte nicht helfen können. Erst kürzlich jagte er einem seiner Bekannten: „Ich konnte bisher nie verstehen, wie Jemand krankheitshalber zum Selbstmörder werden könne. Ich bin ein kräftiger Mensch, die Krankheit quält mich aber dermaßen, daß ich sie kaum länger werde ertragen können.“ Samstag Abends begab sich der Offizier früh zu Bett. Während der Nacht stand er mehrmals auf und klagte, daß er vor Schmerz nicht schlafen könne. Sonntag Früh, als sich seine Gattin nach dem Markt begab und die beiden Kinder sich in einem entfernt liegenden Zimmer aufhielten, verließ Warka das Bett, legte sich in Schlafzimmer auf den Divan, und jagte sich eine Revolverkugel in die Brust. Auf die Detonation hin eilten die Kinder herbei und fanden ihren Vater blutüberströmt, bewußtlos vor. Es wurde die Rettungsgesellschaft gerufen, doch bis diese anlangte, war Warka bereits eine Leiche. Die Kugel hatte ihm das Herz durchbohrt. Der Selbstmörder hinterließ kein Schreiben, in welchem er die Ursache des Selbstmordes angeben hätte. Es steht indeß außer Zweifel, daß er seiner unheilbaren Krankheit wegen zur tobbringenden Waffe gegriffen hat. Die Leiche wurde auf Veranlassung einer Militärkommission in die Leichenhalle des Garnisonsspitals Nr. XVI überführt.

In der Martongasse hat gestern Nachmittags eine unbekannte Arbeiterin in selbstmörderischer Absicht eine Laugenfeinlösung getrunken. Sie ist schwerverletzt ins Krankenhaus überführt worden; ihre Identität konnte nicht festgestellt werden.

In einem Gasthause auf der Hákóczstraße hat sich gestern Nachts ein unbekannter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann eine Kugel in den Kopf gejagt. Er wurde ins Spital gebracht, wo er kurz darauf starb. Die Leiche konnte bisher nicht agnosirt werden. Die 73jährige Private Frau Michael Wais hat sich gestern in ihrer Wohnung (Bacsyngasse 14) mit einem Rasirmesser die Pulsadern geöffnet. Ihr Zustand ist kein gefährlicher, so daß sie in häuslicher Pflege gelassen werden konnte.

Der Student Peter Gál hat sich heute Früh im Hause Andrássystraße 37, wo er bei dem Agenten Joseph Nagy in Aftermiethe wohnte, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Schläfe gejagt und blieb auf der Stelle todt. Das Motiv der That ist unbekannt. Die Leiche ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden.

Aus Wien wird berichtet: Der in der Kriegsschule studierende Lieutenant Taglieber vom 100. Infanterie-Regiment hat sich gestern aus Kränkung darüber erschlossen, daß die Leitung der Kriegsschule seine Zurücksendung an das Regiment beschlossen hatte.

Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Die Erzieherin Anna Haas, ein auffallend schönes Mädchen, jagte sich heute früh in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Schläfe. Das Motiv der That ist unbekannt.

Aus Belgrad telegraphirt man uns: Der Vorstand des Post- und Telegraphen-Bureaus in Schabaz, Popovics, verübte einen Selbstmord, da er nicht mehr im Stande war, die von ihm verübten großen Geldmalversationen im Betrage von 160,000 Francs zu verbergen. Die Untersuchung ergab, daß Popovics die Unterschleife mit einer Reihe höherer Postbeamten in Belgrad gemeinsam verübt hat, die ihn stets unterrichteten, wann die Revisionskommission von Belgrad in Schabaz eintreffen werde.

Sport.

Alager Rennen.

- Sechster Tag. -

Budapest, 8. April. Der anhaltende Regen verhinderte das Publikum nicht, den Lauf in großen Scharen aufzuziehen. Es war aber nicht der Mühe werth, und wer Emotion erwartete oder interessante Kämpfe zu sehen hoffte, der wurde gründlich enttäuscht. Raun sah man mehr als drei Renner bei den einzelnen Konkurrenzen, und so waren die Zuschauer ziemlich gelangweilt. Im „Maidenrennen der Dreijährigen“ that sich „Excellence“ hervor, derselbe, der jüngst unter aller Kritik gelaufen war. Was Wunder, wenn Niemand auf das edle Thier einen Einsatz wagte. Die Wenigen, welche dennoch den Reinen dieses Renners Vertrauen schenken, wurden für diesen Wagemuth mit nahezu 40fachen Quoten entschädigt. Nach dem „April-Hürdenrennen“ setzte es einen argen Nummel. Man beachte den Grafen Bay mit stürmischen Abzugrufen, weil er den Favorit „Grignano“, der die ganze Bahn hindurch um etwa fünfzig Längen geführt hatte, sorglos reitend, im Finish sich von „Calabrias“ überumpeln ließ. Das Publikum war über diese Art des Rennens aufs äußerste empört, und der Besitzer „Grignano's“ machte seinem Unmuth gleichfalls in scharfen Worten Luft. Anerkennung gebührt hingegen dem englischen Herrenreiter Mr. Buluel, der auf „Calabrias“, der schon ausichtslos geschlagen schien, einen glänzenden Ritt absolvierte. Hier die Resultate:

- 1. Handicap. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Oberleutnant S. Sibrik's „Westminster“ (Eigentümer) Erstes, Dr. F. Horváth's „Gyereke“ (Krauß) Zweites, R. Geiß's „Bachus“ Drittes. Diese liefen. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurl. 10:18.
2. Maiden-Verkaufsrennen der Dreijährigen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1200 Meter.) B. Dityan's „Excellence“ (Smejda) Erstes, L. Gayedi's „Faragatlan“ Zweites, B. Schej's „Jottik“ Drittes. Es liefen noch: „Sirel“, „Stelka“, „Besky“ und „Bodesta“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateurl. 10:398, Plakwetten I. 20:62, II. 20:25, III. 20:40.
3. Pyllades-Steepchase. (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Dr. L. Haber's „Rujon“ (Hurtale) Erstes, „Kontar“ Zweites, „Taps“ Drittes. Es lief noch „Du auch“. Leicht mit zehn Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateurl. 10:45, Plakwetten I. 20:47, II. 20:34.
4. April-Hürdenrennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2600 Meter.) R. Geiß's „Calabrias“ (Hutcel) Erstes, Mr. Paul's „Grignano“ Zweites. Diese liefen. Mit einer Länge gewonnen. Totalisateurl. 10:28.
5. Offiziers-Hürdenrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Rittmeister A. Nagy's „Mata dor“ (Balfy) Erstes, Rittmeister A. Nagy's „Vieta“ Zweites, S. Sibrik's „Znylle“ Drittes. Es lief noch: „Lilly“. Leicht mit acht Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurl. 10:31, Plakwetten I. 20:105, II. 20:42.
6. Preis von Nagymaros. (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf A. Bojacsovich's „Stelzer“ (S. Szaran) Erstes, Baron F. Born's „Bonjour“ Zweites, W. Benjoni's „Kudarcz“ Drittes. Es liefen noch: „Szikra“ und „Dress-Dame“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurl. 10:35, Plakwetten I. 20:26, II. 20:25.

Alager Rennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende siebente Rennen wurde folgendes Programm ausgeben:

- 1. Verkaufrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 10 Unterchriften. - 2. „Cserháter Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 8 Unterchriften. - 3. „Offiziers-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 6 Unterchriften. - 4. „Direktoriums-Steepchase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 9 Unterchriften. - 5. „Offiziers-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 2 Unterchriften. - 6. „Tribünenpreis.“ (1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterchriften.

Wiener Trabrennen.

Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) Die gestern in Wien stattgehabten Traberkonkurrenzen ergaben folgende Resultate:

- 1. „Lucen Allen-Rennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Bartenstein's „Gretchen“

- (I. 34) Erstes, „Domino“ Zweites, „Meltóágos“ Drittes. Fünf liefen. Totalisateurl. 10:43, Plakwetten I. 25:61, II. 25:50. - 2. „Preis von Ragan.“ (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Geiß's Wola „Bohun“ (I. 29:8) Erstes, „Buzsi Lanya“ Zweites, „Soci“ Drittes. „Baronessa“ als Zweites disqualifizirt. Elf liefen. Totalisateurl. 10:72, Plakwetten I. 25:63, II. 25:48, III. 25:63. - 3. „Abchiedsrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Kohler's „Ritty“ (I. 36) Erstes, „Hans Lancelot“ Zweites, „Bajazzo“ Drittes. Neun liefen. Totalisateurl. 10:47, Plakwetten I. 25:42, II. 25:56, III. 25:40. - 4. „Benedikt-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2700 Meter.) Bartenstein's „Fred Barwick“ (I. 31:4) Erstes, „Bruder Straubinger“ Zweites, „Charlotte“ Drittes. Sieben liefen. Totalisateurl. 10:37, Plakwetten I. 25:39, II. 25:47, III. 25:91. - 5. „Internationales Handicap.“ (Preis 2600 Kronen, Distanz 2600 Meter.) König's „Levente“ (I. 27:3) Erstes, „Brownie Wilton“ Zweites, „Alton“ Drittes. Neun liefen. Totalisateurl. 10:46, Plakwetten I. 25:40, II. 25:40, III. 25:52. - 6. „Pavillon-Handicap.“ (Preis 1900 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Prinz Dypilanti's „Rigolletto“ (I. 34) Erstes, „Jonpód“ Zweites, „Amboz“ Drittes. Neun liefen. Totalisateurl. 10:64, Plakwetten I. 25:47, II. 25:35, III. 25:79. - 7. „King Wilkes-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2100 Meter.) Geiß's Wienerwald „Cva“ (I. 42:8) Erstes, „Willy Allen“ Zweites, „Wunderbua“ Drittes. Fünf liefen. Totalisateurl. 10:21, Plakwetten I. 25:37, II. 25:38.

Fußball.

Der Sonntag brachte unserem Sportpublikum ein einziges Wettspiel: den Wettkampf der elf „Auserwählten“ Budapests und Prags. Die anderen Vereine pausierten mit Rücksicht auf dieses Ereigniß. Aus Wien, Prag und Berlin werden außerdem eine Reihe interessanter Resultate gemeldet.

Ungarische ausgewählte Mannschaft siegt gegen Prager ausgewählte Mannschaft 5:2.

Das größtentheils im langweiligsten Tempo geführte Spiel hatte stark unter dem Einflusse der schlechten Witterung zu leiden. Der Sieg der Ungarn wurde wohl — trotz sehr unglücklich getroffener Auswahl der Spieler — erwartet, keinesfalls kann jedoch das gestrige Resultat als Maßstab zur Beurteilung des wirklichen gegenseitigen Kräfteverhältnisses verwendet werden, denn sowohl in der ungarischen als auch in der Prager Aufstellung fehlten die besten Kräfte. Außerdem muß die lange Reize und das elende, noch dazu ungewohnte Terrain zu Gunsten der Gecken in Betracht gezogen werden.

Die Ungarn eröffnen das Spiel mit schön kombinierten Angriffen, die jedoch an der zedischen Verteidigung scheitern. Als bald scheint aber die — im Tempo ziemlich müde, taktisch jedoch einwandfrei arbeitende — zedische Stürmerreihe in Schwung zu kommen. Es gelingt ihr auch in der 12. Minute, mit einem sicheren Treffer die Führung zu erringen. Die ungarischen Stürmer, bei welchen der Mangel jeglichen Trainings sich anfangs störend bemerkbar macht, treten nun in schärfere Aktion. Borbás und Rießner auf den Außenposten leisten hervorragendes, und ihre Schuld ist es nicht, daß die von ihnen meisterhaft placierten Ballen von den Mittelstürmern zumeist verschossen werden. In der 30. Minute ziehen die Ungarn gleich, müssen jedoch gleich darauf in Folge fehlerhafter Dedung durch Biró und Kumbold ein sonst zu vermeidendes zweites Goal der Gecken erleiden. Halbtime 2:1. — Nach der Pause ändert sich das Bild. Die Prager scheinen ganz ermüdet — die Stürmer der Ungarn erst jetzt aber in Form. So gelingt es denn trotz tapferster Gegenwehr des zedischen Thormars Richters und der Verteidigung, in der der Slaviamann Mielka sich besonders hervorhüt, in knapper Reihenfolge drei weitere Points zu erzielen. Richter war Herr Horváth (F. T. C.)

Repräsentativteam der zweiten Mannschaften erstklassiger Vereine siegt gegen Repräsentativteam der zweitklassigen Vereine 2:1. Eine Ueberraschung, da die Vertreter der zweiten Klasse während der ganzen Spielzeit thatsächlich die Oberhand hatten und nur in Folge eines Zufallsgoals die Führung abgeben mußten.

Auswärtige Resultate.

- Berlin. Oesterreichische Repräsentativ-Mannschaft gegen Berliner Repräsentativ-Mannschaft 2:1.
Wien. Cricketer gegen Wiener Sportklub 2:2, Vienna gegen Victoria 3:1.
Prag. Slavia A gegen Oxford 0:0, Slavia gegen Rapid (Wien) 5:2, Deutscher F. C. gegen Germania (Berlin) 4:3.
Lepk. Notts Magdala (London) gegen Teplizer F. C. 2:1.
Pilsen. Civil Service F. C. (London) gegen Pilsener F. C. 6:1.

Schwimmen.

An dem am Sonntag in Wien vom Wiener Amateur-Schwimmklub veranstalteten Wettschwimmen nahmen auch ungarische Konkurrenten mit Erfolg theil. Donáth vom FTC siegte im Hauptschwimmen überlegen gegen Scheff und andere erste Wiener Schwimmer.

Ringern.

Magyar Atlétikai Club hat mit seiner Juniorenkonkurrenz unzweifelhaften Erfolg gehabt. Dieser

erste Juniorenkampf war stark genannt und konnte man unter den Theilnehmern manche vielversprechende neue Kraft bemerken. Es siegten: im Schwergewicht Fischer (MTK) Erster, Holub (MAC) Zweiter, im Mitteltgewicht Glöb (MTK) Erster, Suda (Törökves) Zweiter, im Leichtgewicht Schwarzenberg (MTK) Erster, Bürger (Törökves) Zweiter.

Theater, Kunst und Literatur.

„Christus.“

Oratorium nach Texten aus der heiligen Schrift und der katholischen Liturgie für Soli, Chor und großes Orchester. Von Franz List.

An den schlanken Säulenbogen ihrer zehn Konzerte, der heuer lustiger gefügt war, als wir es sonst gewohnt sind, thürmten die Philharmoniker heute einen mächtigen, ersten Riesenbau. Zu Gunsten ihres Witwen- und Waisenfonds, der nunmehr ein Vierteljahrhundert seinen edlen Zielen dient, brachten sie Franz List's großes Oratorium „Christus“ zur Aufführung. Das gewaltige Werk erwieh Anfangs der Siebziger-Jahre vor der Öffentlichkeit; in Wien hörte man 1872 blos den ersten Theil, das Weihnachtsoratorium, erst im nächsten Jahre erfolgte in Weimar die erste vollständige Aufführung der monumentalen Schöpfung. Der Dichtung blieb die Anerkennung versagt. Die faktiosen Bewunderer priesen und preisen auch den „Christus“, wie weit weniger bedeutende Hervorbringungen List's, als unsterbliche Offenbarungen echter Genialität; die nicht minder faktiosen Verkleinerer von List's tonkünstlerischem Schaffen erklärten das Oratorium für eine monströse Mißgeburt, und Hanslick selbst, der Jahrzehnte hindurch als papainfallibilis selig sprach oder den Bauntrahl schlennderte, verfiel sich zu der koketten Antithese: im „Christus“ habe List mit größter Anstrengung sein schwächstes Werk geschrieben.

Wie immer, liegt die Wahrheit auch hier in der Mitte zwischen tendenziösen Gegenjählichkeiten. Auch wir haben für das kompositorische Vermögen List's — immer im Bewußtsein des bescheidenen Gewichts unserer kritischen Aeußerungen, denen wir nur den Geleibrief der Ehrlichkeit mitzugeben bestrebt waren — nur wenig Verständnis, noch weniger Liebe aufzubringen vermocht; heute aber bekennen wir ein, in dem „Christus“ List's eine achtunggebietende, vornehm intendirte, künstlerisch fast durchwegs ehrliche Schöpfung respektiren zu müssen. Was an dem Werke vornehmlich festsetzt, ist der edle Ernst, die Innerlichkeit seiner Stimmungen, die sich von andächtiger Sammlung bis zu schönen Ekstasen der Glaubensfreudigkeit weiten, der Reichthum der formalen Gestaltung der Chöre, die neben jählicher, archaisirender Einfalt auch höchste Kunstfertigkeit offenbaren, das künstlerische Selbstbescheiden in den selbstständigen, tonmalersischen Orchesterstimmen, die die spekulative Galattheit, die dynamischen Maßlosigkeit und koloristischen Selbstbespiegelungen des Symphonikers List angenehm vermischen lassen.

Die einzelnen Theile des in seinen Dimensionen kolossalen Werkes sind freilich durchwegs nicht gleichwerthig, und überdies leiden fast alle Stücke durch die ungebührliche Ausdehnung, welche eine stellenweise recht ermüdende Monotonie zur Folge hat. So gilt dies gleich von der Einleitung des Weihnachtsoratoriums und dem nachfolgenden Pastoral, deren musikalische Gedanken nicht genügend Prägnanz besitzen, um die Theilnahme des Hörers dauernd festzuhalten. Tiefere Eindruck macht das „Stabat mater speciosa“, ein in seinen sanften Harmonien, in seiner jählichen Innerlichkeit ergreifendes Chorstück. Vortrefflich ist die volkstümlich-naive Stimmung, die charakteristische Wirkung des Hirtenliedes an der Krippe erfährt, das ganze Orchesterbild jedoch bis zu ernüchternder Maßlosigkeit gedehnt. Ein prächtiges, in seinem Mittelsatz — et ecce stella — in schönsten Farben leuchtendes Orchesterstück ist der Marsch der drei Könige, der nur gegen den Schluß sich ein wenig konventionell verweist. — Den zweiten Theil des Oratoriums leiten „Die acht Seligkeiten“ ein. Nicht allzu charakteristische, aber vornehm geprägte Reizative, deren Stimmungsgelalt in den harmonisch schönen, dramatisch bewegten Choralresponsorien verstärkt, belebt, bereichert zum Ausdruck gelangt. Das nun folgende sechsstimmige „Pater noster“ deckt in kunstvoller Verkündigung eine fast absolute Erfindungsarmuth. Durch die „Gründung der Kirche“ geht viel kraftvolle, aber mehr tonderbe als wirklich erhabene Energie. Ein geistvoll konzipirtes, in Charakteristik, Stimmung und Farbe gleich treffliches Stück ist das orchestrale Tonbild vom „Sturm“; der „Einzug in Jerusalem“ ein pompös-gefeigter Marsch, dessen Jubel nur zum Schluß sich zu äußerlicher Theatralik verflacht. — Von tiefer Empfindung ist das „Tristis est anima mea“ getragen, das den dritten Theil des Oratoriums einleitet. Das nun folgende berühmte „Stabat mater“, das nahezu die Hälfte der letzten Abtheilung bildet, hat von den Lobrednern List's wohl starke Ueberjähigung erfahren. Der hyperloyale Programmführer, der sich nur an hohen Festtagen der Glaubensfreiheit ein bescheidenliches „Wenn“ und „Aber“ gestattet, citirt die Lobeshymne Kreßschmar's und Ludwig Kohl's Bewunderungsetzase. Es ist zweifellos ein edles, von dem

Dienstag, 9. April 1907.

fanften Glühen tiefen, schmerzvollen Empfindens... verführerisches, auch in seinem formalen Aufbau imponierendes Stück, das man billig bewundert, ohne just den dithyrambischen Vergleichen orthodoxer Kommentatoren beipflichten zu müssen.

Die Aufführung des Oratoriums übertraf alle Erwartungen. Gab es auch zuweilen in den überaus schwierigen Chorätzen leise Intonationschwankungen, so sind dies doch nur verschwindende Schönheitsfehler gegenüber der Großzügigkeit, dem hinreißenden Schwunge, der üppigen Klangfülle, in der das gewaltige Werk an uns vorüberzog.

gericht erließ den Zahlungsauftrag, und nach einigen Wochen war das von Dr. Altman und seinen Auftragsgebern geforderte Wechselarbeitsbuch hypothekarisch auf die Besetzung Gyapay's einverleibt.

(Der beleidigte Schauspieler.) Nach der von Fr. Sári Fedák zu Gunsten des Tulpenbunds und der Kinderchusliga veranstalteten Cabaret-Vorstellung im Lustspieltheater kam es zwischen den Arrangements der Vorstellung und einzelnen der mitwirkenden Künstler zu Differenzen.

* Samstag gelangt im Nationaltheater Goldoni's „A hazug“ zur ersten Aufführung. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Dr. Belanzoni - Eugen Horváth; Beatrice - Gräfin Paulay; Rosaura - Frau L. Bizvári; Colombina - Frau D. Szilágyi; Ottavio - Béla Náday; Florindo - Kúrtly; Brighella - Bónis; Pantalone - Hajdu; Selia - Bethes; Arlecchino - N. Szabó; Fuhrmann - Fránni; Kaufmannsgehilfe - J. Gabányi; Briefbote - Szöke.

* Im Lustspieltheater geht Mittwoch das Lustspiel Franz Molnár's „Az ördög“ erstmalig in Szene. In den Hauptrollen sind die Damen Barisányi, Gázi, die Herren Hegedüs, Szerevény und Jenvösi beschäftigt.

* Der Unterrichtsminister hat dem Bühnen-Autorenverein 20,000 K. zur Verfügung gestellt, um mit dem Gelde eine eigene Theateragentur zu errichten.

In der heute unter Vorsitz Ignaz Goldzihers abgehaltenen Sitzung der ersten Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt Alexander Bakay seinen Antrittsvortrag als ordentliches Mitglied. Er trug zwei Gefänge der von ihm in alexandrinischen Versen meisterhaft übersehten Odyssee vor.

* Die Schauspielerin des böhmischen Nationaltheaters Frau Anna Kvačil ist heute Vormittags in Prag im 41. Lebensjahre gestorben.

Gerichtshalle.

Budapest, 8. April. (Ein Wucherprozess.) Im November 1904 machte der einer wohlhabenden Familie angehörende Nikolaus Gyapay mit der Privaten Elisabeth Nagy Bekanntschaft, welche mit einem Eskompteur in Verbindung stand.

Offener Sprechsaal. Paszternák Ella, Eperjes, Fränkl Bertalan, Asgut, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Berta Bondy, Holics, Sándor Gonda, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten u. Bekannten als Verlobte.

JUWELEN, Goldmontierungen, Umfassungen verfertigt in eigener Werkstätte... Lager in Silberwaaren bester Qualität.

Sanatorium Grimmerstein, Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane. Edlitz-Grimmerstein an der Aspangbahn, N.-Ost., 2 1/2 St. von Wien, Post, Telegr., Tel. Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Frankfurter.

Marmor mosaik und Cementplattenverkauf. In Folge Einführung eines neuen Preis cataloges verkaufen wir unsere Fabrikate:

MOSAIK und CEMENTPLATTEN, ältere, aber höchst geschmackvolle Muster, geeignet zur Pflasterung von Kirchen, Hausfluren, Küchen, Geschäftslokalen, Konditoreien, Fleischbänken, Milchhallen etc. zu billigsten Preisen.

PIETRO MELOCCO, Cementwaaren, Kunststeinfabrik, Beton und Eisenbetonbau Unternehmungs-Aktiengesellschaft, Budapest, VI., Dévai-utca 21. Dr. Max Schlesinger's

Wasserheilanstalt Pressburg (Gebirge), Institut für sämtliche Arten des Wasserheilverfahrens und dessen modernsten Heilbehelfen, in reizender Gebirgslage, mit über 200 Kilometer wohlgepflegten Spazierwegen.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Hutgeschäft zu verkaufen!! Besteht nahezu 20 Jahre am Budapester Plage, auf lebhaftem Posten. Nötigtes Kapital ca. 6-8 Tausend Kronen. Anträge unter „Sichere Gegenseite“ an die Exp.

Tapeten Sieburger & Co., f. u. l. Hoflieferanten Budapest, V., Föld-utca 8. Beste Qualität! Billigste Preise! Linoleum - Lager. Telefon 34-04.

OMEGA Grosser Preis 1900 1897. Ueberall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

Kompagnon gesucht mit 100,000 Kronen Einlage zu einem alten, sehr einträglichen und konkurrenzlosen Industrieunternehmen. Das Kapital, dessen Zinsen, sowie Nutzen ist in jeder Weise gesichert.

Telegramme. Besuch Wilhelm's II. in Cowes. Berlin, 8. April. (Privat-Telegramm.) Die „Londoner Finanzchronik“ bleibt trotz des jüngsten Dementis der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ dabei, daß ein Besuch Kaiser Wilhelm's in Cowes Anfangs August in Aussicht genommen sei.

Drohende Generalausstände in Frankreich. Paris, 8. April. Der Ausschuss des Arbeiterverbandes der Nahrungsmittelbranche hat für den 11. d. den Gesamtsstreik angeordnet.

Lille, 7. April. Ein hier abgehaltener Kongress der Zimmerleute und Tischlergehilfen von Nordfrankreich beschloß den allgemeinen Ausstand, der morgen in Lille, in den anderen Städten Mittwoch oder Donnerstag beginnen soll.

Paris, 8. April. Der Ausschuss des Arbeiterverbandes der Nahrungsmittelbranche hat aus Besorgnis, daß die Telegraphenverwaltung bei Zustellung des Strikebefehls Schwierigkeiten machen könnte, den Beschluß gefaßt, sämtlichen Verbandsgruppen unverzüglich die Weisung zukommen zu lassen, daß sie am 11. d. die Arbeit einzustellen haben.

Die Vorgänge in Serbien. Die Obstruktion in der Skupschtina. Belgrad, 8. April. (Skupschina.) Abgeordneter Lapcevic (Sozialdemokrat) führt aus, daß es, nachdem die erste Lesung des Budgetprovisoriums im April in Folge der Obstruktion heute nicht mehr beendet und demnach auch dieser Gesetzentwurf nicht mehr rechtzeitig angenommen werden könne, zwecklos sei, weitere Sitzungen abzuhalten.

Belgrad, 8. April. (Skupschina.) Abgeordneter Lapcevic (Sozialdemokrat) führt aus, daß es, nachdem die erste Lesung des Budgetprovisoriums im April in Folge der Obstruktion heute nicht mehr beendet und demnach auch dieser Gesetzentwurf nicht mehr rechtzeitig angenommen werden könne, zwecklos sei, weitere Sitzungen abzuhalten. Die einzige parlamentarische Lösung der Krise in der Skupschtina sei die Ausschreibung von Neuwahlen. Am 31. März a. St. nach Mitternacht werde mangels eines gesetzmäßig bewilligten Budgets der gesamte staatliche Organismus zum Stillstand gebracht werden.

Der junggradikale Abgeordnete **Pefics** richtet an den Ministerpräsidenten die Anfrage, ob er mit Munir Pascha auch über das Schicksal der serbischen Stammesbrüder in Mazedonien und Mazedonien verhandelt habe.

Der junggradikale Abgeordnete **Katarac** fragt den Ministerpräsidenten, was mit dem Archiv des Königs Alexander, das am Morgen des 11. Juni 1903 beschlagnahmt worden war, geschehen werde, ob es veröffentlicht sei oder dem Feuer übergeben werden. Nachdem man den König ermordet habe, sei es notwendig, durch Veröffentlichung seines Archivs darzutun, wie die Berater des Königs gefasst gewesen seien, damit die schlechten Berater nicht auch in der neuen Ära dem Lande Schaden zufügen.

Da Ministerpräsident **Pasics** der Sitzung nicht beimohnt, werden ihm die Anfragen durch das Präsidium der Skupstina zugestellt werden. Hierauf wird die Sitzung bis 4 Uhr Nachmittags vertagt.

Belgrad, 8. April. Die Skupstina wurde durch einen Mas bis zum 9. Juni vertagt. Das Budget pro 1907 und das Budgetprovisorium pro April konnten von der Skupstina in Folge der Obstruktion nicht votiert werden.

Skandalaffären.

Belgrad, 8. April (Privat-Telegramm) Demnach beginnt hier ein großer Skandalprozess, in den mehrere Skupstina-Mitglieder verwickelt sind. Aus diesem der Regierung **Pasics** sehr unangenehmen Prozesse werde hervorgehen, daß **Pasics** die meisten bäuerlichen Mitglieder seiner Majorität in der Skupstina durch Holzdeputate und Scheinkäufe von Abstammungsrechten in den Staatsforsten gekauft hat.

Prag, 8. April. Das Abendblatt der „Bohemia“ meldet aus **Reichenberg**: Die Tuchfabrikanten von **Reichenberg** und Umgebung, bei welchen die Webereiarbeiter seit längerer Zeit in Strike stehen, sowie jene Fabriken, welche am Osterfesttag mit der Aussperrung ihrer Weber vorgegangen sind, haben heute auch die angeordnete Aussperrung aller übrigen Arbeiterkategorien ihrer Betriebe durchgeführt, so daß sich die Zahl der ausgesperrten, beziehungsweise strikenden Arbeiter bei den Tuchfabriken **Reichenbergs** und Umgebung auf mehr als 5000 beläuft.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 8. April. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, befindet sich die Universität **Kiew** vollständig in der Gewalt der Revolutionäre. Die Studenten der Moskauer Universität bestehen auf ihrem Ultimatum, worin das Recht zur Abhaltung politischer Versammlungen gefordert wird. Die Moskauer Universität wird voraussichtlich vor **Mai** nicht wieder eröffnet werden.

Petersburg, 7. April. Die unter dem Verdachte der Theilnahme an einem Bombenattentat verhaftete 22jährige **Dorothejeff** hat sich am 5. d. in der Peter Pauls-Festung mit ihrem eigenen Haarsopf erwürgt.

Charbin, 8. April. Eine ungeheure Feuerbrunst vernichtete in einer Ausdehnung von zwei Kilometern die Handelsvorstadt **Rujama**. Tausende von Menschen sind obdachlos. Der Schaden beträgt über vier Millionen Rubel.

Selsingfors, 7. April. Nach den nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnissen der Landtagswahlen sind gewählt: 80 Sozialdemokraten, 58 Altfinnen, 25 Jungfinnen, 24 Mitglieder der schwedischen Volkspartei, 11 Agrarier und 2 Mitglieder der christlichen Arbeiterpartei. Unter den Gewählten befinden sich neunzehn Frauen, die der sozialdemokratischen Partei angehören.

Sébastopol, 8. April. (Privat-Telegramm) Unter der Mannschaft des hiesigen Geschwaders macht sich eine starke Gähmung bemerkbar. Auch unter den Hafenarbeitern entständen Unruhen. Der Marineminister verzögert deshalb die Entsendung des Geschwaders an die kaukasische Küste.

Die marokkanischen Wirren.

Tanger, 8. April. („Havas.“) Der Sultan ließ in den Moscheen eine Proklamation verlesen, in der daran erinnert wird, daß die vom Pöbel verübten Mordthaten den **Jorn** Frankreichs auf die Spitze trieben, so daß es, gestützt auf seine Rechte, **Udschda** besetzte. Marokko werde die vom Pöbel begangenen Fehler mit Menschen- und Geldopfern bezahlen müssen, um die gerechten Forderungen Frankreichs zu befriedigen.

Der Kanal-Tunnel.

London, 8. April. (Unterhaus.) Die heutige erste Sitzung nach den Osterferien ist nur schwach besucht.

Benjes (Liberal) fragt den Staatssekretär des Auswärtigen **Sir Edward Grey**, ob seine Aufmerksamkeit auf das **Estan** und die **Entkündigung**,

die sich überall in Frankreich wegen des Einspruchs der Regierung gegen das **Kanal-Tunnel-Projekt** gezeigt hätten, gelenkt worden sei, ob er von der französischen Regierung eine Mitteilung in diesem Sinne erhalten habe und ob er dem Hause die Versicherung geben könnte, daß die Herzlichkeit der Entente nicht gelitten habe.

Unterstaatssekretär **Runciman** erwidert, der Staatssekretär des Auswärtigen habe keine Mitteilung von der französischen Regierung erhalten, derselbe sei aber der Meinung, daß die Gründe der englischen Regierung für ihre Ablehnung des Projekts von Seite der französischen Regierung wohl verstanden und wohl gewürdigt würden. Nachdem **Runciman** noch auf die Regierungserklärung vom 21. März über diesen Gegenstand hingewiesen hatte, bemerkt er, es sei außer Frage, daß eine derartige Feststellung keinerlei ungünstige Folgen nach sich ziehen würde. Hierauf wurde die Budgetberatung wieder aufgenommen.

Wien, 8. April. (Privat-Telegramm.) Generalmajor **Hugo Regener**, Vorstand der II. Abtheilung des Kriegsministeriums, scheidet demnächst aus seinem Amt, um ein höheres Truppenkommando zu übernehmen. Sein Nachfolger wird der Oberst **Alfred Ritter v. Raffay**, bisher Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 13, sein.

Berlin, 8. April. (Privat-Telegramm.) Beim Luftschiff-Bataillon wird eine besondere Versuchskompanie für Motorluftschiffahrt aufgestellt werden, welche die Stärke von drei Offizieren, 10 Unteroffizieren und 75 Mann erhalten soll. Die Mannschaften hiezu werden von der Infanterie abkommandiert.

Cartagena, 8. April. König **Eduard** ist Nachmittags hier eingetroffen.

Madrid, 8. April. Das Amtsblatt meldet, daß König **Alphons** den König **Eduard** von England zum Beweise seiner aufrichtigen und innigen Freundschaft, sowie seiner besonderen Wertschätzung zum Generalkapitän der spanischen Armee ernannt habe.

Newyork, 8. April. Heute Früh wurde die Kraftstation der städtischen Straßenbahnen durch eine Feuerbrunst zerstört. Sieben Feuerwehrleute sind durch einstürzende Mauern getödtet worden.

Paris, 8. April. (Fondsbörse.) An der heutigen Börse war die Anfangstendenz fest, die spätere Haltung aber träge. Heimische und die meisten fremden Renten waren williger. Russen wurden in der ersten Zeit begünstigt, verflauten dann aber. Von Industriemerkten zeichneten sich allein Kupferaktien durch Festigkeit aus. Minen waren meist schwach.

Paris, 8. April. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse war die Anfangstendenz fest, die spätere Haltung aber träge. Heimische und die meisten fremden Renten waren billiger. Russen wurden in erster Reihe begünstigt, flauten aber dann ab. Von den Industriemerkten zeichneten sich allein Kupferaktien durch Festigkeit aus. Minenaktien waren meist schwach. 1901er Russen notierten 73.20, 1906er Russen 87.60.

London, 8. April. (Fondsbörse.) Die Börse war lebhafter gehalten. Fremde Fonds fanden meist gute Aufnahme. In amerikanischen Bahnwerken traten Rückgänge ein, die durch allgemeinen Abgabendruck veranlaßt wurden. Minenpapiere waren meist besser, da die Pariser Spekulation gutes Interesse bekundete. Der Schluß war ruhig.

Newyork, 8. April. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) Der Markt war nicht einheitlich veranlagt. Die Spekulanten waren vorwiegend einer Abwärtsbewegung zugeneigt. Trotz leichter Geldsäge hielt sich das Privatpublikum fern, da über die allgemeine Handelskonjunktur weniger günstige Nachrichten vorlagen. Schluß willig. London kaufte 40,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 840,000 Stück.

Newyork, 8. April. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 2%, Taggeld 1 1/2%, Wechsel auf London (60 Tage) 482, Cable Transfers 486.15, Wechsel auf Paris (60 Tage) 520, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/8, Silber Bullion 65 1/4, Northern Pacific 3% bond 70 1/2, Atchafson Topela and Santa Fe Com. 97 1/8, Baltimore & Ohio Com. 100 3/8, Canada Pacific 174 1/2, Chesapeake and Ohio 41 1/4, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 137 1/2, Denver & Rio Grande Com. Shares 31, Erie Common Shares 25 1/8, Illinois Central 148 1/2, Louisville & Nashville 119 1/4, Missouri Kansas and Texas Common 76 1/4, Missouri Pacific 76 3/4, Newyork Central Railway 120 1/8, Newyork Ontario and Western 39 1/8, Norfolk and Western Common Shares 79, Northern Securities Com. —, Pennsylvania 127, Philadelphia and Reading Com 111 1/4, Rockisland Company 22 1/8, Southern Pacific 84 7/8, Southern Railway Com. 22 1/4, Union Pacific 141 3/8, Wabash Preference 25 3/4, Amalgamated Copper Com. 96 3/4, American Sugar Ref. Com. 125 1/4, Anaconda Mining Comp. 63 1/2, United States Steel Corp. 37 3/8, United States Steel Pref. 101 1/4. — Umsatz 840,000 Stück.

Der Kapitalist.

Budapest, 8. April.

*(Der Geldmarkt.) Die Erleichterung auf dem Geldmarkt hält an; speziell auf dem hiesigen Plage ist heute ein erstes Budapest Institut mit größeren Geldofferten herausgetreten, was im Verein mit Wiener Offerten zu einer Verbilligung der Sätze beitrug. Der Bedarf ist jedoch hier ein ganz geringer und wurde von den Offerten nur wenig Gebrauch gemacht. Auch die Lage des internationalen Geldmarktes behält ihr freundlicheres Gepräge und ist besonders in Newyork eine wesentlichere Erleichterung zu konstatieren, woraus man folgert, daß die Geldspannung in der nächsten Zeit erheblich nachlassen wird. Ob sich diese Erwartung bestätigen wird, bleibt abzuwarten, vorläufig hält sich jedoch die Nachricht, daß die Bank von Frankreich im Laufe dieser Woche eine Erhöhung ihres Zinsfußes wird vornehmen müssen, um ihren Geldbestand vor Entnahmen zu schützen. In Berlin ist Geld andauernd leicht erhältlich und hält sich der Privatdiskont auf 5 1/8 Prozent. Die Situation in London bleibt ebenfalls eine freundliche, und hat der Status der Bank eine weitere Kräftigung erfahren. — Der heute publizierte Ausweis der österreichischen Reichsbank vom 6. d. enthält folgende Ziffern: Banknotenumlauf 1,779,795,000 K. (— 46,101,000 K.), Metallschatz 1,441,332,000 Kronen (+ 2,570,000 K.), Portefeuille 636,315,000 K. (— 18,128,000 K.), Lombard 56,713,000 Kronen (— 153,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 59,006,000 K. (+ 48,671,000 K.). Die Situation der Bank hat eine entschiedene Kräftigung erfahren, welche im Laufe des Monats April voraussichtlich noch weiter zunehmen wird. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Deutsche Reichsbank ist in den beiden ersten Tagen des neuen Quartals, wie dies regelmäßig zu geschehen pflegt, noch in stärkerem Maße in Anspruch genommen worden, dann hat der Rückfluß eingesetzt, der sich auf Lombardkonto bereits umfangreicher gestaltet hat, im Allgemeinen sich indessen in normalen Grenzen bewegt. Wie stets am Montag, war der Wechselmarkt bei den Banken auch heute ziemlich bedeutend, doch standen dem umfangreiche Diskontkäufe sowohl für inländische wie für ausländische Rechnung gegenüber. Der Privatdiskont blieb in Folge dessen unverändert. Tägliches Geld war mit 4 Prozent angeboten, während die Seehandlung den Satz von 5 Prozent aufrecht erhielt und Geld bis zum 20. Juni mit 5 1/2 Prozent anbot, zu welchem Satze sie aber nur geringe Beträge placierte. Der Devisenmarkt zeigt etwas leichtere Haltung. — Aus London wird uns telegraphiert: Der Privatdiskont verblieb heute matt bei knapp über 4 Prozent; daneben zeigte der Newyorker Sterlingkurs weitere Festigkeit, und die heute auf dem Edelmetallmarkt angekommenen, Samstag aus Südafrika eingelangten Goldbarren im Werthe von 300,000 Pfund Sterling konnten von der Bank von England ohne irgendwelche Konkurrenz zum Minimalpreis 77 sh. 9 p. per Unze erworben werden.

*(Die Bilanz der „Adria.“) Die Direktion der f. u. Seeschiffahrts-Gesellschaft „Adria“ stellte in ihrer heutigen Sitzung die Bilanz für das Jahr 1906 fest. Dieselbe schließt inklusive des Vortrags von 86,459 K. mit einem Reingewinn von 1,343,036 K. 85 S., ist somit um 318,825 K. 98 S. günstiger als diejenige des Vorjahres. Die Bilanz wird im Sinne des Vertrags dem Handelsminister zur Bestätigung unterbreitet werden, die Generalversammlung findet am 29. d. statt. Die Direktion beschloß, bezüglich der Vertheilung des Reingewinns der Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 20 K. per Aktie zu bezahlen und dem Reservefonds außer der statutarischen Dotation noch 68,312 K. 88 S. zuzuführen, wonach dieser eine Höhe von 3,400,000 K. erreicht. Die Direktion beschloß ferner, aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der „Adria“ der Generalversammlung die Kreirung eines 100,000 Kronen betragenden Fonds vorzuschlagen, dessen Zinsen durch Unfall oder Krankheit der Unterstützung bedürftigen Angestellten zugeführt werden sollen.

*(Die Bilanz des Oesterreichischen Lloyd.) Heute Nachmittags fand in Wien eine Verwaltungsrathssitzung des Oesterreichischen Lloyd statt, in welcher die Bilanz für das Jahr 1906 festgestellt wurde. Die Bilanz schließt mit einem Ueberschuß von 1.3 Millionen Kronen. Dabei ist das Defizit des Vorjahres von 1.2 Millionen Kronen bereits getilgt, so daß das Ergebnis sich um 2.5 Millionen Kronen günstiger als jenes des Vorjahres stellt.

*(Die ungarische Eisenbahnverkehrs-A.-G.) hielt heute unter dem Voritze des Ministerialrathes **Ludwig Mándy** ihre Generalversammlung. Der Direktionsbericht hebt hervor, daß in Folge des wirtschaftlichen Aufschwunges der ganze Wagenpark der Gesellschaft ausgenützt werden konnte. Die Gesellschaft hat im Verein mit den verbündeten Instituten noch vor der allgemeinen Preiserhöhung der Eisenbahnwaggons große Bestellungen gemacht und hat diese wie auch ihre Spezialwagen für längere Zeit unter günstigen Verhältnissen verlichen. Die im Besitz der Gesellschaft befindlichen oder in ihren Interessenskreis gehörenden Verkehrs- und elektrische Unterneh-

Dienstag, 9. April 1907.

mungen haben sich im verfloffenen Jahre in erfreulicher Weise entwickelt; in erster Reihe aber ist dies von den ausländischen Unternehmungen der Gesellschaft zu konstatieren. Nach dem Berichte des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, eine 10prozentige Dividende zu zahlen. In die Direktion wurde neuerlich Dr. Richard Szirmai, in den Aufsichtsrath Dr. Zoltán Kollósányi gewählt. Schließlich beschloß die Generalversammlung, daß die Dividende für das Jahr 1906 in Budapest bei der Filiale des Wiener Bankvereins, in Wien beim Wiener Bankverein vom 15. d. an zur Auszahlung gelangen wird.

(Begebung einer deutschen Reichsanleihe.) Wie aus Berlin gemeldet wird, ist dort das Gerücht von dem bevorstehenden Abschluß einer Reichsanleihe im Betrage von 300 Millionen Mark verbreitet.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Börsen haben sich im Laufe der Woche etwas beruhigt, hauptsächlich deshalb, weil an allen Hauptplätzen der Ultimozahltag ohne unangenehme Ueberraschungen vorübergegangen ist. Zwar sind überall kleine Insolvenzen zu verzeichnen, haben dieselben für die Beurtheilung des Gesamtmarktes keinerlei Bedeutung. Die Geldmarktlage stellt sich seit einigen Tagen etwas günstiger dar, speziell in Newyork ist dank den Maßnahmen des Schatzamts eine wesentliche Erleichterung zu konstatieren. Die Berliner Börse zeigt eine ruhige Haltung bei geringen Umsätzen. Der Markt ist noch stark nervös, so daß oft unbedeutendes Angebot erheblichen Preisdruck ausübt. Die Tendenz ist als fester zu bezeichnen, bleibt indessen vom Geldmarkt und den Auslandsbörsen abhängig. Preussische und deutsche Fonds, ebenso ausländische Anlagewerthe haben Kleinigkeiten angezogen; starke Besserung zeigten Amerikanische Bonds waren lebhaft und höher. Von Eisenbahnen haben Canada, Baltimore und Pennsylvania Besserungen aufzuweisen. In Prince Henri und Lombarden fanden Realisationen statt. Warschau-Wiener lagen schwach. Für Bankaktien bekundete sich geringes Interesse, so daß sich die Umsätze innerhalb enger Grenzen hielten. Auf dem Gebiete der Industriepapiere sind noch vielfach Kursrückgänge zu verzeichnen. Die spekulativen Eisen- und Kohlenwerthe gingen zeitweise lebhaft um, Schiffahrtsaktien litten unter Realisationen.

(Die österreichischen Spiritusindustriellen und der Ausgleich.) In Wien fand heute eine Versammlung der Interessenten der Spiritus-, Liqueur-, Derivat- und sonstiger verwandter Industrien Desterreichs statt, welche nach eingehender Berathung folgende Resolution faßte:

Die österreichische Regierung wird ersucht, den Standpunkt schärfstens zu vertreten, daß der freie Verkehr auch in den verzehrungssteuerpflichtigen Artikeln unbedingt so lange aufrechterhalten bleibe, als ein gemeinsames Zollgebiet besteht. Eine Belastung des Zwischenverkehrs mit Zurlagen oder sonstigen Abgaben kann logischerweise kein freier Verkehr genannt werden. Wir Spiritusindustriellen können und wollen Ungarn in seinen Selbstständigkeitsbestrebungen durchaus nicht hindern. Wenn die ungarischen Staatsmänner den Augenblick als gekommen erachten, sich von uns wirtschaftlich loszulösen und dies mit den ungarischen Interessen als vereinbar erachten, so ist das ihre Sache. Dann aber sollen nicht nur in den Verzehrungssteuerfragen, sondern überhaupt reiner Tisch gemacht werden. Es geht indessen nicht an, daß aus den nach gemeinsamen Grundsätzen zu behandelnden Ausgleichsangelegenheiten gerade die Artikel Branntwein, Zucker, Wein, Petroleum herausgeriffen und daß unter dem Scheine eines freien Verkehrs zum irreparablen Schaden unserer Industrie und unseres Handels die ungarischen Selbstständigkeitsbestrebungen gefördert werden.

(Vom Kupfermarkt.) Die starken Schwankungen, welchen der Kupfermarkt während der vorigen Woche unterworfen war, haben vorläufig ein Ende erreicht. Wie uns nämlich aus London telegraphirt wird, bewegte sich die Tendenz heute dort in entschieden aufsteigender Richtung und ist Kupfer per Kasse seit Samstag um 5 Pfund, Zinn um 4 Pfund im Preise gestiegen. Die fiktivierten österreichisch-ungarischen Kupferherstellerwerke ermäßigten den Grundpreis für Kupferbleche für die Zeit ab 10. April von 335 K. auf 325 K. per 100 Kilogramm.

(Berliner Elektrizitätstrust.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen des Finanztrusts der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zahlt auf das erhöhte Aktienkapital 8 Prozent Dividende gegen 7 1/2 Prozent im Vorjahre.

(Das zweite Geleise der Kassa-Oderberger Bahn.) Man schreibt uns aus Löcse: Die Kassaer Handels- und Gewerbekammer hat im Interesse einer rascheren Abwicklung des Handelsverkehrs in Oberungarn eine Aktion eingeleitet. Die Kammer hat nämlich im Interesse des Baues eines zweiten Geleises auf der Kassa-Oderberger Eisenbahnlinie eine Repräsentation an den Handelsminister gerichtet.

(Die Aufforstung kahler Flächen.) Das Ackerbauministerium hat im Vorjahre auf 2774 Joch kahler Flächen Aufforstungen vornehmen lassen. Die Kosten beliefen sich auf 55,781 K. Auf 150 in staatlicher Bewirtschaftung befindlichen kahlen Flächen

wurden Aufforstungen im Ausmaße von 3788 Joch vorgenommen. Die Kosten betragen 89,361 K. **(Waggonlieferung für die bulgarischen Staatsbahnen.)** Bei der am 3. d. in Sophia stattgefundenen Offertverhandlung, betreffend die Lieferung von 370 Waggonen für die bulgarischen Staatsbahnen, war die von den belgischen Waggonfabriken gemeinsam gestellte Offerte die billigste. Da die bulgarische Regierung aber mit den von den belgischen Fabriken gestellten Zahlungsbedingungen nicht einverstanden ist, so dürfte wahrscheinlich die nächstbilligste Offerte der vereinigten österreichischen Waggonfabriken angenommen werden. Letztere würden dann einen Theil der Lieferung an die ungarischen Waggonfabriken abtreten.

(Die Thätigkeit des Landes-Industrievereins im Jahre 1906.) Der Jahresbericht über die Thätigkeit des Landes-Industrievereins im verfloffenen Jahre, der anlässlich der Jahresversammlung des Vereins am 14. d. unterbreitet wird, ist soeben in Buchform erschienen und behandelt in seinem ersten Theile in eingehender Weise das Wirken des Vereins auf dem Gebiete des Gewerbeunterrichts und des Ausstellungswezens und erörtert in sachgemäßer Darstellung die in Bezug auf das Gewerbegesetz geplanten Modifikationen. Desgleichen wird in diesem Theile auf die von dem Verein initiierten Vorschläge reflektirt und schließlich die Interessen der einzelnen Industriezweige zur Sprache gebracht. Es folgen sodann Vorträge, die in Angelegenheit der Zoll- und Handelsverträge gehalten wurden, sowie solche über das selbstständige Zollgebiet. Im zweiten Theile wird über die Geschäftsabwicklung des Vereins und über die zur Vertheilung gelangten Diplome und Medaillen ausführlich berichtet und zum Schluß das Verzeichniß der Mitglieder des Vereins bis einschließlich 1. April 1907 veröffentlicht.

(Insolvenzen.) Die Konfektionsfirma Salomon D. Medina in Serajewo hat sich insolvent erklärt. Sie schuldet für Waaren circa 66,000 K., für Geld circa 16,000 K. — Aus Wien wird gemeldet: In der heutigen Tagfahrt im Konkurse der Marmor- und Porphyrgesellschaft Fritz Zeller u. Komp. in Wien, die vor wenigen Monaten mit Passiven mit mehr als anderthalb Millionen Kronen in Konkurs gerieth, wurde die angebotene 3prozentige Zwangsausgleichsquote von der erforderlichen Majorität der Gläubiger angenommen.

(Ein englisches Kohlenkartell.) Aus London wird telegraphirt: Einem Telegramm aus Dunbar zufolge sind dort Verhandlungen zur Bildung einer Gemeinschaft von Kohleninteressenten im Gange, an denen sich eine ganze Anzahl der hauptsächlichsten Zechenbesitzer von Ost- und Mittel-Schottland beteiligen. Es heißt, das gemeinsame Kapital betrage 1 1/2 Millionen Pfund Sterling. Die in Betracht kommenden Zechen beschäftigen etwa 7000 Mann.

(Kecskemeter Export-Akt.-Ges.) Wie wir erfahren, wurde zum Direktor dieser Gesellschaft Herr Eduard Baruch ernannt.

(Der Börserath) hat angeordnet, daß die von der Steinbrücker bürgerlichen Bierbrauerei A. G. mit Nominalen 200 Kronen neuemittirten 5000 Stück Aktien vom heutigen Tage an im amtlichen Kursblatt der Börse notirt werden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Salomon D. Medina, Kaufmann in Serajewo; Nedelko N. Ninkovic, Kaufmann in Puracacis; Speiegel M., S. a. b. Modewaarenfirma in Budapest; Manó Pollak, Lederhändler in Budapest, Petöfiplatz Nr. 13; Giuseppe Egger, Fahrradhändler in Trieste; Simon Gelles, Kaufmann in Sambor; M. S. irschfeld, Firma in Zupanje; Wwe. Johann Pöschner, Firma in Schentenselden; Franz Brazak, prot. Kaufmann in Olmitz; Estlein u. Bondy, Firma in Prag-Rizlow; Alfred Löw, Kaufmann in Brüx; A. Faub, prot. Firma in Wien, VI. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 113; Weich u. Komp., Handelsfirma in Budapest, VI. Bezirk, Acvaggasse Nr. 22.

Frankfurt, 8. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.70, österr.-ung. Staatsbahn 142.10, Südbahn 27.—, Deutsche Bank —, Diskonto 171.70, Dresdener Bank 145.05, Berliner Handelsgesellschaft 158.30, Gelsenkirchener 196.65, Harpener 207.50, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 102.80, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. Ruhig.

London, 8. April. (Schluß.) Englische Consols 86 1/8, Südbahn 6.—, Spanier 92 1/2, Italienische Rente 100.50, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rappen 65 1/8, Canada Pacific 180.—, Wladiskont 4 1/8, Silber 30 3/16, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.50, East Rand 4.43, Randfontein 1.75, Randmines 6.84, De Beers 27.—, Japanische Rente 84 1/4. — Ruhig.

London, 8. April. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 99 1/2 per Kasse, 99 1/4 per drei Monate; Zinn 185 per Kasse, 183 per drei Monate; Blei 19 1/8, Zink 25 1/8. Tendenz: Steigen d.

Newyork, 8. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.— (11.—), per April 9.39 (9.37), per Juli 9.63 (9.64), in New-Orleans loco 10 1/16 (10 1/16); Petroleum: Stand

White in Newyork 8.20 (8.20), Stand White in Philadelphia 8.15 (8.15), Refined in Canes 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.25 (9.32), Rohe u. Brothers 9.40 (9.50), Mais per Mai 54 3/8 (54 1/8), per Juli 54.50 (54.25), per September —. —. —, rother Winterweizen loco 84.— (83.50), Weizen per Mai 86.— (85.50), per Juli 86 3/8 (86 1/8), per September —. —. —, per Dezember —. —. —; Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.— (7.—); per April 5.80 (5.75), per Juli 5.65 (5.59); Mehl: Spring Wheat clears 3.20 (3.20); Zucker: 3/8 bis —. — (3 1/8 bis —. —); Zinn: 40.25 bis 40.37 (40.— bis 40.20); Kupfer: 25.50 bis 26.— (25.15 bis 26.—). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 8. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 77.25 (76.25), per Juli 79.50 (78 3/8); Mais per Mai 46.25 (46.—), Schmalz per Mai 8.62 (8.77), per Juli 8.75 (8.85), Speck short clear 8.87 (—), Pork per Juli 15.85 bis —. — (15.85 bis —. —). — Mais und Weizen fest.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse, 8. April. Trotzdem sich die Geldverhältnisse neuerlich freundlicher gestalteten, konnte sich an der heutigen Vorbörse ein Verkehr nicht entwickeln und kamen nur vereinzelte Abschlüsse vor. Die Tendenz war jedoch eine behauptete und erfuhr die Kurse nur ganz unbedeutende Veränderungen. Auch der Lokalmarkt war geschäftslos, ruhig. Die Mittagsbörse setzte in derselben Geschäftslosigkeit ein, und auch die aus Berlin eingelangten, um nahezu 2 Prozent niedrigeren Kurse konnten eine tiefergehende Bewegung nicht hervorgerufen; die Kurse bröckelten um ein Geringes ab, der Verkehr blieb jedoch auf ein Minimum beschränkt. Der Lokalmarkt litt ebenfalls unter anhaltender Geschäftsstille und gaben die Kurse etwas nach. Wlos Raffiner Cellulose und Schwindsche Aktien waren höher.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 778.25 bis 779.25, österreichische Kreditaktien zu 666.25 bis 666.75, ungarische Hypothekbankaktien zu 498 bis 499.50, Rimamuráner Eisenwerkaktien zu 554.25 bis 555, ungarische Eskomptebankaktien zu 507, Budapester Straßenbahnaktien zu 668.50, Lombarden zu 150, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 666.25 bis 668.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 94.50 bis 94.55, Kommerzialbankaktien zu 3460 bis 3465, Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 583 bis 581, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 628 bis 625.75, konvertirte Hypotheken-Prämien-Obligationen zu 139.50, Drajsche Aktien zu 558 bis 552, Asphalt-Aktien zu 212 bis 210, Raffiner Cellulose-Aktien zu 643 bis 650, waterländische Bankaktien prompt zu 291.75, innerstädtische Sparkassenaktien zu 612 bis 613, Kabelfabrikaktien zu 680.

Höher schließen (Geldkurse dienen als Basis): Szt.-Börnerzer Ziegelei-Aktien um 2 K. zu 385 K., Salgótarjánier Aktien um 50 K. zu 580 K., 50 K., Debnubius um 1 K. zu 221 K., Schwindsche Aktien um 20 K. zu 1150 K., Raffiner Cellulose um 8 K. zu 648 K.

Niedriger schließen: Waterländische Bankaktien um 1 K. zu 290 K., 50 K., ungarische Kreditaktien um 3 K. zu 776 K., 50 K., ungarische Hypothekbankaktien um 1 K. zu 497 K., ungarische Handelsgesellschaftsaktien um 1 K. zu 50 K., 50 K., ungarische Eskomptebankaktien um 2 K. zu 505 K., 50 K., österreichische Kreditaktien um 2 K. zu 665 K., 25 K., Kommerzialbankaktien um 10 K. zu 3460 K., innerstädtische Sparkassenaktien um 1 K. zu 612 K., ungarische allgemeine Versicherung um 75 K. zu 10,100 K., Walmühle um 5 K. zu 385 K., Ziegelei- und Cement-Aktien um 2 K. zu 85 K., Drajsche um 5 K. zu 553 K., Asphalt um 1 K. zu 210 K., Keramische Aktien um 5 K. zu 223 K., Rimamuráner Kohlenaktien um 2 K. zu 50 K., zu 552 K., 50 K., Zuckerindustrie um 10 K. zu 1780 K., ungarischer Eisenbahnverkehr um 5 K. zu 364 K., Budapester elektrische Straßenbahnaktien um 3 K. zu 565 K., Budapester elektrische Stadtbahnaktien um 1 K. zu 299 K., Lombarden um 3 K. zu 148 K., 50 K., österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien um 1 K. zu 666 K., 50 K.

Auf Steigerung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 777.75 bis 776.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 499 bis 497, ungarische Eskomptebankaktien zu 507 bis 505.50, österreichische Kreditaktien zu 666 bis 665, Rimamuráner Eisenwerkaktien zu 554 bis 552.50, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 668 bis 665, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 666.25 bis 666.50, Lombarden zu 149.25 bis 150, waterländische Bankaktien zu 292.50 bis 290.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 665.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 10 K. bis 12 K., per Ultimo von 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf niedrigere ausländische Notirungen weiter schwach, der Verkehr war belanglos. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.75 bis 665.50, ungarische Kreditbankaktien zu 777 bis 776.25, ungarische Hypothekbank zu 505.50, Rimamuráner zu 553, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 668 bis 667. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 665.25, un-

* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

garische Kreditbankaktien zu 776.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 667.

Wiener Effektenbörse. 8. April. Die andauernde Unsicherheit über die weitere Entwicklung der internationalen Geldverhältnisse, die auch durch die Gerüchte über die bevorstehende Begebung einer deutschen Reichsanleihe verschärft wurde, hat im Vereine mit den neuerdings matten Tendenzberichten vom Newyorker Plaz den Markt an der heutigen Börse wieder zur vollkommenen Zurückhaltung veranlaßt, so daß die allgemeine Lustlosigkeit des Verkehrs unvermindert fortwährte.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 4p. ung. Goldrente, 100er Silberrente) and Price (e.g., 112.40, 94.60).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1854er Loie, Ferdinands-Nordbahn) and Price (e.g., 151.75, 5560).

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664.75, ungarische Kreditaktien 776.25, Anglo-Bankaktien 307.75, Bankverein 547.75, Unionbank 570.00, Länderbank 450.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 667.25, Lombarden 148.25, Elbethalbahn 429.00, Rima-Murányer 553.50, Tabakaktien 420.00, Alpine-Aktien 602.25, Mairente 98.65, ungarische Goldrente 94.60, ungarische Kronenrente 94.60, Türkenloie 180.75, Marknoten 117.82 per Kasse, 117.75 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs - Stück) 19.15, Russen 82.90.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 8. April. (Börse) Die neue Woche eröffnete durchwegs bei schwachem Verkehr. Es zeigte sich in den meisten Märkten Realisationslust, die darauf zurückzuführen ist, daß die Spekulation wegen der allgemeinen Lage des Geldmarktes verstimmt ist. Dies sieht auch mit der weiteren Gestaltung der Industrie, die durch die hohen Geldsätze unterbunden wird, in Zusammenhang. Der unregelmäßige Verlauf der Newyorker Börse gab ebenfalls zur Mißstimmung Veranlassung, die hauptsächlich in Rückgängen von Baltimore und Canada zum Ausdruck kam. Im Montanaktienmarkt waren Huttenaktien um 1 1/2 Prozent und zum Theil um 2 Prozent, wie in Rheinmetall, niedriger gehalten. Laurahütte erholte sich nach einem Rückgange von einem Prozent auf den vorgelegten Stand. Gelsenkirchener stellten sich um 1 1/2 Prozent niedriger, wogegen sich Harpener bei unmerklichen Veränderungen etwas widerstandsfähiger zeigten. Banken schwächten sich um 1/4 bis 1/2 Prozent, Diskonto Kommandit um 1 Prozent ab. Auch Kreditaktien verkehrten exklusive 5 1/2 auf Wiener Berichte niedriger. Darmstädter Bank konnte sich exklusive 4 Prozent behaupten. Bahnen tendirten preisfallend, österreichische Werthe unregelmäßig. Die dreiperzentige Reichsanleihe blieb unverändert. Japaner nahmen auf Londoner Meldung eine feste Haltung ein, und Russen vom Jahre 1902 hüpfen, wie es hieß, wegen der Befürchtung, daß die Duma das Budget verweigern könnte, 3/8 Prozent ein. Im Schiffsfahrtsaktienmarkt verkehrte die Packetschiffahrt schwach und Lloyd unverändert. Trust Dynamit verlor auf Realisierungen circa 1 7/8 Prozent.

In zweiter Börsenstunde gestaltete sich das Geschäft äußerst still, weshalb die Kurse an den meisten Märkten nominell waren. Russen vom Jahre 1902 bekehrten sich auf Rückkäufe der Tagespekulation um 0.4 Prozent bis 76.30. Im späteren Verlaufe war der Gesamtmarktstatus unverändert. Kurserholungen erfuhr nur Packetschiffahrt um 0.6 Prozent, Russen vom Jahre 1902 um 0.1 Prozent und Rheinmetall, die bei 184.25 um 1/4 Prozent avancierten.

Die dritte Börsenstunde brachte einen schwachen Verkehr. Heiniische Fonds blieben unverändert. Die Industriewerthe des Kassensmarktes tendirten auf die Mattigkeit der Montanwerthe im freien Verkehr vorwiegend schwach. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 5 1/8 Prozent.

Berlin, 8. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.25, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.30, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.40, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 207.50, ungarische Kronenrente 94.10, Südbahn 27.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 142.25, Kaiserthronberg-Aktien —, russische Bank-

noten 213.65, Wiener Wechselkurs 84.95, 4 Prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Tabakaktien 102.75, Diskonto-Kommandit 171.75, ungarische Kreditbank —, allg. Elektrik Edison 202.90, Dynamit Trust 168.00, Gelsenkirchener 197.90, Harpener 207.80, Laurahütte 243.00 — Still.

Berlin, 8. April. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 207.50, Südbahn 27.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 142.25. — Ruhig.

Hamburg, 8. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.30, österreichische Kreditaktien 207.30, 1860er Loie 151.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.30, Südbahn 26.20, italienische Rente 102.20, vierprozentige österreichische Goldrente 99.30, vierprozentige ungarische Goldrente 94.60. — Abgeschwächt.

Paris, 8. April. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 94.67, österreichische Goldrente 98.00, ungarische Goldrente 95.00, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 485.00, vierprozentige italienische Rente 102.45, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 321.00, fünfprozentige Marokkaner —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 92.15, vierprozentige kon. amort. Rumänen —, vierprozentige amort. Rumänen 1905 88.90, fünfprozentige Russen 1906 87.60, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 488.00, vierproz. Serben 1904 —, vierprozentige spanische Creditoren 94.15, vierprozentige unifizirte Türken 94.00, Türkenloie —, türkische Tabakaktien 452.00, österreichische Bodenkreditanstalt 1135.00, österreichische Länderbank 478.00, ungarische Hypothekbank 521.00, Banque de Paris 1493.00, Banque Ottomane 703.00, österreichisch-ungarische Staatsbahn 714.00, Südbahn —, Meridionalbahn 735.00, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 670.00, Rio Tinto 22.45, Sucrerie d'Egypte —, Sula 469.00, Thomson Houston —, Uritany Kohlen 151.00, Chartered 40.50, De Beers 684.00, East Rand 116.50, Jagersfontein —, Transvaal Coniols 64.75, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 206.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 121.93, Wechsel auf Wien (kurz) 103.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Cheq auf London 252.80, Privatdiskont 3 1/2. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 8. April. Effektiver Weizen war heute besser angeboten und begünstigt geringer Kaufsult. Der Umsatz beträgt in flauer Tendenz circa 14,000 Meterzentner, wobei die Preise 5-7 1/2 Heller einbüßten. — Tageszufuhr in Weizen 45,271 Meterzentner, Abfuhr 4005 Meterzentner. — Roggen tendirt ruhig. Per prompt notiren wir 6 R. 50 S. per Kasse, Parität hier. — Futtermittel ist wesentlich ruhiger und hüfte 5 S. ein. Wir notiren per prompt 6 R. 60 S. bis 6 R. 80 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist bei schwachem Verkehr matt. Ab hier ist 7 R. 80 S. bis 8 R. per Kasse erzielbar. — Mais (neu) ist 2 1/3 S. billiger. Per prompt notiren wir Parität Budapest 5 R. 40 S. per Kasse. Ab Köbánya 5 R. 55 S. per Kasse, während die Efferte ab Heftstationen preisfallend blieben.

Auf dem Terminmarkt feste das Geschäft in ruhiger Tendenz ein; es war einiges Abgabematerial auf dem Marke und die Kurse wiesen mäßige Einbußen auf. Später kam jedoch, von den Futtermitteln ausgehend, festere Stimmung zur Geltung, welche in der kühleren Witterungsprognose weitere Stütze fand. Die Tendenz wurde so wieder aufwärtsstrebend, die Kurse zogen bei besserem Kaufsbegehren im Rascheren an und schloßen mit Ausnahme von Aprilroggen und Oktoberroggen fest.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 500 Mtr. 80 Kg. zu R. 8.30, 150 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 8.25, 350 Mtr. 80 Kg. zu R. 8.27 1/2, 300 Mtr. 80 Kg. zu R. 8.25, 150 Mtr. 80 Kg. zu R. 8.25, 300 Mtr. 80 Kg. zu R. 8.22 1/2, 100 Mtr. 80 Kg. zu R. 8.22 1/2, 200 Mtr. 80 Kg. zu R. 8.12 1/2, 100 Mtr. 79.5 Kg. zu R. 8.15, 150 Mtr. 79 Kg. zu R. 8.12 1/2, 150 Mtr. 79 Kg. zu R. 8.12 1/2, 150 Mtr. 79 Kg. zu R. 8.10, 100 Mtr. 78 Kg. und 100 Mtr. 78.5 Kg. zu R. 8.05, 110 Mtr. 77.5 Kg. zu R. 7.90, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 120 Mtr. 78 Kg. zu R. 8.05, 100 Mtr. 80 Kg. und 56 Mtr. 77.5 Kg. zu R. 7.95, 800 Mtr. 77 Kg. zu R. 7.90, Alles per drei Monate. — Ralsaker: 1340 Mtr. 77.5 Kg. zu R. 7.90, per drei Monate. — Vester Boden: 150 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 8.17 1/2, 100 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 8.17 1/2, 500 Mtr. 79 Kg. zu R. 8.10, 300 Mtr. 77.5 Kg. zu R. 8.00, 300 Mtr. 77 Kg. zu R. 8.10, 200 Mtr. 77 Kg. zu R. 7.95, 1000 Mtr. 77 Kg. zu R. 7.90, Alles per drei Monate. — Bäckfackel: 400 Mtr. 76.8 Kg., 500 Mtr. 76.9 Kg. und 500 Mtr. 77 Kg. zu R. 7.90, Alles per drei Monate. — Szenttamajer 4200 Mtr. 74.8 Kg. zu R. 7.70, per drei Monate.

Roggen: 800 Mtr. zu R. 6.50, 500 Mtr. zu R. 6.50, 100 Mtr. zu R. 6.50, Alles per Kasse, Parität. Gerste: 700 Mtr. zu R. 6.75, 600 Mtr. zu R. 6.75, Weides per drei Monate. Hafer: 100 Mtr. zu R. 7.95, 200 Mtr. zu R. 7.80, Weides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 7.85, R. 7.82, R. 7.87 und R. 7.84, Weizen per Mai zu R. 7.81, R. 7.82, R. 7.77 und R. 7.78, Weizen per Oktober zu R. 8.13, R. 8.14, R. 8.08, R. 8.12 und R. 8.11, Roggen per April

zu R. 6.48, R. 6.49, R. 6.46 und R. 6.49, Roggen per Oktober zu R. 6.73, R. 6.70 und R. 6.73, Mais per Mai zu R. 5.29 bis R. 5.36, Mais per Juli zu R. 5.43, R. 5.44, R. 5.41 und R. 5.48, Hafer per April zu R. 7.65, R. 7.66, R. 7.63, R. 7.66 und R. 7.65, Hafer per Mai zu R. 7.64, R. 7.66 und R. 7.67, Hafer per Oktober zu R. 6.63, R. 6.61 und R. 6.70. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 7.85 Geld, R. 7.86 Waare, Weizen per Mai zu R. 7.80 Geld, R. 7.81 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.11 Geld, R. 8.12 Waare, Roggen per April zu R. 6.48 Geld, R. 6.49 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.72 Geld, R. 6.73 Waare, Mais per Mai zu R. 5.36 Geld, R. 5.37 Waare, Mais per Juli zu R. 5.43 Geld, R. 5.49 Waare, Hafer per April zu R. 7.64 Geld, R. 7.65 Waare, Hafer per Mai zu R. 7.65 Geld, R. 7.66 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.69 Geld, R. 6.70 Waare, Rohlreps per August zu R. 13.80 Geld, R. 13.90 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu R. 7.96 Geld, R. 7.97 Waare, Weizen per Mai zu R. 7.87 Geld, R. 7.88 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.17 Geld, R. 8.18 Waare, Roggen per April zu R. 6.49 Geld, R. 6.50 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.75 Geld, R. 6.76 Waare, Mais per Mai zu R. 5.38 Geld, R. 5.39 Waare, Mais per Juli zu R. 5.51 Geld, R. 5.52 Waare, Hafer per April zu R. 7.70 Geld, R. 7.71 Waare, Hafer per Mai zu R. 7.71 Geld, R. 7.72 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.69 Geld, R. 6.70 Waare, Rohlreps per August zu R. 13.80 Geld, R. 13.85 Waare.

Gefündigt wurden: 13,000 Mtr. Weizen und 14,000 Mtr. Roggen per 13. April.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Hafer) and Price (e.g., R. 7.85, R. 6.48, R. 7.64).

Die amtlichen Geircidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item (Theiß, Weizenburger, Roggen, Hafer) and Price (e.g., 77 Kg. R. 15.50-15.85, 76 Kg. R. 15.15-15.45).

Table with 2 columns: Item (Roggen, Ia, Roggen, Mittel, Gerste, Ia, Gerste Mittel, Sirse, Hafer, Ia, Hafer, Mittel, Mais, ungar.) and Price (e.g., R. 13.15-13.35, R. 13.00-13.10).

Table with 2 columns: Item (Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Hafer per Mai, Hafer per Oktober, Rohlreps per August) and Price (e.g., R. 15.70-15.72, R. 15.60-15.62).

Schiffsfracht auf Grund der vom 2. April bis 6. April vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtkurse verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportkosten und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtkurs 20 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 62-64, Ujfehervar 52-56, Debrecen 42-44, Kolocsa 34-36, Dunasölyvár 30-32, Szentcs 70-76, Szeged 62-64, Jenta 60-62, Titel 56-58, Mitrovicza 78-80, Temesvár 86-88, Nagybacskeker 62-64.

Wiener Fruchtbörse vom 8. April. (Privat-Telegramm.) Die flauere Tendenz vom Schluß der Vorwoche übertrug sich auch auf das dieswöchentliche Geschäft, nachdem der Witterungsverlauf als ein ziemlich günstiger erachtet und die Kaufsult demzufolge unter Druck gehalten wird.

Berlin, 8. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 189.75, per Juli 187.75, Roggen per Mai 174.00, per Juli 173.75, Hafer per Mai 177.00, per Juli 178.75, Mais per Mai 132.50, per Juli 130.25, Rüböl per April 65.50, per Mai 59.60, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —. Weizen ruhig, Roggen träge, Hafer, Mais und Rüböl ruhig. — Wetter: Fröhlich.

Breslau, 8. April. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 18.20, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 18.10, neuer —, Roggen Ioko 16.30, Hafer Ioko 16.90, neuer —, Reps Ioko 29.00, Winter-Mais 15.50, per 100 Kilo.

Köln, 8. April. (Produktenmarkt.) Rüböl Ioko Am. 71.00.

Paris, 8. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 23.00, per Mai 23.15, per Mai-August 23.20, per Juli-August 23.10. — Roggen per April 18.00, per Mai 18.00, per Mai-August 17.75, per Juli-August 17.25. — Mehl per April 29.30, per Mai 29.55, per Mai-August 29.85, per Juli-August 30.20. — Rüböl per April 72.00, per Mai 70.00.

einem Advokaten durchgeführt werden kann. — A. B. C. Wir glauben kaum, daß eine unbedingte Garantie...

tion ausgeschlossen sind. — N. D., Nagytapolcsány. Die Stempelgebühr einer Schuldurkunde über 14,000 K. beträgt 45 K., die Intabulationsgebühr 7/10 Prozent des Betrages...

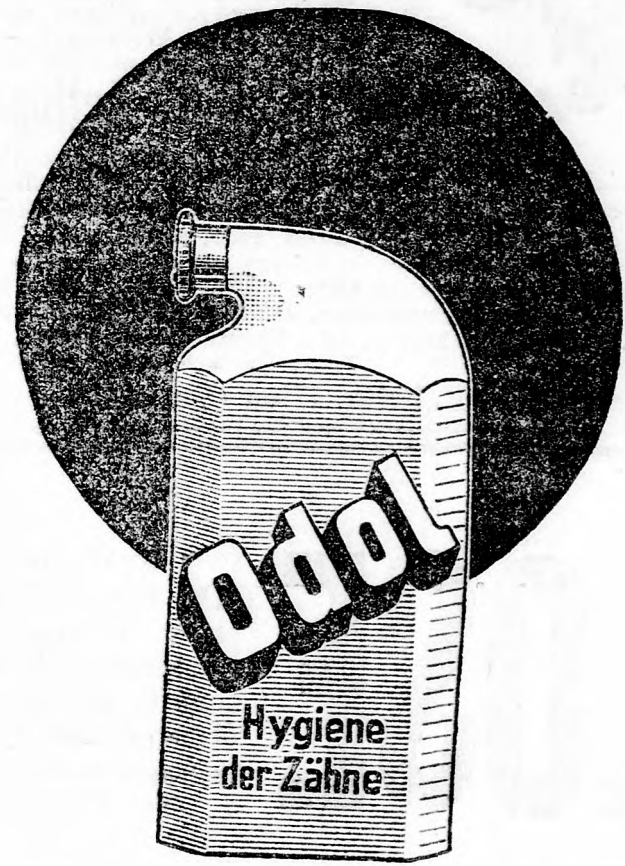
gesetzlichen Erben als Begünstigte angeführt wurden, so kann der Versicherungsbetrag von den Gläubigern nicht in Anspruch genommen werden. Dies hat die Kurie auf Grund des §. 66 des Exekutionsgesetzes bereits wiederholt ausgesprochen. — L. L., Budapest. Ad 1. Wenn der Miether den Zins nicht bezahlt hat, so ist der Hauseigentümer berechtigt, die Wegführung der Mobilien...

Die Lose der nachstehenden Einleger von Losanfragen wurden nicht gezogen: L. F., Nagymihály, — F. J. B., — R. M., Késhely, — J. K. (Vicovitica), — Nr. 100, Edelweiß, — N. S., — G. J., Bozonits, — W. S., Uga, — Solzrose, — Nr. 197206, M. K. övesd, — G. J., Hatvan, — S. M., Turcsót. Márton, — G. M., Vágbered, — R. M., Beodra, — H. S. S., Vágbered, — R. M., Liptó-Csorba, — Sch. Gy., Léva, — J. S., Balánka, — S. K., Nasice, — 27-jähriger Abonnent.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft



Budapester Börsenkurse. 8. April. I. Ung. Staatsanleihe. Goldrente, Silberrente, Kronenrente, Staatsanleihe 1860 u. 100, 1864 u. 100, 1864 u. 50.

II. Andere Anleihen. Ung. Bahnanleihen, Serbisches Präm.-Anleihen, Russische Staatsanl., Dänische Staatsanl., Ung. Staatsanl. 1897, 1903, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950.

III. Pfandbr. u. Oblig. Annehmb. Spart. 4 1/2%, Hauptst. Spart. 4 1/2%, Landes-Hypothekendarlehen 5%, 5 1/2%, 6%, 6 1/2%, 7%, 7 1/2%, 8%, 8 1/2%, 9%, 9 1/2%, 10%, 10 1/2%, 11%, 11 1/2%, 12%, 12 1/2%, 13%, 13 1/2%, 14%, 14 1/2%, 15%, 15 1/2%, 16%, 16 1/2%, 17%, 17 1/2%, 18%, 18 1/2%, 19%, 19 1/2%, 20%, 20 1/2%, 21%, 21 1/2%, 22%, 22 1/2%, 23%, 23 1/2%, 24%, 24 1/2%, 25%, 25 1/2%, 26%, 26 1/2%, 27%, 27 1/2%, 28%, 28 1/2%, 29%, 29 1/2%, 30%, 30 1/2%, 31%, 31 1/2%, 32%, 32 1/2%, 33%, 33 1/2%, 34%, 34 1/2%, 35%, 35 1/2%, 36%, 36 1/2%, 37%, 37 1/2%, 38%, 38 1/2%, 39%, 39 1/2%, 40%, 40 1/2%, 41%, 41 1/2%, 42%, 42 1/2%, 43%, 43 1/2%, 44%, 44 1/2%, 45%, 45 1/2%, 46%, 46 1/2%, 47%, 47 1/2%, 48%, 48 1/2%, 49%, 49 1/2%, 50%, 50 1/2%, 51%, 51 1/2%, 52%, 52 1/2%, 53%, 53 1/2%, 54%, 54 1/2%, 55%, 55 1/2%, 56%, 56 1/2%, 57%, 57 1/2%, 58%, 58 1/2%, 59%, 59 1/2%, 60%, 60 1/2%, 61%, 61 1/2%, 62%, 62 1/2%, 63%, 63 1/2%, 64%, 64 1/2%, 65%, 65 1/2%, 66%, 66 1/2%, 67%, 67 1/2%, 68%, 68 1/2%, 69%, 69 1/2%, 70%, 70 1/2%, 71%, 71 1/2%, 72%, 72 1/2%, 73%, 73 1/2%, 74%, 74 1/2%, 75%, 75 1/2%, 76%, 76 1/2%, 77%, 77 1/2%, 78%, 78 1/2%, 79%, 79 1/2%, 80%, 80 1/2%, 81%, 81 1/2%, 82%, 82 1/2%, 83%, 83 1/2%, 84%, 84 1/2%, 85%, 85 1/2%, 86%, 86 1/2%, 87%, 87 1/2%, 88%, 88 1/2%, 89%, 89 1/2%, 90%, 90 1/2%, 91%, 91 1/2%, 92%, 92 1/2%, 93%, 93 1/2%, 94%, 94 1/2%, 95%, 95 1/2%, 96%, 96 1/2%, 97%, 97 1/2%, 98%, 98 1/2%, 99%, 99 1/2%, 100%, 100 1/2%, 101%, 101 1/2%, 102%, 102 1/2%, 103%, 103 1/2%, 104%, 104 1/2%, 105%, 105 1/2%, 106%, 106 1/2%, 107%, 107 1/2%, 108%, 108 1/2%, 109%, 109 1/2%, 110%, 110 1/2%, 111%, 111 1/2%, 112%, 112 1/2%, 113%, 113 1/2%, 114%, 114 1/2%, 115%, 115 1/2%, 116%, 116 1/2%, 117%, 117 1/2%, 118%, 118 1/2%, 119%, 119 1/2%, 120%, 120 1/2%, 121%, 121 1/2%, 122%, 122 1/2%, 123%, 123 1/2%, 124%, 124 1/2%, 125%, 125 1/2%, 126%, 126 1/2%, 127%, 127 1/2%, 128%, 128 1/2%, 129%, 129 1/2%, 130%, 130 1/2%, 131%, 131 1/2%, 132%, 132 1/2%, 133%, 133 1/2%, 134%, 134 1/2%, 135%, 135 1/2%, 136%, 136 1/2%, 137%, 137 1/2%, 138%, 138 1/2%, 139%, 139 1/2%, 140%, 140 1/2%, 141%, 141 1/2%, 142%, 142 1/2%, 143%, 143 1/2%, 144%, 144 1/2%, 145%, 145 1/2%, 146%, 146 1/2%, 147%, 147 1/2%, 148%, 148 1/2%, 149%, 149 1/2%, 150%, 150 1/2%, 151%, 151 1/2%, 152%, 152 1/2%, 153%, 153 1/2%, 154%, 154 1/2%, 155%, 155 1/2%, 156%, 156 1/2%, 157%, 157 1/2%, 158%, 158 1/2%, 159%, 159 1/2%, 160%, 160 1/2%, 161%, 161 1/2%, 162%, 162 1/2%, 163%, 163 1/2%, 164%, 164 1/2%, 165%, 165 1/2%, 166%, 166 1/2%, 167%, 167 1/2%, 168%, 168 1/2%, 169%, 169 1/2%, 170%, 170 1/2%, 171%, 171 1/2%, 172%, 172 1/2%, 173%, 173 1/2%, 174%, 174 1/2%, 175%, 175 1/2%, 176%, 176 1/2%, 177%, 177 1/2%, 178%, 178 1/2%, 179%, 179 1/2%, 180%, 180 1/2%, 181%, 181 1/2%, 182%, 182 1/2%, 183%, 183 1/2%, 184%, 184 1/2%, 185%, 185 1/2%, 186%, 186 1/2%, 187%, 187 1/2%, 188%, 188 1/2%, 189%, 189 1/2%, 190%, 190 1/2%, 191%, 191 1/2%, 192%, 192 1/2%, 193%, 193 1/2%, 194%, 194 1/2%, 195%, 195 1/2%, 196%, 196 1/2%, 197%, 197 1/2%, 198%, 198 1/2%, 199%, 199 1/2%, 200%, 200 1/2%, 201%, 201 1/2%, 202%, 202 1/2%, 203%, 203 1/2%, 204%, 204 1/2%, 205%, 205 1/2%, 206%, 206 1/2%, 207%, 207 1/2%, 208%, 208 1/2%, 209%, 209 1/2%, 210%, 210 1/2%, 211%, 211 1/2%, 212%, 212 1/2%, 213%, 213 1/2%, 214%, 214 1/2%, 215%, 215 1/2%, 216%, 216 1/2%, 217%, 217 1/2%, 218%, 218 1/2%, 219%, 219 1/2%, 220%, 220 1/2%, 221%, 221 1/2%, 222%, 222 1/2%, 223%, 223 1/2%, 224%, 224 1/2%, 225%, 225 1/2%, 226%, 226 1/2%, 227%, 227 1/2%, 228%, 228 1/2%, 229%, 229 1/2%, 230%, 230 1/2%, 231%, 231 1/2%, 232%, 232 1/2%, 233%, 233 1/2%, 234%, 234 1/2%, 235%, 235 1/2%, 236%, 236 1/2%, 237%, 237 1/2%, 238%, 238 1/2%, 239%, 239 1/2%, 240%, 240 1/2%, 241%, 241 1/2%, 242%, 242 1/2%, 243%, 243 1/2%, 244%, 244 1/2%, 245%, 245 1/2%, 246%, 246 1/2%, 247%, 247 1/2%, 248%, 248 1/2%, 249%, 249 1/2%, 250%, 250 1/2%, 251%, 251 1/2%, 252%, 252 1/2%, 253%, 253 1/2%, 254%, 254 1/2%, 255%, 255 1/2%, 256%, 256 1/2%, 257%, 257 1/2%, 258%, 258 1/2%, 259%, 259 1/2%, 260%, 260 1/2%, 261%, 261 1/2%, 262%, 262 1/2%, 263%, 263 1/2%, 264%, 264 1/2%, 265%, 265 1/2%, 266%, 266 1/2%, 267%, 267 1/2%, 268%, 268 1/2%, 269%, 269 1/2%, 270%, 270 1/2%, 271%, 271 1/2%, 272%, 272 1/2%, 273%, 273 1/2%, 274%, 274 1/2%, 275%, 275 1/2%, 276%, 276 1/2%, 277%, 277 1/2%, 278%, 278 1/2%, 279%, 279 1/2%, 280%, 280 1/2%, 281%, 281 1/2%, 282%, 282 1/2%, 283%, 283 1/2%, 284%, 284 1/2%, 285%, 285 1/2%, 286%, 286 1/2%, 287%, 287 1/2%, 288%, 288 1/2%, 289%, 289 1/2%, 290%, 290 1/2%, 291%, 291 1/2%, 292%, 292 1/2%, 293%, 293 1/2%, 294%, 294 1/2%, 295%, 295 1/2%, 296%, 296 1/2%, 297%, 297 1/2%, 298%, 298 1/2%, 299%, 299 1/2%, 300%, 300 1/2%, 301%, 301 1/2%, 302%, 302 1/2%, 303%, 303 1/2%, 304%, 304 1/2%, 305%, 305 1/2%, 306%, 306 1/2%, 307%, 307 1/2%, 308%, 308 1/2%, 309%, 309 1/2%, 310%, 310 1/2%, 311%, 311 1/2%, 312%, 312 1/2%, 313%, 313 1/2%, 314%, 314 1/2%, 315%, 315 1/2%, 316%, 316 1/2%, 317%, 317 1/2%, 318%, 318 1/2%, 319%, 319 1/2%, 320%, 320 1/2%, 321%, 321 1/2%, 322%, 322 1/2%, 323%, 323 1/2%, 324%, 324 1/2%, 325%, 325 1/2%, 326%, 326 1/2%, 327%, 327 1/2%, 328%, 328 1/2%, 329%, 329 1/2%, 330%, 330 1/2%, 331%, 331 1/2%, 332%, 332 1/2%, 333%, 333 1/2%, 334%, 334 1/2%, 335%, 335 1/2%, 336%, 336 1/2%, 337%, 337 1/2%, 338%, 338 1/2%, 339%, 339 1/2%, 340%, 340 1/2%, 341%, 341 1/2%, 342%, 342 1/2%, 343%, 343 1/2%, 344%, 344 1/2%, 345%, 345 1/2%, 346%, 346 1/2%, 347%, 347 1/2%, 348%, 348 1/2%, 349%, 349 1/2%, 350%, 350 1/2%, 351%, 351 1/2%, 352%, 352 1/2%, 353%, 353 1/2%, 354%, 354 1/2%, 355%, 355 1/2%, 356%, 356 1/2%, 357%, 357 1/2%, 358%, 358 1/2%, 359%, 359 1/2%, 360%, 360 1/2%, 361%, 361 1/2%, 362%, 362 1/2%, 363%, 363 1/2%, 364%, 364 1/2%, 365%, 365 1/2%, 366%, 366 1/2%, 367%, 367 1/2%, 368%, 368 1/2%, 369%, 369 1/2%, 370%, 370 1/2%, 371%, 371 1/2%, 372%, 372 1/2%, 373%, 373 1/2%, 374%, 374 1/2%, 375%, 375 1/2%, 376%, 376 1/2%, 377%, 377 1/2%, 378%, 378 1/2%, 379%, 379 1/2%, 380%, 380 1/2%, 381%, 381 1/2%, 382%, 382 1/2%, 383%, 383 1/2%, 384%, 384 1/2%, 385%, 385 1/2%, 386%, 386 1/2%, 387%, 387 1/2%, 388%, 388 1/2%, 389%, 389 1/2%, 390%, 390 1/2%, 391%, 391 1/2%, 392%, 392 1/2%, 393%, 393 1/2%, 394%, 394 1/2%, 395%, 395 1/2%, 396%, 396 1/2%, 397%, 397 1/2%, 398%, 398 1/2%, 399%, 399 1/2%, 400%, 400 1/2%, 401%, 401 1/2%, 402%, 402 1/2%, 403%, 403 1/2%, 404%, 404 1/2%, 405%, 405 1/2%, 406%, 406 1/2%, 407%, 407 1/2%, 408%, 408 1/2%, 409%, 409 1/2%, 410%, 410 1/2%, 411%, 411 1/2%, 412%, 412 1/2%, 413%, 413 1/2%, 414%, 414 1/2%, 415%, 415 1/2%, 416%, 416 1/2%, 417%, 417 1/2%, 418%, 418 1/2%, 419%, 419 1/2%, 420%, 420 1/2%, 421%, 421 1/2%, 422%, 422 1/2%, 423%, 423 1/2%, 424%, 424 1/2%, 425%, 425 1/2%, 426%, 426 1/2%, 427%, 427 1/2%, 428%, 428 1/2%, 429%, 429 1/2%, 430%, 430 1/2%, 431%, 431 1/2%, 432%, 432 1/2%, 433%, 433 1/2%, 434%, 434 1/2%, 435%, 435 1/2%, 436%, 436 1/2%, 437%, 437 1/2%, 438%, 438 1/2%, 439%, 439 1/2%, 440%, 440 1/2%, 441%, 441 1/2%, 442%, 442 1/2%, 443%, 443 1/2%, 444%, 444 1/2%, 445%, 445 1/2%, 446%, 446 1/2%, 447%, 447 1/2%, 448%, 448 1/2%, 449%, 449 1/2%, 450%, 450 1/2%, 451%, 451 1/2%, 452%, 452 1/2%, 453%, 453 1/2%, 454%, 454 1/2%, 455%, 455 1/2%, 456%, 456 1/2%, 457%, 457 1/2%, 458%, 458 1/2%, 459%, 459 1/2%, 460%, 460 1/2%, 461%, 461 1/2%, 462%, 462 1/2%, 463%, 463 1/2%, 464%, 464 1/2%, 465%, 465 1/2%, 466%, 466 1/2%, 467%, 467 1/2%, 468%, 468 1/2%, 469%, 469 1/2%, 470%, 470 1/2%, 471%, 471 1/2%, 472%, 472 1/2%, 473%, 473 1/2%, 474%, 474 1/2%, 475%, 475 1/2%, 476%, 476 1/2%, 477%, 477 1/2%, 478%, 478 1/2%, 479%, 479 1/2%, 480%, 480 1/2%, 481%, 481 1/2%, 482%, 482 1/2%, 483%, 483 1/2%, 484%, 484 1/2%, 485%, 485 1/2%, 486%, 486 1/2%, 487%, 487 1/2%, 488%, 488 1/2%, 489%, 489 1/2%, 490%, 490 1/2%, 491%, 491 1/2%, 492%, 492 1/2%, 493%, 493 1/2%, 494%, 494 1/2%, 495%, 495 1/2%, 496%, 496 1/2%, 497%, 497 1/2%, 498%, 498 1/2%, 499%, 499 1/2%, 500%, 500 1/2%, 501%, 501 1/2%, 502%, 502 1/2%, 503%, 503 1/2%, 504%, 504 1/2%, 505%, 505 1/2%, 506%, 506 1/2%, 507%, 507 1/2%, 508%, 508 1/2%, 509%, 509 1/2%, 510%, 510 1/2%, 511%, 511 1/2%, 512%, 512 1/2%, 513%, 513 1/2%, 514%, 514 1/2%, 515%, 515 1/2%, 516%, 516 1/2%, 517%, 517 1/2%, 518%, 518 1/2%, 519%, 519 1/2%, 520%, 520 1/2%, 521%, 521 1/2%, 522%, 522 1/2%, 523%, 523 1/2%, 524%, 524 1/2%, 525%, 525 1/2%, 526%, 526 1/2%, 527%, 527 1/2%, 528%, 528 1/2%, 529%, 529 1/2%, 530%, 530 1/2%, 531%, 531 1/2%, 532%, 532 1/2%, 533%, 533 1/2%, 534%, 534 1/2%, 535%, 535 1/2%, 536%, 536 1/2%, 537%, 537 1/2%, 538%, 538 1/2%, 539%, 539 1/2%, 540%, 540 1/2%, 541%, 541 1/2%, 542%, 542 1/2%, 543%, 543 1/2%, 544%, 544 1/2%, 545%, 545 1/2%, 546%, 546 1/2%, 547%, 547 1/2%, 548%, 548 1/2%, 549%, 549 1/2%, 550%, 550 1/2%, 551%, 551 1/2%, 552%, 552 1/2%, 553%, 553 1/2%, 554%, 554 1/2%, 555%, 555 1/2%, 556%, 556 1/2%, 557%, 557 1/2%, 558%, 558 1/2%, 559%, 559 1/2%, 560%, 560 1/2%, 561%, 561 1/2%, 562%, 562 1/2%, 563%, 563 1/2%, 564%, 564 1/2%, 565%, 565 1/2%, 566%, 566 1/2%, 567%, 567 1/2%, 568%, 568 1/2%, 569%, 569 1/2%, 570%, 570 1/2%, 571%, 571 1/2%, 572%, 572 1/2%, 573%, 573 1/2%, 574%, 574 1/2%, 575%, 575 1/2%, 576%, 576 1/2%, 577%, 577 1/2%, 578%, 578 1/2%, 579%, 579 1/2%, 580%, 580 1/2%, 581%, 581 1/2%, 582%, 582 1/2%, 583%, 583 1/2%, 584%, 584 1/2%, 585%, 585 1/2%, 586%, 586 1/2%, 587%, 587 1/2%, 588%, 588 1/2%, 589%, 589 1/2%, 590%, 590 1/2%, 591%, 591 1/2%, 592%, 592 1/2%, 593%, 593 1/2%, 594%, 594 1/2%, 595%, 595 1/2%, 596%, 596 1/2%, 597%, 597 1/2%, 598%, 598 1/2%, 599%, 599 1/2%, 600%, 600 1/2%, 601%, 601 1/2%, 602%, 602 1/2%, 603%, 603 1/2%, 604%, 604 1/2%, 605%, 605 1/2%, 606%, 606 1/2%, 607%, 607 1/2%, 608%, 608 1/2%, 609%, 609 1/2%, 610%, 610 1/2%, 611%, 611 1/2%, 612%, 612 1/2%, 613%, 613 1/2%, 614%, 614 1/2%, 615%, 615 1/2%, 616%, 616 1/2%, 617%, 617 1/2%, 618%, 618 1/2%, 619%, 619 1/2%, 620%, 620 1/2%, 621%, 621 1/2%, 622%, 622 1/2%, 623%, 623 1/2%, 624%, 624 1/2%, 625%, 625 1/2%, 626%, 626 1/2%, 627%, 627 1/2%, 628%, 628 1/2%, 629%, 629 1/2%, 630%, 630 1/2%, 631%, 631 1/2%, 632%, 632 1/2%, 633%, 633 1/2%, 634%, 634 1/2%, 635%, 635 1/2%, 636%, 636 1/2%, 637%, 637 1/2%, 638%, 638 1/2%, 639%, 639 1/2%, 640%, 640 1/2%, 641%, 641 1/2%, 642%, 642 1/2%, 643%, 643 1/2%, 644%, 644 1/2%, 645%, 645 1/2%, 646%, 646 1/2%, 647%, 647 1/2%, 648%, 648 1/2%, 649%, 649 1/2%, 650%, 650 1/2%, 651%, 651 1/2%, 652%, 652 1/2%, 653%, 653 1/2%, 654%, 654 1/2%, 655%, 655 1/2%, 656%, 656 1/2%, 657%, 657 1/2%, 658%, 658 1/2%, 659%, 659 1/2%, 660%, 660 1/2%, 661%, 661 1/2%, 662%, 662 1/2%, 663%, 663 1/2%, 664%, 664 1/2%, 665%, 665 1/2%, 666%, 666 1/2%, 667%, 667 1/2%, 668%, 668 1/2%, 669%, 669 1/2%, 670%, 670 1/2%, 671%, 671 1/2%, 672%, 672 1/2%, 673%, 673 1/2%, 674%, 674 1/2%, 675%, 675 1/2%, 676%, 676 1/2%, 677%, 677 1/2%, 678%, 678 1/2%, 679%, 679 1/2%, 680%, 680 1/2%, 681%, 681 1/2%, 682%, 682 1/2%, 683%, 683 1/2%, 684%, 684 1/2%, 685%, 685 1/2%, 686%, 686 1/2%, 687%, 687 1/2%, 688%, 688 1/2%, 689%, 689 1/2%, 690%, 690 1/2%, 691%, 691 1/2%, 692%, 692 1/2%, 693%, 693 1/2%, 694%, 694 1/2%, 695%, 695 1/2%, 696%, 696 1/2%, 697%, 697 1/2%, 698%, 698 1/2%, 699%, 699 1/2%, 700%, 700 1/2%, 701%, 701 1/2%, 702%, 702 1/2%, 703%, 703 1/2%, 704%, 704 1/2%, 705%, 705 1/2%, 706%, 706 1/2%, 707%, 707 1/2%, 708%, 708 1/2%, 709%, 709 1/2%, 710%, 710 1/2%, 711%, 711 1/2%, 712%, 712 1/2%, 713%, 713 1/2%, 714%, 714 1/2%, 715%, 715 1/2%, 716%, 716 1/2%, 717%, 717 1/2%, 718%, 718 1/2%, 719%, 719 1/2%, 720%, 720 1/2%, 721%, 721 1/2%, 722%, 722 1/2%, 723%, 723 1/2%, 724%, 724 1/2%, 725%, 725 1/2%, 726%, 726 1/2%, 727%, 727 1/2%, 728%, 728 1/2%, 729%, 729 1/2%, 730%, 730 1/2%, 731%, 731 1/2%, 732%, 732 1/2%, 733%, 733 1/2%, 734%, 734 1/2%, 735%, 735 1/2%, 736%, 736 1/2%, 737%, 737 1/2%, 738%, 738 1/2%, 739%, 739 1/2%, 740%, 740 1/2%, 741%, 741 1/2%, 742%, 742 1/2%, 743%, 743 1/2%, 744%, 744 1/2%, 745%, 745 1/2%, 746%, 746 1/2%, 747%, 747 1/2%, 748%, 748 1/2%, 749%, 749 1/2%, 750%, 750 1/2%, 751%, 751 1/2%, 752%, 752 1/2%, 753%, 753 1/2%, 754%, 754 1/2%, 755%, 755 1/2%, 756%, 756 1/2%, 757%, 757 1/2%, 758%, 758 1/2%, 759%, 759 1/2%, 760%, 760 1/2%, 761%, 761 1/2%, 762%, 762 1/2%, 763%, 763 1/2%, 764%, 764 1/2%, 765%, 765 1/2%, 766%, 766 1/2%, 767%, 767 1/2%, 768%, 768 1/2%, 769%, 769 1/2%, 770%, 770 1/2%, 771%, 771 1/2%, 772%, 772 1/2%, 773%, 773 1/2%, 774%, 774 1/2%, 775%, 775 1/2%, 776%, 776 1/2%, 777%, 777 1/2%, 778%, 778 1/2%, 779%, 779 1/2%, 780%, 780 1/2%, 781%, 781 1/2%, 782%, 782 1/2%, 783%, 783 1/2%, 784%, 784 1/2%, 785%, 785 1/2%, 786%, 786 1/2%, 787%, 787 1/2%, 788%, 788 1/2%, 789%, 789 1/2%, 790%, 790 1/2%, 791%, 791 1/2%, 792%, 792 1/2%, 793%, 793 1/2%, 794%, 794 1/2%, 795%, 795 1/2%, 796%, 796 1/2%, 797%, 797 1/2%, 798%, 798 1/2%, 799%, 799 1/2%, 800%, 800 1/2%, 801%, 801 1/2%, 802%, 802 1/2%, 803%, 803 1/2%, 804%, 804 1/2%, 805%, 805 1

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.



Grammophone! Jagdgewehre!

in vollkommenster Ausführung.
Erhältlich bei bequemen Ratenzahlungen zu mässigen Preisen.

Szénási & Kardos,

BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 86F.

Verlangen Sie unseren jüngst erschienenen grossen illustrierten Preiskatalog gratis u. franko.

Telephon 83-35.

Telephon 83-35.



3 alte Worte... 3 neue Worte...

Altvater
Gessler
Jägerndorf

Altvater
Gessler
Budapest



Wie alt sind Sie? — Ihr Teint

Ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend bewahren, so verwenden Sie **Poudre Actina de Cologne** (parfümiert), eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grundlage zur Konservierung und Verschönerung des Teints, und vermeiden Sie alle Reispuder, die die Poren verstopfen und dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — Actina ist von ausgezeichneter Wirkung bei unreinem Teint, Rauheit, Rötung, Ausschlag, Hitzbläschen usw. Mit einem Stückchen weichen Gensleder oder Batisttuch aufzutragen. **Actina-Puder** (unparfümiert, in Dosen und Streubehältern).
Grosse Ersparnis an Puder infolge der neuen Art der Verpackung (gesetzl. gesch.) Ein bewährtes Mittel zur Hauptpflege der Kinder (Wundsein), zur Pflege der Füsse. Beseitigt jeden Schweißgeruch. — Eine Annehmlichkeit nach dem Bade und der Rasur. Preis der Dose parf. (in weiss, rosa, fleischfarbig, chataine) Kr. 2.—, unparf. Kr. 1.50, in Streubehältern 30 Heller. — In den Apotheken: J. v. Török, VI., Andrassy-ut 26 und Király-utca 12; zum „Reichspalatin“, VI., Weitznering 17; W. Kerpel, Leopoldring 28; Dr. Rosenbergl, VIII., Kerepesistr. 48; Dr. Ödön, IV., Ferenczyk-tér 9. — In den Droguerien u. Parf.: Molnár u. Moser, IV., Koronaherzog-utca 11; N. Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; A. Kartschmaroff, VIII., Kerepesi-ut 29.

Engros: G. & R. Fritz, Wien (Verkauf nur an Apoth.) u. A. Motsch & Co., Wien.

LOSE

gegen Ratenzahlungen sind **AM BILLIGSTEN** bei der Nationalen Wechselstube-Aktiengesellschaft, Budapest, Andrassystrasse 9, erhältlich. Verlangen Sie in Ihrem Interesse Preisofferte.

Spora's
weltberühmte
Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken
Prämirt: Prag, Wien, Lvov, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. Main mit
höchsten Preisen.
Güte-Auswahl, 10 St. a. 30.—
Ausstellungen- und Res-Name-Muster - Sorten 10 Stück . . . 20.—
Riesen-Nelken, 10 St., 10.—
Pracht-Nelken, 10 St., 6.—
Garten-Nelken, 10 St., 3.—
Preisliste gratis u. franko.
FR. SPORA,
Meltenberg,
Klattau, Böhmen.

Original Kugel-Kloset-Sitz „JAPAN“

das beste und einfachste Trockenkloset, stets rein, geruchlos, zugfrei **OHNE WASSERSPÜLUNG** keine Montage, überall anwendbar! Keine Infiltration. Von Behörden und Autoritäten empfohlen. Tausende im Gebrauch.

Preis Kr. 45 franko jeder Station.
Zu beziehen durch die Klosetfabrik-Unterlage
GUTTMANN L. BUDAPEST,
Városház-utca 2.
Prospekte gratis und franko.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für **Garn- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt,
wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung
geheime Krankheiten
u. zw.: **Sarneröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und **Hernienleiden** in Folge von Jagden, Füssen.
Ueberrassend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Befehle werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Erzsébet-körut 12
Halbho. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Garnröhrenentzündung, Syphilis** und **Geschlechtskrankheiten**, die üblen Folgen der **Syphilis, Manneschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Wahrschöpfung**, **Impotenz** bei Frauen ohne Einprägung, **Nerven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Gautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung
Dr. Kajdacsy
r. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stok (Klotild-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Befehle werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente besorgt.

Die höchsten Vorschüsse

ertheilt zu billigen Zinsen auf **LOSE** notierte **Effekten und Aktien** von **Provinzsparkassen**, welche in reichlichen Beträgen getilgt werden können, ferner werden anderweitig verpfändete Werte ausgelöst und auf jebe größere Darlehen ausgefolgt durch die **Wechselstube der Budapest Elisabethstädter Bank - Aktiengesellschaft.** BUDAPEST.
VII., Rákóczi (Kerepesi) ut 20.

Wir offerieren 1 Stück konvertirtes Spottbellen- u. 1 Stück Vaterländisches Los zum Ankauf auf Depot gegen Angabe von K. 30 oder gegen Ratenzahlung auf 36 Monate à K. 9 mit sofortigem Spielrecht. Näherliche Haupttreffer 3 Millionen u. 400,000 K. mit 9 Ziehungen.

Autom. Waffenjäger, für Ratten u. 2., für Mäuse u. 1.20, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabensalle „Eclipse“, tanzende Schwaben und Rufen in einer Nacht fangend, à fl. 1.20. Überall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. **J. Schüller**, Wien, II., Kurzbaugasse 4 G. Jahrbuch Teufel und Entenfangsartikeln

!GRATIS!

und franko senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über **BRUCHBAND, Knistfüße, Knisthände, Knistmieder, Stützmaschinen, Gradhalter, Bauchbinden** und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal-Bruchband ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.
Bruchband einseitig 4—14, dop. 8—28 Kr.
Gummibruchband 6—12 Kr.
Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR
Budapest, VII., Kerepesi-ut 32
vis-à-vis dem Rathausspitale.
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf die echte Krone z.

B & F Cameras

Vor Anschaffung eines photogr. Apparates bitten wir in eigenem Interesse, unsern reichillust. Camera-katalog 882 G kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras etc.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir die amtlich empfohlenen **Hensold-Prismen-Ferngläser, Binocles, Monocies**, für Sport, Jagd, Reise, für Theater-, Marine und Militär. Ferner **Pariser Gläser** von höchster optischer Leistung.
Illustr. Binocles-Katalog C 882 gratis u. frei.

Bial & Freund, Wien XIII/4

Ein Wunder der modernen Technik. Sensationelle Erfindung
SELBSTMASSEUR (revalseur), Aerztlich empfohlen
Durch Anwendung dieses höchst sinnreichen Apparates ist jeder mann im Stande, sich auf die **bequemste, einfachste Weise selbst zu massieren**. Sehr zu empfehlen gegen Rheumatis-mus, Gicht, Neuralgie, Nervenschwäche, Rückenmarksleiden, Migräne, Schreibkrampf, Zittern u. c. Durch die Anwendung dieses sinnreichen Apparates, dessen Handhabung leicht und einfach, wird eine **regelmäßige Zirkulation des Blutes** hervorgerufen und jedes noch zu veraltete Leiden in kürzester Zeit vollkommen behoben. Mit elektr. Apparat in eleganten Holzschäften K. 50.—. Versandt gegen Vorzahlung des Betrages o. der Nachnahme. **BERGER & Co., BUDAPEST, Dohány-utca Nr. 44 J.**

Petroleumglühlicht
„EUGEOS“
ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 90 Kerzen Lichtstärke, 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden, leichteste Behandlung, schöner wie Gas u. elektrisches Licht, auf jede Lampe sofort aufschraubbar. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Ersparung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner ca. 30 Kr. Ohne jede Konkurrenz! **Kompletter Brenner 9 Kr.** Vertreibung sehr lobend, wird für alle Städte vergeben. Großes Lager in **Petroleum u. Spiritus-Beispielen bester Qualität**. Friedrich Plan, Wien, II., Stephaniplatz 16, Csongora-Ring-Straße 1.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 9. April 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 75.

A nászinduló.

Színmű 3 felvonásban. Irta: Bataille Henry. Fordította: Császár Imre.

Lechatelier Roger Odry
Suzanne, neje Alszegei
Nelly, leányuk Baranics
Plessans Grace P. Márkus
Clozières Horváth
Morillot Claude K. Gerő
De Plesansé Helvey
Hortense Vizvári
Mariette Thót I.
De Verneulné Szacsavayné
Maguet Váradi A.
Juliette Váradi I.
Duplessis-Latour Hetényi
D'Andely Nady B.
Gilberto Paulay E.
Aimée V. Molnár
Vicente de Saussy Kürthy
Karmester Hajdu
Grillatné Demjén
Eugéne Szóke
François Latabar
Bizományos Magyarai
Kezdeté 7 órákor.

Kilényi Vendrey
Luby Sarkadi
Lubyné Kiss
Gál Gyözö
Ymling Szerényi
A fuvaros Kazaliczky
Jankó Szilágyi
Borosa Kész R.
Gróf lakáj Fekete
Gróf jockey Kerekes

Salome.

Tragédia 1 felvonásban. Irta: Wilde Oszkár. Fordította Szini Gyula.

Heródes Antipás Fenyési
Heródiás a felesége Harasztly
Salome Göthné
Jochanan Góth
Ifjú szyrjai Derékly
Tigellinus Kazaliczky
Heródiás apródja Fekete
Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Fedák Sári felléptével:
Tüskerözsza.
Operette 3 felvonásban. Jókai elbeszélése után írta: Marthos Ferencz. Zenéjét szerzerzte: Jacobi Viktor.

Lona Fedák S.
Szendile)
Vasfő Ribarc Németh J.
Adorján Környei
Murza, tatár khán Rátkai M.
Halde Ötvös G.
Vártán, Sziklai K.
Demeter, várnagy Dezső
Juszuf Körmendi
Magyar harcos Tarnai E.
Váró Makai
Tatár hirtök Z. Molnár
Omúr, höhér Kiss Pál
Egy fegyveres Csecei Imre
Egy tatár Palotai Gy.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

Küry Klára vendégfellépte:
A vig özvegy.
Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte Lehár Ferencz.
Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia Színház.

Az élet komédiája.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház.

Evi bérlet 60. Havi bérlet 6.

Monna Vanna.

Opera 3 felvonásban. Szövegét írta: Abrányi Emil. Zenéjét írta: Ifj. Abrányi Emil.
Monna Vanna Krammer
Guido Colonna Beck
Marco Colonna Szemere
Prinzivalle Anthes
Trivulzio Dainoki
Borso, hadnagy Pöhler
Torello Ney B.
Sanyória követe Kertész
Egy apród Zöldi
Vedio Venczell
Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

Déryné ifiasszony.
Színjáték 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
Gróf Szepessy Fenyvessy
A grófné T. Halmy
Aladárka Varga
Thureckly Hegedüs
Etelka, felesége Harasztly
Gabi, gyámfiuk Tanai
Déryné Varsányi
Eszteppéry Balassa

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 10. April, „Marr-Ann“. (3.-St. 76.) Donnerstag, 11. April, „A nászinduló“. (3.-St. 77.) Freitag, 12. April, „Egy eszményi férj“. (3.-St. 78.) Samstag, 13. April, zum ersten Male „A hazug“. (3.-St. 79.) Sonntag, 14. April, Nachm. „A vasgyáros“, Abends „A nászinduló“. (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Mittwoch, 10. April, geschlossen. Donnerstag, 11. April, „Bánk bán“. (3.-St. 61, M.-St. 7.) Freitag, 12. April, „Az afrikai nő“. (3.-St. 62, M.-St. 8.) Samstag, 13. April, „Manon“. (3.-St. 63, M.-St. 9.) Sonntag, 14. April, „Lakmé“, „Táncgyuleg“. (3.-St. 64, M.-St. 10.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 10. April, zum ersten Male „Az ördög“. Donnerstag, 11. April, „Az ördög“. Freitag, 12. April, „Az ördög“. Samstag, 13. April, „Micz báró“, „Salome“. Sonntag, 14. April, Nachm. „A tolvaj“, Abends „Az ördög“.

Repertoire des Singspieltheaters. Mittwoch, 10. April, bis inkl. Sonntag, 14. April, „Tüskerözsza“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Mittwoch, bis inkl. Samstag, 13. April, „A vig özvegy“. Sonntag, 14. April, Nachm. und Abends „A vig özvegy“.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute und täglich:

Mr. Severin, PARIS IN BUDAPEST, Anetta Savary, Emmy Dornelly, Karl Baumann, The Denismores, Lindström-Torzett, Várady Emil, The 3 Claeres, Gyárfás Dezső, Hős Terka, The Buddus. Lebende Photographien.

**Háromnyilásu bolthe-
lyiség raktárral,**
5-80 méter magas, minden célra alkalmas, **Hajós-
utca 25.** szám alatti új házban azonnal kiadó.
Bővebbet a házfelügyelőnél.

LUNGENKRANKE

(Blutkasten, Spitzkatarrh, Tuberkuloseim I. und II. Stadium) werden nach neuesten speziellen Heilmethoden durch Anwendung von Serum u. Inhalationen mit glänzendem Erfolg sicher geheilt.
Ordinations-Anstalt und Inhalatorium
Dr. Harmat Gyula
Budapest, VII., Rákóczi (Kerepesi)-ut 82. sz.
Ordination von 11-12 und 3-4 Uhr.

Forderungen
kauft, eventuell wird deren Eintreibung von bestrenommirter Budapester Firma besorgt. Anträge unter „G. L. 2291“ an Rudolf Mosse Budapest, Fereneczik-tere 3.

FOLIES CAPRICE

RÉVAY-UTCA 18.

Direction: Leitner und Keleti. Regisseur: Kott und Steinhardt.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr: Heute und täglich: 11 Uhr: Vorher 9 1/4 Uhr!

„Getheilte Liebe“. „A mi gyakran megesik“. sowie Auftreten sämtlicher Mitglieder in ihren neuen Solovorträgen. Im I. Stock Casino de Paris. Jeden Abend original **Pariser Cancan a la Parisien, Matchiche**, das berühmte **Julca-Quintett**, sowie sämtliche Mitglieder des neuen März-Programmes. Konzert des **ifj. Banda Marci** bis 5 Uhr Früh. Tageskassa von 9-1 und von 3-6 Uhr.

WERTHEIMER féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
Täglich Auftreten der einzig und allein dastehenden

poln.-jüdischen Operettengesellschaft.

Neu! Scenationell! Neu!

David's Geige

EDISON-THEATER

Nagymező-utca 21. (Fővárosi Orfeum mellett)
Das vornehmste Kinematographbild-Theater der Hauptstadt

Wer will sich angenehm zerstreuen?
will sich gut unterhalten?
will von allen Gegenden der Welt Kinematograph-Bilder sehen?
will sich und seinen Kindern eine Freude bereiten?
der besichtige das **Edison-Theater.**
April-Programm im
Preise der Plätze: Logensitz 1 K., I. Platz 60, II. Platz 40, III. Platz 20 Heller. Kinder halbe Preise.

ST.-GALLENER SPITZEN- RESTE - SPEZIALITÄTEN

SELTENER GELEGENHEITSKAUF!
Applikationen feinsten Qualität und legimodern, verwendbar als Ausputz für Blouen und Toiletten, zu besonders billigen Preisen. Feine Schweizer Batist-Taschentücher, Lyoner Charpps, Plastrons, gestickte Schweizer-Batiste für Blouen und Wäsche-Stückerlein werden verkauft.

HOTEL BUDAPEST, BECSI-UTCA Nr. 2, STOCK THUR 5.
Der Verkauf dauert nur kurze Zeit!

Agenten

(in der Provinz)
zum Verkaufe von Losen gegen Ratenzahlung — monatlicher Verdienst von 3-400 Kr. leicht erzielbar — werden engagirt bei der
Budapest-Elizabethstädter Spartaña Akt.-Ges.
BUDAPEST, VII., károly-körut 13.
Brieffliche Anfragen werden sofort erledigt.

Haben Sie Kopfschmerzen

dann zögern Sie nicht, sondern benutzen Sie sofort
MIGRAIN-Pastillen
In jeder Apotheke u. Droguerie erhältlich.
die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen heben, auch wenn sie chronisch sind. Sie übertröffen alle bisherigen Mittel. Die Wirkung ist selbst bei heftigsten Kopfschmerzen staunenswerth.
Hauptniederlage bei **Thomas Beretvas**, Apotheker
Kispest, Rákóczi-utca 3.
Bei Bestellung von 3 Packetten erfolgt die Lieferung spessanfrei.

Sehen Sie gut?

Wenn nicht, wenden Sie sich vertrauensvoll an
Hatschek Optiker, nur Károly-körut 6, wo Sie auch Augengläser u. Operngucker am billigsten erhalten.
Grátis Preiscurant portofrei.

DIABETIKER - NÄHRMITTEL

CONALBIN
Glasner Miksa, I. t. Hoflieferant, Bäckermehler
Apotheker **Vertes' Grauzbraunwein**
Soll in jedem Haus vorrätig sein.

Aufruf an unsere Damen!

All jene Frauen, welche auf die Hand- und Antlitz-Pflege Werth legen, sollen ihr Antlitz und Hände mit keinerlei Kreme, Salben, Poudern, beschmieren, mit welchem sie nie ein Resultat erreichen werden, sondern mögen nur eine Probe mit dem weltberühmten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen

„HOPPA“

engl. Teint-Regulator machen; derselbe macht überflüssig das unangenehme Schmieren des Antlitzes und der Hände und ersetzt allein alle Kreme, Salben, Poudern und Seifen.

Der „HOPPA“ vernichtet staunend schnell Sommersprossen, Leberflecken, Hautröthe, Mitesser etc. und erweicht überraschend, verfeint und verjüngt Antlitz und Hände.

♦ Eine vornehme Dame ♦
schmiert nicht das Antlitz.

Preis einer Schachtel mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.50.
Zu erhalten in jeder Apotheke, Droguerie und Parfümerie.
Hauptdepot: Kaiser Vilmos és Társa, kosm. Laboratorium, Győr 1F.

Gelegenheitsverkauf für Baar u. auf Raten

Möbel

Für staunend billige Preise bekommen Sie jeder Art feine und moderne Tischler- u. Tapezierer-Möbel.
Magyar butoráruház
Károly-körut 28, Central-Stadthaus-
(Ede Gerlóczy-utca) Gebäude.

Zähne

1912 ff. an, ohne das die Wurzeln entfernt werden müssen, auch ohne
Gaumenplatten
Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben.
Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.
Zahnarzt **Dr. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Schwerhörigkeit geheilt!

Nach ein wunderbares Mittel gegen Taubheit, Ohrenschmerzen, Ohrenfluß u. s. w.



Photographie vom Kaiser Victoria, Königshütte.

Herr Johann Krall,
Königshütte, Beuthenerstraße 44, OS.
Herr Krall, 63 Jahre alt, war vor 26 Jahren in Folge Erkältung und vielleicht auch durch das Einwirken von Blüthenstaub fast ganz taub geworden. Er konnte eine Uhr nur ticken hören, wenn sie ganz nahe an das Ohr gehalten wurde, und litt außerdem an konstantem Ohrenklingen.
Er ließ sich mein Buch kommen und bestellte schließlich meine Behandlung.
Nach einem Monat hatte sich bereits das Ohrenklingen gänzlich gelegt und nach zwei weiteren Monaten schreibt Herr Krall, daß er von seiner langjährigen Taubheit vollständig geheilt ist.



Photographie von Heinrich Zdenek, Währ. Schönberg, Friedrich Ritter v. Zerich, Währ. Schönberg, Oesterreich.

Dieser Herr litt seit 3 1/2 Jahren an Schwerhörigkeit, die sich augenscheinlich in Folge Erkältung eingestellt hatte. Er hatte sich in Wien in ärztliche Behandlung begeben, aber nur eine vorübergehende geringe Besserung erzielt. Auf dem rechten Ohr hörte er eine Taktstunde nur ticken, wenn sie ganz dicht angehalten wurde, auf dem linken Ohr überhaupt nicht. Nachdem er die Kur mit der Keith-Harvey-Methode beendet hatte, berichtete er, daß er auf dem rechten Ohr so gut wie in seiner Jugend hören konnte und auch auf dem linken Ohr sei eine ganz bedeutende Besserung wahrnehmbar. Herr Ritter v. Zerich ist über 70 Jahre alt und ist dennoch durch meine Methode geheilt.

Ein Londoner Gelehrter wirkt Wunder mit seiner patentirten Behandlung für Ohrenleiden. Er versendet seinen Apparat und seine Mittel direkt an die Patienten, so daß ein Jeder sich selber zuhause kuriren kann. Sowohl aus Oesterreich-Ungarn wie überall in der Welt werden Hunderte von wunderbaren Kuren berichtet, wo Leute, die früher gar nicht hören konnten, heute das Ticken einer Uhr in einer Entfernung von mehreren Metern hören.

Eine große Gefahr.

Die Gefahren, die die Schwerhörigkeit zu Folge hat, sind neuerdings ganz bedeutend gesteigert in Folge der stetig zunehmenden Einführung von Automobilen, die meist geräuschlos fahren! Die Anzahl der überfahrenen Fußgänger ist erschreckend groß. Und ein großer Theil aller Verunglückten ist mehr oder weniger schwerhörig.

Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß gestörtes Hörvermögen in geschäftlicher Hinsicht sehr zum Nachtheil wirkt.

Schwerhörigkeit verursacht ferner viele Unannehmlichkeiten im Verkehr mit Bekannten. Man redet einem Schwerhörigen nur ungerne an, denn es ist lästig, ihn immer ansprechen zu müssen. Er kann das, was um ihn gesprochen wird, nicht verstehen. Und allmählich zieht er sich vom Verkehr mit anderen Menschen zurück. Er wird trüb und traurig. Sein Leben ist ihm vergällt. Dieses Leiden hat schon viele geistig sehr Hochstehende zum Wahnsinn getrieben.

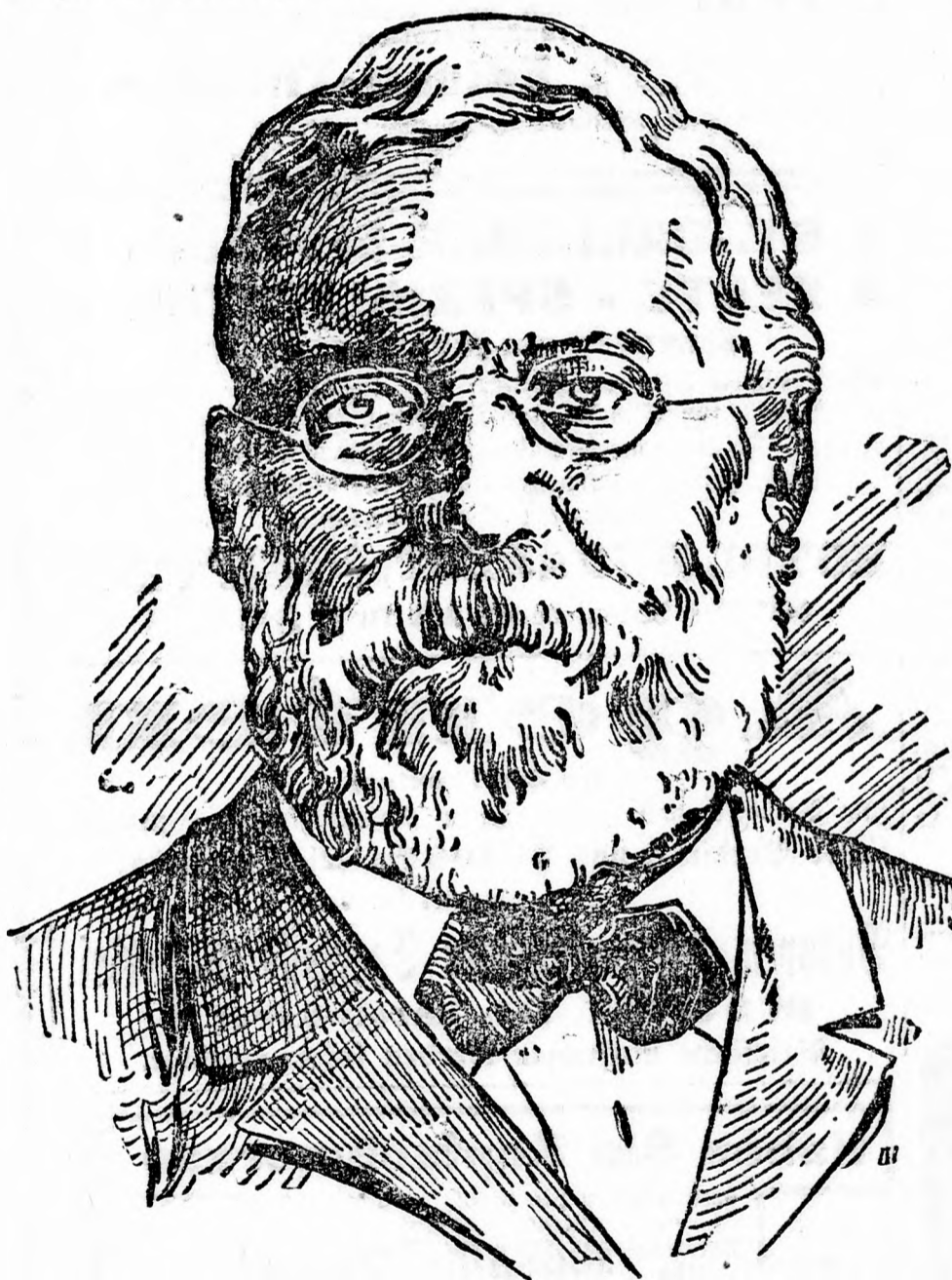


Photographie v. Frau Bergmann, Komotau, Frau. Wilhelmina Raichle, Görlitz, Herrengasse 99, Böhmen.

Frau Raichle war vor zehn Jahren in Folge eines plötzlichen Schreckens schwerhörig geworden. Sie konnte das Ticken der Uhr auf dem rechten Ohr nur in 8 Ctm., auf dem linken Ohr in 1 1/2 Ctm. Entfernung hören, und litt an heftigem Ohrenschmerz und Geräuschen im Kopf.

Sie hatte verschiedentlich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, aber ohne jeden Erfolg. Nachdem sie meine Methode nur kurze Zeit angewandt hatte, trat eine bedeutende Besserung ein. Nach weiterem Gebrauch schreibt sie, daß sie von ihrer Schwerhörigkeit ganz geheilt worden ist.

Hören Sie nicht gut?



Sich werde Sie helfen!



Photographie von G. Seitel, Wien, III., Frau. Frau Heber, Wien, IV., Starbengasse 38.

Frau Heber, die 78 Jahre alt ist, war seit Jahren in Folge von Erkältung und Zugluft schwerhörig geworden. Sie las meine Anzeige in einer Wiener Zeitung, und trotz ihres hohen Alters faßte sie nach dem Lesen meiner Broschüre Vertrauen zu meiner Behandlung. Sie ließ sich diese kommen und ihr Vertrauen wurde belohnt, denn mehrfach hat sie mir seitdem geschrieben, daß sich ihr Gehör bedeutend gebessert hat.



Photographie von F. Christoph, Schmiedegilte, Mathias Stoppel, Böhmen, Baden, Böhmen.

Herr Stoppel war seit acht Jahren in Folge eines Erkältung sowie auch durch seinen Beruf als Schmied schwerhörig geworden und litt viel an Ohrenschmerzen. Nach Erhalt und Lesen meiner Broschüre bestellte er meine Methode, und schon einen Monat nach Beginn der Behandlung schreibt er, daß sich sein Gehör bedeutend gebessert hat und von Tag zu Tag zunimmt.

20.000 Bücher gratis.

Prof. Keith-Harvey hat ein sehr lehrreiches Buch geschrieben. Es berichtet über die Ursachen und die Heilung von Schwerhörigkeit, Taubheit u. s. w.

In diesem Buche wird erklärt, warum es den deutschen Ärzten mißlingt und warum die Keith-Harvey-Methode so erfolgreich ist. Alles wird so klar und deutlich auseinandergesetzt, daß es jedem Leser verständlich wird. Dem Buch liegt ferner ein großes Blatt mit Photographien, Namen und Adressen Geheilten bei, an die sich Jedermann um nähere Auskunft über die Behandlung des Londoner Professors wenden kann. Dieses werthvolle Buch nebst der Beilage mit den Photographien u. s. w. wird Jedem, der auf einer 10 Heller-Postkarte unter voller Wohnungsangabe darum bittet, gratis und franko zugesandt.

Lüge vergeht — Wahrheit besteht.

Es ist traurig, daß so viele Menschen stillschweigend unter der Last der Schwerhörigkeit oder Taubheit dulden, während sie durch die Keith-Harvey-Behandlung vollständig und dauernd geheilt werden können. Sie wirkt schnell; die Besserung im Gehör wird täglich merklicher. Es ist dies wahrlich eine wunderbare Heilmethode. Sie heilt Patienten, die von anderen Ärzten aufgegeben wurden, Leute, die jahrelang stocktaub waren. Veräumen Sie diese Gelegenheit nicht. Bitten Sie noch heute auf einer Postkarte um dieses Buch, das Ihnen gratis zugesandt wird. Zuschriften sind zu richten an:

Prof. G. Keith-Harvey,
Ort 340 London, England 117 Holborn.



Nach einer Photographie. Herr Aigner, Rottenmann, Steiermark.

Herr Aigner war in Folge Abstruzens schwerhörig geworden und hatte 7 Jahre lang daran gelitten. Auf dem rechten Ohr konnte er eine Weiseruhr eine Handbreit entfernt hören, auf dem linken Ohr nur zwei Finger weit. Er versuchte fogar, Ohrenstropfen, aber ohne Erfolg. Aufolge meiner Annonce ließ er sich die Behandlung kommen.

Nach Verbrauch der ersten Sendung der der Ohrenbatterie beigegebenen Mittel hatte sich das Gehör bedeutend gebessert. Er ließ sich daher eine weitere Sendung kommen, nach deren Verbrauch er die Uhr in einer Entfernung von 1 1/2 Meter ganz deutlich ticken hören kann.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Dienst u. Arbeit.

Egy tisztességes és ügyes irodaszolgát keres
Révai Oszkár gyár részv. társ. II., Retek-utca 29. 74537

Maschinen zur Drehschiffen empfehle den Gutsbesitzern franko Provision, für Verlässlichkeit u. Nüchternheit übernehme volle Garantie. Krakauer Armin, Bpest, Nagymező-u. 25. 74665

Intelligentes deutsches Stubenmädchen wird aufgenommen. Sziget-u. 9, I. 3. 74753

Mädchen für Alles, welches fochen kann, bei guter Bezahlung in besseres Haus für sofort gesucht. Leopoldring 15, Parterre 19. 74865

Photograph-Gehilfe für Alles findet dauernde Posten ab 1. Mai bei J. Szacko, Dervent, Bosnien. 74885

Jüngere Köchin oder Mädchen für Alles, die fein u. gut focht, häusliche Arbeiten mitthilt, auch Maschinnähen kann, Jahreszeugnisse besitzt, wird bei kl. Familie, zwei Personen, aufgenommen neben Extra-Mädchen. Andrassy-ut 25, sz., III. St. 18. Vorm. 9-11, Nachm. 2-4 Uhr. 23866

Gebüte Schneiderin aus Wien empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus zu arbeiten. Engel J.-né, Lujza-u. 5, ajtó 5. 74871

Junge Frau übernimmt kleinere Partien Herrenwäsche zum waschen. I. P., Lovag-utca 12, I. em. 12. 74701

Verpflegung.

Neue delikate Schaffkäse liefert in 5 Kg.-Tonnen um 6 Kronen franko. Plagagenten gesucht. Oberungarische Gebirgs-Schaffkäse-Fabrik, Nagy-Szlabos. (Gömör.) 73601

Wein! Dalmatiner natur- echten weiß, roth, Schillerwein liefert in Gebinden von 50 Liter aufwärts **Edmund Pant, Weinkellerei, Fiume.** Zum Verschnitt leichtfarbloser Ungar-Weine sehr empfehlenswerth. 23750

Prima Kofnöszet in Fünftilo-Blechdosen versenden mit orthodor **W. M.** versehen um Kronen 5.70, franko 6.40. Nebenwurz u. Grauß, Budapest, Laudongasse 3/d. 23861

Kartoffeln alle, Sorten, größeres Quantum, offerirt billigst **Sándor Frank, Szabadka.** 73783

Pension International, Váci-körút 21, I. 6, gibt ff Verpflegung sammt Wohnung vornehmen Damen und Herren für Tage, Wochen u. Monate. 23790

Frische Gemüse. Ein Postkorb mit 5 wunderschönen Hauptesalat, 5 heuriger Kohl, ein Karfiol, 5 Bund Monatsrettige, 5 Bund Zwiebelchen, ein Kilo neue Erdäpfeln und 1/2 Kilo heurige grüne Zuckerkurben für 3 Kronen liefert per Nachnahme **Busetto Malvina, Südfrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 4.** 74889

Blutorangen, honigjühe, Fünftilo-Postkorb 2.70, Original-Korb, 100 Stück, 4.50, Original-Kiste, 180 Stück, 6.50 Kronen, Original-Kiste, 360 Stück, 12. Ananasorangen, blutrothe, honigjühe, Spezialitätfrucht, Fünftilo-Postkorb 3, Original-Kiste, 150 Stück, 7.50, Original-Kiste, 300 Stück, 12. Limoni Fünftilo 2, Bosnische Kiefernplanken 3, Desfertäpfel, gesunde, wunderschöne Prachtexemplare, Törökbalint, Batul, Ponyik, Verreinette, gemischt, 5.50, Tiroler edle Lederäpfel 6 Kronen per Fünftilo-Postkorb liefert mit Nachnahme **Telbisz Béla, Südfrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 4.** 74894

Allgemeiner Verkehr.

Die Adresse wird gegeben anzubehalten. **Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2,** vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertrackten, Geiraths-, Erbschafts- und heissen Affären; erwirbt verschollene Personen; vermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. **Telephon: 33-02. 73391**

Ráday-utca. Szöke asszonyt, kikutatom. 6355



Radfahrer! 5000 blutrothe äussere und innere Pneumatik „THE FOXALL“ in unverwüthlicher Qualität gegen 12monatliche Garantie zu haben nur bei

Beifeld Gábor & Co.

älteste u. grösste Fahrrad u. Bestandtheil-Export-Firma Östr.-Ung **Budapest, VIII., József-körút 21.**

Generalvertreter der Aida, Germania, Kayser u. Meteor Fahrradfabriken. Bestandtheile f. alle existirenden Fahrräder zu den billigsten Preisen. Reparaturen. Emaillirungen, Vernickelungen, sowie Dreharbeiten werden in unseren eigenen Werkstätten fachgemäss und prompt angefertigt. Ferner sind in grosser Auswahl Svaetter, Kappen, Sandalen, Foot- und Tennis-Ballen, sowie elektrotechnische Artikeln zu haben.

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände

billigst und in reicher Auswahl bei

Lederer Ernő

IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Möbel
den modernsten Anforderungen entsprechend, in reicher Auswahl, streng solide Arbeit für komplette
Bürger- u. Herrschaftseinrichtungen
zu sehr coulantem Preise bei
J. SÁRKÁNY Möbel- u. Handwerker
Bpest, Erzsébet-körút 26 (Zion-Palais)
Lager und Werkstätte.

Weinreisender,

der seit vielen Jahren in Ungarn, Siebenbürgen bei der ersten Kunde bestens eingeführt,

sucht Posten.

Gesl. Zuschr. u. „Erste Kraft 2288“ an Rudolf Woffe, Budapest.

KREATOL Fleischpillen

zur absolut sicheren und vollkommenen Ausrottung aller Ratten und Mäuse. Einfach, ungefährliche Handhabung. Kein Giftgehalt notwendig. Wirkung verblüffend. Zu beziehen in Dosen à R. 9.—, 4.50 u. 3.—, femer unfehlbares Rattenpulver per R. 4.—, Wanzens- und Flohstuktur in Flaschen per Liter R. 8.—. **Erfolg garantiert.** Hunderte Anerkennungen. **Chemisches Laboratorium**

Sigmund Herzog, Pressburg.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende **Ordnungsanstalt** ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. GARAI

emerit. f. u. l. Rathschl.-Chefarzt
Spezialarzt

an geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Augenblinden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verätzungen). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestandenem Spezialgebietes. Honorar möglich. Cabination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-9 Uhr. Besondere Anfragen werden sofort beantwortet. Medicament besorg

Jede Flechte

Schuppen, auch die schmerzhaftesten, nässende, festsitzende Flechte, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr. Behandlungsvorschriften versenden gratis und franko.
Franz Kleiner, Friedland, 49, Deutschl. Bez. Breslau.

Függöny-kongresz

110 cm. széles. mtrje 90 fl. 55 75 fl.
Mintákat bérmentve küld:
Béreczi D. Sándor,
Budapest, Király-utca 4.

Gegen Provision

nimmt Reisender mit Jahreskarte erbeulichen Artikel für Ungarn. Gest. Anträge unter „Verdiener“ an die Exp. erbeten.

Gesundheits ZEA-BINDE

unentbehrlich für Frauen, ärztlich empfohlen. Duzend K. 1.50
Friedrich Detsinyi
BUDAPEST,
V., Marokkanergas es-2

Felvidéki jó hirmevü iparos 38 éves evangélikus vallásu fia, atyja üzletét, gazdaságát átvevén, ismeretség hiányában házasság czéljából óhajtat egy circa 30 éves, szolid, jó nevelésü, házias, lehetőleg evangélikus vallásu és kis hözományyal is bíró hölgyvel megismerkedni. Levelek és fényképek „Nyugodt otthon 542“ cím alatt a kiadóba kéretnek. 73542

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen
Ratenzahlungen coulant bei
Fuchs Bódog

VII., Erzsébet-körút 32.
Zil. Preis coulant gratis und franko.



Die bereits seit 32 Jahren die Kapradmett beherrschenden original englischen **Heical Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelgelenklager u. Zwickelver, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preissteigerung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu namhaften Preisen werden ebenfalls geliefert. **Größtes und verlässlichstes Fahrradgeschäft** in Ungarn. **BUDAPEST, VIII., József-körút 41. sz.** Filiale: VIII., Baross-ter 4. Ofen, II., Zsigmond-utca 9. sz. **Grösste Preisliste gratis und franko.**

TAPETEN

MANGOLD MANÓ, jetzt VIII., József-körút 31 b.
Auf Wunsch erscheine ich pünktlich mit Kollektionen. Telephon 62-71.

Wie werde ich gesund?
Dies lehrt unser reichhaltig illustriertes Werk: „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“. Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwachzuständen aller Art leiden, sich vertrauensvoll an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns diese Annonce einsendet, erhält unter geschlossenem Couvert unser oben erwähntes Werk **gratis und franko** zugesandt.
Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Institut, Budapest, Karoly-körút 2, Mezzanin 6.

Rosen und Nelken.

Zusfr. Katalog mit 400 neuesten u. besten alt. Sorten auf best. gratis u. franko. **Rosenhochstämme** mit 2-3jähr. Kronen, 10 St. 12-14-16 Kronen franko. **Buschrosen**, 10 Stück 5-8 Kronen franko. **Kaisernelken**, immerblühende, 1jähr. Pflanzen, Prachtformen, 10 St. 5-6 Kr. **Franko gegen Nachnahme** jeden Ort, so versendet keine Summa. Bitte dies zu beachten.

Th. Kraus,

Exportgärtner, Feketehalom (Zelben) Brassó mellett.

Wie ich nach 8 Tagen von schreckl. Asthma-Leiden geheilt wurde, theile ich aus Dankbarkeit gerne kostenlos jedem Asthma-Leidenden gegen Einsendung des Rückporto's sofort mit **Karl Keil, Bistron-Soliff, Dresden, Berlinerstr. 60.**

Mérsékelt árak. Mérsékelt árak.

AUTOMOBIL-alkatrészek

KERÉKPÁR-alkatrészek

MICHELIN-pneumatik.

Gummikerekek.

Pneumatik javító műhely:
Vajda Ignác, Budapest, VI., Gyár-utca 13
Telefon 88-36. ♦ Telefon 88-38.

POULSEN VALDEMAR Frederiksbergben

a 32032. számú

„Berendezés nagy frekventiájú váltakozó áramok előállítására“

című magyar szabadalom tulajdonosa, szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártást engedélyt ad. Erdekölőknek szivesen szolgál felvilágosítással.
Kelemen M. István,
szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B., a hol a szabadalmazott berendezés meg is tekinthető.

Die Abenteuer des Diebsfürsten.

Die wechselvollen Schicksale des vielgenannten „Fürsten der Diebe“ Georges Manolescu...

Sofort nach seiner Entlassung begann er das alte Abenteuerleben wieder. Er reiste nach London, wo er abermals einen großen Schwindel verübte...

In einem Londoner Hotel beging er den ersten seiner berühmten Hoteldiebstähle, die er später in Berlin, Baden-Baden, Luzern u. s. w. mit Erfolg fortsetzte...

zweiten Male erwidert und zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Wieder entlassen, begab er sich nach Italien...

Zu dem gegenwärtigen Scheidungsprozess seiner ersten Gattin, der Freiin v. C., machte diese alle die hier besprochenen Vorgänge geltend...

Allerlei.

(Die künftige Königin von Belgien als Dichterin.) Prinzessin Elisabeth von Belgien, die Ge-

Ein Hofnar.

Von Koloman Mikszáth.

In freier Uebersetzung von F. Schnizer.

Das Mädchen etwa zwölf bis dreizehn Jahre alt: ein helles, von der frischen Luft leicht geröthetes Gesichtchen...

— Was wollt Ihr, Kinder? redete der Kaiser sie gütig an.

— Mit dem Kaiser sprechen wollen wir! sagte der Knabe, couragirt vortretend.

— Nun denn... ich bin der Kaiser!

Der Knabe betrachtete ihn erst argwöhnisch, dann antwortete er:

— So? Wo wenn Du wirklich der Kaiser bist, sagte er jetzt mit energischer Betonung...

— Euren Vater? Ja, wer seid Ihr denn, liebe Kinder?

— Wird sind die Kinder des Obersten Kovács bei den Stipits-Hufaren!

Ein Schatten senkte sich auf die Stirne des Kaisers. Der Name schnitt ihm ins Herz wie ein tödtlicher Vorwurf.

— Wie, Ihr seid die Kinder des Obersten Kovács? Ja, woher seid Ihr denn und wie seid Ihr denn hierher gekommen?

Worauf der Knabe antwortete:

— Wir haben bei einem entfernten Verwandten in Preßburg gewohnt, zu dem uns der Vater gegeben, wie die Mutter gestorben war.

— Per amorem Dei! rief der Kaiser fast erschrocken. Den weiten Weg seid Ihr hergekommen? Habt Ihr denn Geld gehabt?

— Huska hatte ein Paar goldene Ohrringe, die haben wir verkauft.

Anwützlich blickte der Kaiser nach dem Mädchen, das in erwartungsvoller Scheu ihn mit seinen lieben Augen ansah.

Noch weniger konnte Akli den Blick abwenden vor dem anmuthigen Geschöpfchen — diese Augen! diese Augen! es war, als ob zwei leuchtende Sterne

vom Himmel gefallen wären — sie sollten ihm nicht mehr aus dem Sinne entschwinden!

Der Kaiser schien nach Worten zu suchen, um der Empfindung, die jetzt sein gutes Herz erfüllte, Ausdruck zu geben.

— So weit ich es vermag, liebe Kinder, will ich Euch den Vater wiedergeben! In seiner statt werde von heute ab ich für Euch Sorge tragen!

— Und unser Vater? frug der Knabe hartnäckig.

— Der ist jetzt sehr weit, beruhigte ihn Graf Kolowrat, vorläufig bedankt Euch und kommt mit mir!

Das Mädchen machte einen zierlichen Knix und blickte auf den Kaiser.

— Ich danke, Herr Kaiser!

Der Knabe hatte bloß den Hut gezogen.

— Nun, und warum bedankst Du Dich denn nicht? frug Graf Kolowrat.

— Ich werde schon erkenntlich sein... wenn ich einmal größer bin!

Das resolute Wesen des Kleinen gefiel dem Kaiser. Mit sichtbarem Wohlwollen blickte er dem sich entfernenden Knaben nach.

— Akli, sagte er dann, aus dem Büschlein wollen wir einen Soldaten machen, das wird wohl das Richtige sein; 's ist ja ohnehin ein Soldatenkind...

... Die beiden Kinder waren nun im Laxenburger Schloß gut aufgehoben, und als zwei Tage später Kaiser Franz sie miteinander sah...

Der Kaiser beschloß nun, die Kinder unter seinen Schutz zu nehmen, den Knaben in die Militärakademie nach Wiener-Neustadt zu geben...

— Mit alledem vertraue ich Sie, lieber Akli.

jorgen Sie für Alles, als ob Sie der Vater dieser Kinder wären, und erstatten Sie mir von Fall zu Fall Bericht!

Akli übernahm mit eigenthümlich erregter Seele den Auftrag; er kam ihm auch mit größter Gewissenhaftigkeit nach.

Einmal im Jahr, zu Weihnachten, durften die Geschwister auch in der Wiener Hofburg erscheinen, und der Kaiser beschäftigte sich dann gern mit ihnen...

— Mit dem Narren muß es einmal ein Ende nehmen — verstehen Sie, lieber Stohlen?

— Das geht aber nicht so leicht, Erzellen, erwiderte der Polizeichef; Akli steht in hoher Gunst bei Sr. Majestät.

— Das könnte ihm allenfalls die Erleichterung verschaffen, daß irgend ein Hofleiden sein Ende herbeiführte.

— Aber welches?

— Das ist Ihre Sache! erwiderte der Minister mit vielsagendem Blick.

Ritter v. Stohlen war in seinem Reffort zuhause. Ein kluges Wort brauchte man ihm nicht erst zu erklären...

— Ungeheuer! meinte er gereizt, — sie wissen nicht, die Sache anzufassen. Man müßte vor Allem herausfinden, zu welchem Frauenzimmer er Beziehungen hat?

(Fortsetzung folgt)

mahlm des künftigen Königs von Belgien, des Prinzen Albert, hat sich als dramatische Dichterin versucht. Ein Stück von ihr wurde kürzlich in einer Wohlthätigkeitsvorstellung von Mitgliedern der belgischen Aristokratie in Brüssel aufgeführt und machte tiefen Eindruck. Das Drama, welches den Titel „Romunda“ führt, spielt in prähistorischen Zeiten. Die Heldin des Stückes, Romunda, das schönste Mädchen ihres Stammes, harrt der Rückkehr der Krieger, die zur Unterwerfung eines Nachbarstammes ausgezogen sind: sie soll dem Manne, der ihre Landsleute zum Siege führt, als Gattin zugeführt werden. Sie hofft, daß Arbogast, den sie schon seit langem liebt, der Sieger sein wird. Doch Ravenstein ist es, der die Feinde in die Flucht schlägt, ihm muß sie angehören. Ravenstein entdeckt dann, daß Arbogast einen Anschlag gegen sein Leben angezettelt habe. Er läßt ihn festnehmen und beschickt Romunda, über Arbogast das Urtheil zu sprechen und ihn zu richten. Sie befolgt den Befehl und tötet Arbogast, dann zückt sie aber den Dolch und ersticht Ravenstein.

(Millionärsohn und Choristin.) In Boston spricht man gegenwärtig viel von dem Liebesroman eines Sohnes des bekannten Millionärs B. S. Briffow Draper mit einer der hübschesten Choristinnen von Wallads Theatre in Newyork, Miss Quencie Sanford. Jhretwegen brach der junge Draper seine Verlobung mit einem reichen Mädchen aus den Gesellschaftskreisen seiner Eltern ab. In einer stürmischen Auseinandersetzung, die er mit seinem Vater hatte, warf dieser ihm vor, er sei ein Thunichtgut und nicht einmal fähig, zu arbeiten. Das ließ sich der Sohn nicht zweimal sagen. Er ist jetzt mit der kleinen Choristin, die demnächst seine gesetzlich angeordnete Frau werden wird, nach einer Stadt des Westens aufgebrochen, hat dort eine Stelle gefunden und will seinem Vater zeigen, daß er wohl die nöthige Energie besitzt, um sein und ihr Leben selbstständig zu erhalten. Gelingt ihm das, so wird er gewiß gleich dem verlorenen Sohne wieder aufgenommen werden. In der Theaterwelt von Newyork aber hat man wieder einmal Stoff zur Unterhaltung.

(Das Automobil als Trauerwagen.) Bisher wurde es meist für ein Scherz gehalten, wenn es hieß,

die Todten sollten nun auch bald im Automobil nach dem Friedhof geschickt werden, allein es ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, denn vorige Woche wurde der Berliner Verkehrsminister tatsächlich das erste Leichenautomobil vorgeführt. Es war ein offener Probewagen, mit schwarzer Holzschmuckerei und Kreuz versehen, aber noch ohne die charakteristische Trauerausstattung dieser Wagen. Auf dem Chauffeurssitz hatten — neben der vor-schriftsmäßigen Kuppe — zwei schwarzgekleidete Männer mit halbhohen Hüten Platz genommen. Nach der Benützung, die im Hofe des Polizeipräsidiums stattfand, bewegte sich der neue Leichenwagen durch das Verkehrs-gewühl am Alexanderplatz, wo das sonderbare Behältniß beträchtliches Aufsehen erregte. Natürlich wird das Leichenautomobil auch seine Nummer erhalten, die es vor-schriftsmäßig vorn und hinten zu führen hat. Drei nach Bir-ger's „Reonore“ wird es heißen: „Die Todten fahren schnell!“

(Klagen zwischen Eheleuten.) Bei uns sind im Allgemeinen Prozesse zwischen Eheleuten nur wenig be-kannt. Wenn sie entstehen, liegt gewöhnlich das eheliche Glück schon in Trümmern. Anders in Amerika. Daß sich die Eheleute wegen Mißhandlung vor den Richter-tisch rufen, ohne gleich die äußerste Konsequenz zu ziehen, gehört in Amerika fast zu den Alltäglichkeiten. Wunder-barer war schon, daß kürzlich eine Freiergattin ihren Mann verklagte, weil sie von ihm zu viel... ge-klüßt wurde. Der Richter konnte beim Publikum der Klägerin die Kufwuth ihres Gatten wohl begreifen, da sie aber eine thatächliche Belästigung darstellte, ver-urtheilte er ihn zu zwei Dollars Strafe und setzte die Höchstzahl der zulässigen Küsse genau fest. Ähnlich urtheilte er, als ein Mann auf Erhöhung seines... Tausendgehaltes klagte. Dieser würdige Herr war im Geschäft seiner Gattin thätig, und der Richter erklärte, daß er in solchen Fällen als Angestellter zu be-trachten sei, der neben der „freien Station“ auch eine seinen Leistungen angemessene Befoldung zu verlangen habe. Wie aber, wenn die Frau ihren Angestellten nun daraufhin entläßt? Eine Klage aber, die die Ehefrau veranlassen sollte, mit im Geschäft ihres Mannes thätig zu sein, wurde abgewiesen, „weil es bisher noch üblich

sei, daß der Mann seine Frau ernähre, und weil da- Einkommen des Mannes dazu völlig ausreichend sei“. Sonderbar war auch eine Klage, nach der der Richter einen Mann verurtheilen sollte, jeden Sonntag mit seiner Frau in die Kirche zu gehen. Auch diese Klage wurde abgelehnt, weil ein erzwungener Gottesdienst überhaupt kein Gottesdienst sei und eine Beleidigung der Kirche darstellen könne. Am sonder- barsten sind die Klagen, die die Männer zur Pünk- tlichkeit erziehen sollen. Ihnen gestellen sich die Anklagen wegen Bummelns, nächtlichen Fortbleibens u. d. m.

(Der verliebte Gerichtsvollzieher.) Eine ver- wickelte Liebestragödie hat sich dieser Tage zwischen dem Gerichtsvollzieher George Dodson und der Kunststickerin Evelyn Roberts in dem sonst so nüchternen Manchester zugetragen. Dodson war ein eifriger und pflichttreuer Beamter. Doch er war blutarm, da er noch für alte be- dürftige Eltern zu sorgen hatte. Und so kam er durch folgendes Ereigniß in einen schweren Gewissenskonflikt. Er war nämlich mit Evelyn Roberts verprochen. Das junge Mädchen jedoch, das nicht gerade sehr eingezogen lebte, hatte beträchtliche Schulden, und Mister Dodson sollte die sämmtliche Zahlungen pfänden. Er mußte nicht, wie er die Verehrte vor dieser Exekution bewahren sollte. Er hatte kein Geld, um aus seiner eigenen Tasche die Schuldsomme zu bezahlen. Er wurde von seinen Freun- den ausgelacht, als er von ihnen Geld entleihen wollte. Da kam über ihn die Verzweiflung. Er ging zwar zur künftigen Gattin, aber er nahm statt der rothen Siegel einen geladenen Revolver, und mit diesem erschloß sich der verliebte Gerichtsvollzieher.

(Eine höfliche Antwort.) Einem Hamburger Blatte wird aus der Lüneburger Heide geschrieben: „Der Geistliche einer Heidekirche war krank, und ein Kandidat der Theologie sollte den Sonntag für ihn predigen. Als er die Epistel verlesen hatte und mit der Predigt be- ginnen wollte, war ihm Alles entfallen, was er Schönes sagen wollte. Dreimal begann er: „G s g r ü ß e t G u c h I h m o t h e u s“ und kam nicht weiter. Als er zum vierten Male recht eindringlich daselbe ge- sagt, stand der Vorstand der Gemeinde auf und sagte: „G r ü ß e n S e ö m v e e l m a l s w e d e r.“

81
Krumme Pfade.
— Ein Hochstaplerroman. —
Von Franz Serzegg.
— Wie heißt denn der Alte im ungarischen Rock?
— Alexander v. Avarffy...
— Sieh' da, der Alte lebt also noch? —
— Kennen Sie seinen Namen? — fragte der Generalkonful.
— Ich bin mit zwei Damen gereist und er- fuhr, die eine sei Frau v. Avarffy...
— Es mag Frau Guido v. Avarffy gewesen sein, die Schwiegertochter des alten Herrn.
— Eine junge Dame war mit...
— Palma v. Avarffy, des Alten Tochter. Eine interessante Dame!
— Der alte Herr mag spät geheirathet haben?
— Dies sind seine Kinder aus zweiter Ehe. Auch aus erster Ehe hat er einen Sohn, Emerich, der ist schon ein gefester Mann...
Der Generalkonful blickte im Saale umher.
— Keiner der jungen Avarffys ist hier.
Nach Tisch führte der Generalkonful Mr. Huft ins Spielzimmer. Es wurde Baccarat gespielt. Der Amerikaner kannte dieses Spiel und konnte also daran theilnehmen.
Beim Theilen blieb der Blick eines der jungen Herren an Hufts Hand haften.
— Sie sind wohl ein großer Sportsman, Mr. Huft? — sagte er.
— Meine Hand ist nicht vom Sport taug, son- dern von der Arbeit, — entgegnete der Amerikaner gleichmüthig. — Ich habe sieben Jahre lang in einem Eisenhammer gearbeitet.
— Kolossal! — rief der Jüngling. — Sie thaten das wohl aus Passion?
— Nein, — lächelte Huft — so verrückt sind mir Amerikaner denn doch nicht, um aus Passion Vieharbeit zu verrichten. Ich habe aus Noth ge- arbeitet.
Nachdem er kaltblütig tausend Kronen verloren hatte, nahm er wieder das Wort.
— Meine Mutter und ich, wir waren begei- sterte Anhänger der Gleichberechtigung der Frauen. Mein Vater, der europäischer Abstammung war, hielt es mit der Gegenpartei. Meine Mutter ließ sich aus diesem Grunde von meinem Vater scheiden, und um unser Leben zu fristen, mußte ich in einem Eisen- hammer arbeiten.
— Aber Ihr Herr Papa hat sich auf dem Todtenbette doch mit Ihnen versöhnt?
— Ich habe mich mit ihm versöhnt, — ent- gegnete Huft, — nachdem er vor Zeugen zugegeben hatte, daß er ungerecht gegen mich gewesen sei.
Huft verlor mit vielem Geschmach noch ein paar tausend Kronen, dann begab er sich heim, in sein Hotel. Der Generalkonful, als er Tags darauf seinen Besuch erwiderte, sagte ihm:
— Sie haben die Leute für sich ungemein ein- genommen.
3.
Vom alten Alexander v. Avarffy, dem ungarisch verschürzten Patrioten, hieß es, er sei einer der

reichsten Männer des Landes. Zur Zeit, da er das Kupfer Familiengut übernahm, waren neun Zehntel des Grundes Moorland, wo außer Schilf und Blut- egeln höchstens noch Aale und Fieber gediehen. Mit der Zeit wurden aber die Wildwässer abgeleitet, und Herr Avarffy sah sich eines Tages als Besitzer erst- klassiger Weizenfelder von ungeheurer Ausdehnung. Der Alte stand im Ruf eines ausgezeichneten Wirthes. Sein wirtschaftliches System war übrigens ungemein einfach: Was ihm zukam, das holte er sich womöglich doppelt, was man dagegen von ihm zu fordern hatte, gab er prinzipiell nicht her. An sein System klammerte er sich mit zäher Ausdauer. Den Bedarf für seinen Haushalt kaufte er vollständig auf Kredit. Rechnungen zahlte er nicht. Der Krämer mochte warten oder klagen. Klagte er, so fand er sich einem Gegner gegenüber, der hartnäckig, hochmüthig, von großem Einfluß, in allen Schlichen und Kniffen der Ge- schäftsverbreitung zuhause, zum Abzweigen, Schwören, Appelliren und Novisiren jederzeit bereit war, und der nur dann in die Tasche griff, wenn er der Pfändung auf keine andere Weise mehr zu entgehen vermochte. Nicht von zehn Kaufleuten klagten über- haupt nicht. Sie dachten, einmal würden sie doch zu ihrem Gelde kommen, — wenn nicht früher, so doch nach dem Tode des alten Avarffy. Es ist eine er- wiesene Thatsache, daß ein großes Vermögen auch moralische Zinsen trägt, von denen ein geschickter Zenscher leben kann, ohne die materiellen Zinsen an- zugreifen. Und sonderbar; wiewohl Jedermann seine kleinen Schmutzereien kannte, war Herr Avarffy dennoch kein Mensch von schlechtem Ruf. Nur ein Sonderling.
Der alte Herr verbrachte einen Theil des Jahres in seinem Opner Palais. Im ersten Stock wohnte er selbst mit seiner Tochter Palma, im Erdgeschoß sein Sohn Emerich, im zweiten Stock Guido von Avarffy. Beide Söhne waren verheirathet, aber kinderlos. Herr Emerich war Obergespan eines der nördlichen Komitate. Besonders viel mochte er in seinem Komitat nicht zu thun haben, denn er verließ die Hauptstadt nur höchst selten. Seine Frau war eine arme, auf- fallend häßliche und gottesfürchtige österreichische Gräfin glänzenden Namens. Dem Einflusse der Frau war es zuzuschreiben, daß Herr Emerich vollständig versterreichert war, zwar nicht in Bezug auf politische Gesinnung, sondern physisch. Sein Neupferes, seine Manieren und seine Lebensgewohnheiten wurden denen eines kaiserlichen Diplomaten aus der Schule Metternich's ähnlich. Er machte den Eindruck eines überaus würdigen, vorsichtigen und wohlüberlegenden Herrn. Eine Dummheit sprach er nie, beging auch keine, — aber auch ein wichtiges Wort hatte noch nie jemand auf seinem Munde vernommen. Augen- scheinlich war sein Lebenszweck, nach gewissen vorher- bestimmten Regeln des guten Geschmades sich zu langweilen. Da der alte Avarffy seinem Sohn Emerich Alles gab, nur eben kein Geld, lebte der Herr Obergespan in beträchtlicher Armuth. Seine Frau, die Gräfin, trug die Lasten des glänzenden, aber mitunter grausamen Glends, mit großer Selbst- opferung.
Herr Guido war noch kaum dreißig Jahre alt. Um irgend eine Beschäftigung zu haben, hatte er sich ein Abgeordnetenmandat verschafft. Er war ein leb- hafter, einfallreicher und leichtblütiger Mensch. Vor ein paar Jahren hatte er, — zum höchsten Vergnügen des feudalgelinsten Herrn Emerich —, eine hübsche

Armenierin geheirathet. Die Frau hatte auch Ver- mögen, das aber unter der Hand Herrn Guido's alsbald zerflöhen war. Seither war die eigentliche Beschäftigung Herrn Guido's die Beschaffung von Darlehen. (Der Laie glaubt gar nicht, wie viel Zeit und Arbeit die Belagerung eines gutschließenden Kassenschranks beansprucht.) Seine Frau war das vollkommene Gegentheil der Gräfin im Erdgeschoß, mit der sie übrigens auf dem denkbar schlechtesten Fuße stand; während nämlich Frau Emerich ihren Mann ganz nach ihrem eigenen Wesen umgodehelt hatte, hatte Frau Guido mit allen Traditionen ihrer geld- erwerbenden Vorfahren gebrochen und war genau so lustig und leichtsinnig geworden, wie der Herr Ab- geordnete war.
Nun wollen wir einmal sehen, was im Palais Avarffy vorgeht. Guido war eben in diesem Moment heimgekehrt. Im ersten Stock, vor der Thür seines Vaters begegnete er seiner Frau, an der Spuren einer großen und angenehmen Aufregung bemerkbar waren.
— Guido! — rief die Dame flüsternd Tones, — (denn sicherlich kann man auch flüsternd rufen), — der Vater ist auf der Treppe gefallen... Es heißt, der Schlag habe ihn gerührt...
— Das kann nicht wahr sein! — entgegnete Guido zweifelnd, denn schon seit Jahren hatte sich in ihm der Glaube festgesetzt, der alte Avarffy sei unsterblich.
Er trat aber doch mit hochklopfendem Herzen hinter seiner Frau ins Zimmer des alten Herrn. Sein Vater saß im Wohngemach, eine Pfeife im Munde. Auf dem Tisch stand eine Flasche Tokajer. Der Alte schien heil und stark wie eine hundert- jährige Eiche.
— Wie befinden Sie sich, lieber Papa? — fragte die schöne Frau.
— Sehr gut. Ich bin da just auf der Treppe ausgeglitten, daran ist aber der verdammte Teppich schuld.
— Gott sei Dank, daß die Sache sich so ver- hält, — sagte Guido und sank enttäuscht in einen Lehnstuhl.
Auch der Obergespan und die Gräfin befanden sich in dem Zimmer. Herr Emerich machte, wie ge- wöhnlich, ein dumm-geheimnißvolles Sphynsge- sichts und schwieg sich gründlich aus. Seine Frau war angezogen wie etwa eine Köchin in einem etwas besseren englischen Hause.
— Ich lese, daß Dir zu gratuliren ist, — sagte der Alte zu Guido.
— Mir?
— Die Zeitungen schreiben, Du habest im Kartenpiel viermalhunderttausend Gulden gewonnen. Guido lachte ingrimmig.
— Es ist höchste Zeit, daß die Prügelstrafe für die Zeitungsschreiber eingeführt werde! Vier- hundert Gulden habe ich im Poker verloren, und nur schreiben die Hundskerle, ich habe tausendmal so viel gewonnen. Seither habe ich vor meinen Gläubigern weder bei Tag, noch bei Nacht Ruhe.
— Auch so gratulire ich Dir, daß Du vier- hundert Gulden zu verlieren hast, — witzelte der Alte.
(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen.

Wohnungen u. möblierte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakköszvetítő, Ferencztelek 3, Királybazar. 23573

Eine große Werkstätte samt Nebenlokalitäten per 1. August, ferner ein großes trodenes, gebrettertes Kellermagazin per sofort zu vermieten im Hause Rojengasse 8. Näheres bei Jakob u. Moriz Weiss, Nador-utca 25. 74549

Szálltókknak! Egy földszintes ház, mely követezőkötől áll: 3 szobás lakás, fürdőszobával, istállóhelyiség 30 ló részére, nagy udvar, raktárak, májusra kiadó. Bővebbet Visegrádi-u. 13-15. 12582

Suche per 15. April entschiedenes, von Ungeziefer freies Monatzimmer (Bett mit Federmatratze, ferner 2 Kisten) bei Christen in der Franzstadt oder Josephstadt. Anträge mit Preisangabe unter Chiffre „Häufiger Jahler 1875“ an die Exp. 74896

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer, rein, zu vermieten per 1. Mai. József-körut 2, III. 6. Lift. 23792

Hochparterre zweifelhafte Zimmer, möbliert, zu vermieten. Almásy-tér 17, 2. 12637

Villa am Bloksberg (Fürstentum 13) wegen Abreise per sofort oder für 1. Mai als Jahreswohnung (700 Gulden) zu vermieten. 4 Zimmer, Veranda, Badezimmer, Küche u. schöner Garten. Auskünfte I. Weg, Attila-utca 39, I. 7. 23805

Für Ärzte oder Zahnärzte! An christlichen Zahnarzt wird schöne, an frequenter Straßenkreuzung und in Nähe mehrerer Bäder u. Kasernen u. gelegene Straßenfrontwohnung, in der zahnärztliche Praxis ausgeübt wird, möbliert oder unmöbliert ab 1. Mai vergeben. Auch für solche Herren Ärzte, die sich in der Zahnheilkunde erst ausbilden wollen, da sowohl hierfür als auch für eventuelle Anstaltsgehilfe geeignet ist. Geht. Direkte ernsthafte Anträge, keine bloßen Anträge erbeten unter „Lebenszeitung 746“ an die Exp. 74746

Möblierte Villa in Anna-telep, Station Árpád-telep, über den Sommer zu vermieten. Besteht aus 2 großen luftigen Zimmern, Badezimmer, Kuche, Speis, Keller, vorzügliche staubfreie Luft. Zu erfragen bei Chorini, Hunyadi-tér 2, I. St. 2b. 9. 23766

Hauptstadt. Wohnungsvermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-utca 16. Telephon 91-10. 23572

Göddön villalakás: 3 szoba, veranda, konyha, eselédzszoba teljes berendezéssel, tennis, kuglipálya használatlall kiadó. Ertekezhetni Buchwald Sándor tulajdonossal Erzsébet-téri kioszkban 3-4 óra közt. 74733

Eine schöne, reine, lichte Parterrewohnung in der Nähe Andrássy-fassé und Theresienring, 3 Zimmer mit Kaffeezimmer, 1 Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Klozet, ist vom 1. Mai abzulösen. Näheres in der Exp. 74869

Lépcsőházi bejárati szépen butorozott kétablakos szoba, telefon használatlall, azonnal kiadó. Bővebbet Baross-tér 12, II. 15. 12689

Ofen, II., Erőd-utca 12, einige Schritte nächst dem Margit-körut, ist eine schöne, reine Wohnung, bestehend aus 3 Kaffeezimmern, Vorzimmer, Hofzimmer, Dienstboten- und Badezimmer samt Nebenräume per 1. Mai, eventuell schon 8 Tage früher preiswerth zu vermieten. 74873

Großes Kaffeegeköb, Café, für Kaffeehaus, Buchdruckerei oder größeres Geschäft geeignet, VII., István-tér 6, per 1. August sehr preiswürdig zu vermieten. 74634

Kaffeezimmer zu vermieten für Dame, die tagsüber nicht zuhause ist. Simeghné, Csengerygasse 10. 12731

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirásoktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademiális tanárok által oktatott szakintézmény. Az Országgyűrsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. Biztos állásbiztosítás! Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1-1. július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, Gyár-utca 4. (Címre vigyázzunk! A szakiskola irógépezéskötől és más tanfolyamoktól független.) Telefon 64-68. 74288

Berlin Sprachenschule, Westminstert, Erzsébet-körut 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, Pittich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder in Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen u. von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört wodurch der Aufenthalt im Auslande erspart wird. Probeprüfung gratis u. franko. Ueberzeugungsbureau. 72384

Könyvteli, számviteli tanfolyam! Király-utca 87, magyar, német gyorsírás, gépirás szaktanfolyamán. 74551

Erzieherinnen und deutsche Bonnen für aristokr. Familien dringend gesucht. Institut Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessewffy-gasse 22. 23745

Deutsch-französisches Fräulein wird aufgenommen zur 2. Kindern. Vorzustellen von 8-10 und 1-3. Garay-utca 4. sz., I. em. ajtó 9. 74489

Weltsprachenkurse 5 fl. per Monat in der **Singer School of Languages**, Teréz-körut 2 und Király-utca. Privatunterricht in u. französischer Sprache. Leichter, außer der Schule. Leichtfahrl. festes System. Gebildete ausl. Lehrkräfte. Handelsabtheil. Ueberzeugungen. **Verkehr der Intelligenz.** Schnellunterricht für Neuzugewende. 23793

Jeune demoiselle française cherche legons l'après-midi et le soir chez elle. Adresse sous „F. M. 640“ à l'exp. 12640

Französische Bonne wird gesucht zu zwei größeren Kindern. **Lengyel,** Ráday-utca 11, I. em. 12700

Norddeutsche Bonne gesucht zu zwei Buben, 6 u. 4 Jahre alt. Dr. Freund, V., Boltán-gasse 13. 74919

Bessere deutsche oder franz. Bonne wird sofort aufgenommen. Telephon 50-15. Soroksári-ut 150. 23865

Erzieherinnen mit Sprachen- und Musikkenntnissen, französische, ungarische, deutsche, ungarische Bonnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 23863

Französin, Deutsche, französische und engl. Bonnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt, deutsche Bonnen sucht **Jolán Sugár,** IV., Kossuth Lajos-utca 1. 23864

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundengelehrerinnen empfiehlt und placiert gewissenhaft **Faragó Franciska,** vorm. S. Schlegler, IV., Sütö-u. 6. 23630

Französin wird für Wittags- und Nachmittagsstunden gesucht. V., Váci-utca 4, IV. 1. 74759

Német olesó, kitünő bonneok Breslauból, Münchenből, Graczból. Mindenféle tanerők elhelyezése. Fekete Arnoldné, tanerőügynöksége, Váci-körut 16. 23855

Deutsche Kindergärtnerin zu zwei Mädchen von 6 und 8 Jahren gesucht. Adresse in der Exp. 74912

Bonnet, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, zu 4-jährigen Mädchen gesucht. Selbe wird im Sommer in Meerbad mitgenommen Zsengery, Podmaniczky-gasse 71. 12718

Németül és francziául tarsalgásilag, nyelvtanilag tanítani képes fiatal, csinos nő sürgösen keresek. Ajánlatokat „Ügyvéd“ jelíggel a kiadóhivatalba. 12724

Korrepetitor keresetek gimnázista tanuló mellé. **Jó** díjazás. Az érettségi másolatával felszerelt szives ajánlkozások sürgösen kéretnek a kiadóba. **Korrepetitor 932** jelíggel. 74932

Engländer, routinirte Lehrkraft, unterrichtet gründlich und rasch seine Muttersprache. Unter „Diplomirt 915“ an die Exp. 74915

Parisienne distinguée, veuve Ingénieur, bonne Institutrice, cherche place dans bonne famille, pour instruire, au dam de Compagnie. Ecrite „M. G 916“ à l'exp. 74916

Geld und Hypotheken.

Fővárosi takarékpénztár és hitelszövetkezet, Koronaherceg-u. 16, hitelt nyújt előnyös feltételekkel iparosoknak, kereskedőknek, hivatalnokoknak. Betáblázásra II. helyen is. Gyors elintézés. 74183

Versätheine, Brillanten, feine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85. Telephon 95-48. 23647

Tisztviselői kölcsön ért fizetendő 1000 korona után 15 éven keresztül havi 9 kor. 15 fillér, 10 éven keresztül 11 kor. 75 fillér, kamat és törlesztés együtt. Régebbi kölcsönök konvertáltak és magasabb kölcsönök engedélyeztetnek. **Hitelvállalat,** Barsay-utca 11, délután 2-5-ig. 23665

Pénzkölcsönt közvetítő utólagos díjazással katonatiszteknek és minden hitelképes egyéneknek, nagy konvertáltakat, külföldi bankkal összekötötés. Ingatlanokra II. és III. helyre. Garay-u. 12, fidsz. 8. ajtó. Porcsin. 74707

Káposztás megyeren a báró Pletzger-féle villa nagy istállóval kedvező feltételek és fizetési módokat mellettladó. Bővebbet a Váci Takarékpénztárnál. 23621

Privátpénzt azonnal saját információra banktól törlesztési kölcsönt, kereskedőknek nyit számla követeléseket gyorsan kieszközli Kallós, Kertész-utca 27. 23677

Privátpénzt katonatiszteknek azonnal folyósítottok. Budapest, Erzsébet-körut 2, III. 17. Weisz. 12617

Kereskedőknek, iparosoknak könyvkivonat alapján leszámítottatjuk bármilyen követelésüket. Országos Földhitel, Budapest, Erzsébet-körut 2. 12618

Eladó szőlőtelep. Egy 30 kat. holdas homok, 13 kat. hold veltelini, kövidinka és rizling, 3 éves borszőlővel beültetve, 2500 gyümölcsfával, 5000 darab akácfaival, csinos lakóházzal, 3 szoba, konyha, éléskamra és verandával, külön kapálakkal és borházal, 3 szoba jó karban levő urias butorral, szobadékból 30.000 koronáért eladó, a Halas-Budapest vonalon levő Pirtó megállóhelytől 25 percnyire kényelmesen gyalog. Felvilágosítást ad Brauswetter Otto, Szeged. 23782

Versäzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kauft zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Gde Jabbellagasse). 74089

Zu Besztercebánya (in Lashomarer Thal) ist in Folge Sterbefalles ein **Pulvermacherhanz,** bestehend aus 2 Zimmern, 1 Speis, 1 Küche, 1 Stall für 8 Kühe, 1 Magazin, 1 Trodenraum u. 2 Stämpfen mit dem dazugehörigen Wasserrecht nebst 9 1/2 Joch Acker, 2 1/2 Joch Gärten, 11 1/2 Joch Wiesen mit 2 Säcumen zu verkaufen. Dieser Nachlass wäre besonders für die Herren Pulvermacher geeignet, nachdem Alles zur weiteren Fabrikation des Schießpulvers vorrätig ist. Es würde sich aber der Kauf dieses Nachlasses auch für Alle jene empfehlen, die sich mit Viehzucht oder Milchwirtschaft befassen, da ein ausgezeichneter Futter in Fülle vorhanden ist u. Milch, Obst und Vieh sehr leicht u. gut verkauft werden kann. Nähere Auskunft gibt Julius Buchy, Besztercebánya. 74352

Leányfalun négy szobás nyaraló mellékhelyiségekkel, szép kilátással Dunára, tiz hold szőlővel együtt jutányosan eladó. Bővebbet Budapest, Ne-felejt-utca 58, II. emelet 16. ajtó. 12730

Uri családház, az I. ker., Palota-ut és Lovas-uti sarokház (Lovas-ut 1) eladó. Rendkívül szép fekvés és kilátás, kitünő le-vegő, nyaralót teljes pótol. Van benne 7 szoba, előszoba, hosszas fürdő, minden mellékhelyiség, mindenütt villanyvilágítás, árnyas kert. A siklólól 4 percz, Krisztina-uti villanyostól 8 percz, a Várhegy nyugati oldalán bástya alatt. Ára 44.000 forint, megtekinthető délelőtt. Esetleg kiadó. 12626

Versäudete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Platina, Perlen kauft zu vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefasst haben. **Schiller Izidor,** Sip-u. 8. ajtó 2. 74880

Einlagerungen von Möbeln, Waaren in trodene, reine Magazine, auch mit Selbstverschiffung, übernehmen Expeditionen, **Möbeltransporte** mittelst neuesten Möbelwagen Sofa, Provinz, Ausland, **Wien,** unter Garantie **Hingwald, Expediteur,** Teréz-körut 1, Telephon 2388, Gegründet 1892. 74879

Gesucht eine kleine einfache Villa oder Grund in der Christinenstädter oder Bloksberg-Gegeud. Offerte nebst Größe u. Preis unter „C. A. 862“ an die Exp. 74862

Pénzkölcsönt rövid lejáratra aznap folyósítottok hivatalnokoknak, katonatiszteknek. Rochlitz, Erzsébet-körut 5. Telefon 79-22. 12708

Kavaliereu, Offiziereu, Minderjährigen bejorge raschelt Privatgeld. Buffet, Hajós-utca 15. 12641

Pénzkölcsönt priváttól vagy banktól aznap folyósítottok. Rosenberg, Ne-felejt-utca 31. Telefon 4-87. 12707

Pénzkölcsönt rövid lejáratra vagy törlesztésre katonatiszteknek, tisztviselőknek saját információra, kereskedőknek, iparosoknak nyit számla követelése gyorsan folyósítottok. Benjamin, Erzsébet-körut 35. 12709

Baugrund, VII., Dembinz-gasse Nr. 44, 269 □-Klafter, für 27.000 Gulden per sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer unter Telephon-Nummer 573. 12706

Grund an einem in kurzer Zeit zu eröffnenden Marktplat ist mit geringer Anzahlung auf 10jährige Amortisation zu verkaufen. Unter „Grund 657“ an die Exp. 74657

Geldbarlehen für jede kreditfähige Person, auch an Offiziere, rasch u. coulant. **Honorar nachträglich.** Bei Pless A., VII., Keresz-ut 64, III. 31. 74416

Villa und Villagründe sind in Ofen am Rosenhügel zu verkaufen. Näheres: Dr. Tóth Ernő, Budapest, Molnár-utca 9. 74037

Gyors pénzkölcsönt váltóra aznap kieszközöl Rosenberg, Csömöri-ut 20. Telefon 57-03. 12713

Kompagnon.

Kompagnon mit 16-2000 Kronen wird zu einem Kaffeehaus- und Restauranteinrichtung-Geschäft, welches seit längerer Zeit besteht und welches jährlich rein 8000 Kronen trägt, gesucht. Anträge an Fischer's Annoncen-Bureau, Gerlőczy-utca 1, erbeten. 23736

Irodamunkálatok ban jártas uriember 6000 korona tökével 10.000 koronát jövedelmező vállalkozás részül keresetlik. Személyes közreműködés megkivántatik. Levélczim: „Reális“ Schwarz-Utca 57. hirdetőjébe, Andrássy-ut. 23859

Kompagnon gesucht mit 10.000 Kronen Einlage zu einem bereits im Betriebe stehenden Industrieunternehmen. Hat großen Kundentreis, circa 14.000 Kronen nachweisbarer jährlicher Gewinn. Offerte u. „R. Gy. 888“ an die Exp. u. richten. 74888

Kompagnon, Israelit, jüngere Kraft, zu lukrativem, risikofoltem Restamunternehmen gesucht. Gerő, Deák-tér 6. 74906

Bücher.

Nur 30 Heller kostet das Jahrbuchnummer auf **11 illust. Zeitschriften** wöchentlich frei ins Haus gestellt in regelmäßigen Fortsetzungen. Erster Pester Zeitschrift, Lötvös-u. 37. Telephon 98-22. 23641

Könyveket, könyvtárakat minden nyelven, újabb, régebbi egyes műveket, állandóan legmagasabb áron vásárolnak Kohn Testvérek, Budapest, V., Váci-körut 24. 23602

Korrespondenz.

Suche Freundin, die nur Geist beansprucht. Briefe unter Chiffre „Moriz Saphir“ an die Exp. 74907

Rußland. Liebes M.! Da heute abolut unmöglich, so muß es schon für nächste Woche bleiben. Nicht schreiben vorläufig. Gruß. 74875

Jene reizende Dame in brauner Sammtblouse und ebenfolchem Plüschhute, welche am Sonntag im Café „Spendid“ auf dieses Blatt aufmerksam gemacht wurde, wird innigst gebeten, beizutreten zu wollen, wann und wo ein Bekanntwerden möglich wäre. „Unter „Zweigeitern 860“ an die Exp. 74870

Junge Dame wünscht die eheliche Bekanntschaft eines gutsituirten älteren Herrn. Anträge unter „Circe 863“ an die Exp. 74863

Erstes Debut 20. Ihr werthes Schreiben ist jetzt be- hoben. Antwort erliegt an gewünshitem Plage. 74872

Vis-à-vis. Lieber Nachbar! Bitte zu schreiben; es wird mich freuen, von Ihnen zu hören. Herzl. Grüsse. 74895

„M. a. d. . .“ findet Brief föpota. 74883

„Erster Versuch 1907.“ Brief erliegt Hauptpostlagernd **Abbazia,** nicht Jüme. Da ich nicht weiß, ob Sie noch in Jüme weilen. Herzliche Grüsse. 74931

Dr. S. G. 30 hat dringenden Brief unter bekannter Chiffre. 12715

Heirathsanträge

Erster Versuch! Für ein intell. ehrenwertes Fräulein, häuslich, lieb und hübsch, wird Heirath erwünscht oder Stelle als Hausrepräsentantin zu einem allein stehenden charaktervollen älteren Herrn christl. Religi. Antwort erbeten an die Exp. unter „Was Gott will 884“. 74884

Findet sich noch ein edles Herz, das geneigt wäre, ein armes Mädchen mit tadellosem Vorleben behufs Ehe kennen zu lernen. Charakter und Herzensbildung Hauptsache. Antr. deutsch erbeten unter „Blondine 26“ Hauptpostlagernd. 74909

Für sympathisches Israel. Mädchen, 27 Jahre alt, mit deponirter Wittgift (6000 Kr.), sucht man passende Partie. Briefe unter „Beizähigung Nebenache 897“ an die Exp. 74897

Suche meine Schwester, 38, 28 Jahre alt, mit 6000 Kr. Baarvermögen, zu verheirathen. Anträge unter „Witwer nicht ausgetheilt 898“ an die Exp. 74898

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffreife werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähigere Kassen offerirt billigt Budapest, Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 74287

Gartensessel, Eisenstuhl, Thonetstuhl, Holzstuhl, Marmortische, Blechtische, Karambol-, Wendebillardst., Kaffeehaus-, Gasthaus-, Speisereieinrichtungen billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 74273

Kinematographen, wenig benötigte Apparate „Elgé“ werden verkauft, dajelbst werden Filme leihweise vergeben. Király-utca 20, I. emelet 12a. 74613

Kassen, feuerfeste und einbruchsfähigere, neue und eingetauschte, offerirt billigt Budapest, Kassenfabrik Dob-utca 63. 73455

Kauf und verkauf Herrschaftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Büchereien, Schreibische, Kücheneinrichtungen, Vorhausstätten, Luster. Lax, Almásy-tér 17. 22754

Drechselmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabrikmäßig reparirt, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Kaufgeschäfte werden gemacht. Horváth és Herceg, Budapest, Lehel-utca 8. 23658

Gas- und Benzinmotor, sowie Benzinlokomobile einfacher Konstruktion, eigener Fabrikat, liefert unter Garantie billigt Pöschel & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. Preisliste gratis. 23640

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihstoffe, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdicke Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutragen, Zuepackleinwände, Pfefferkochen, exotische „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säcke und Plachen-Verkauf- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35-23637

Gartenschläuche bester Qualität, sowie Schlauchreste sind billigt erhältlich bei Perlickner & Co., Nachf. Sári Lichtweis, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 23724

Trauer-Batarde, 2 St., 1 geschlossener, vierfüßig, 1 St. Brief, 1 Streifenwagen, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Ovoda-u. 49, in der Büttchenfabrik. 23806

Zongora, elsöranu gyártmány, keveset használt; továbbá jókarban levő butorok eladó. VII., Damjanich-utca 30, II. udv., III. em. 23. 23812

Gdel-Coniferen. Die beste Pflanzzeit für Nadelhölzer ist der Frühling. Schöne Gdel-Coniferen: Picea pungens argentea, glauca, omorica, Pseudo Esuga sind nach Größe von 4-10 Kronen zu verkaufen. Budapest, II. ker., Pasaréti-ut 81, Villa Diner. 74736

Klavier, Pianinos-Verkauf und Leihanstalt empfiehlt zu den billigsten Preisen Csaport J., IV., Kronpringsgasse Nr. 9. Reparaturen u. Stimmungen angenommen. 73253

Den, eine Triste, und Strohhütten in Ofen zu verkaufen. Näheres dr. Tóth Ernő, Bpest, Molnár-utca 9. 74038

Csillárok, kipplámpák, spiritus-, Auer-lámpák, légszeszszóók nagy választékban Stern Henriknél, Ovoda-utca 19, Hajós-utca sarak. Mindennemülégszesz-, vízvezeték- és villanyberendezések legújanyosabb árban eszközöltetnek.

Klaviere, Pianino, neue und überpielte, nur vorzügliche Instrumente, auch mit engl. Reperitionsmechanik, in großer Auswahl billigt zu verkaufen und zu vermieten. Ueberpielte Instrumente werden eingetauscht bei Szvigelinszky, Budapest, Szervita-tér 5. 22045

Vost irógép, IV-es, alig használt, haláleset miatt eladó. Ovoda-utca 49, kefégyár. 23783

Klavier, kurz, Eisenkonstruktion, in gutem Zustand, R. 340 zu verkaufen. VII., Huszár-utca 4, házfelügyelő. 74668

Luster, große Auswahl, bei Romlós, Mór Lusterfabrik, Városgasse 16, Opernbazár-Dof Austausch, Umarbeitungen billigt. 74876

Doppelbettdecke, Vorhänge, Seide und Peluche, als auch Herren- u. Speisezimmer-Vorhänge samt Tischdecke, noch unbenüt, beste Ausführung, billigt abgegeben von 9-12 und 3-5 Szabadság-tér 5, I. Stod Nr. 8. 74866

Streifenwagen in gutem Zustande sind zu verkaufen. Nr. in der Exp. 74868

Engl. Fahrrad, neu, wegen Ueberlieferung zu verkaufen samt Zugehör. Näheres I., Vár, Országház-utca 6, I. Stod 7. 74902

Sparherde für Gasthaus, kleinere nach beliebiger Form liefert billigt, Reparaturen werden unter Garantie fertigigt. Hennel, O-u. 18. 74919

Geschäfte.

Füszér- és esemegetésüzlet, a főváros előkelő üzleteinek egyike, eladó. Ertesítést szivességből Jakab István, VII., Hársfa-utca 10/c, I. 14. 12549

Expeditions-Geschäft in einer größeren Provinzstadt Ungarns, mit großem Kundenkreis, sofort zu übergeben. Nr. in der Expedition. 74639

Ein in Rózsahegy seit mehreren Jahren bestehendes gutgehendes Uhrmacher- u. Goldwaarengeschäft ist aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen. Kapitalseinlage R. 5000 erforderlich. Offerte unter „H. W.“ Rózsahegy poste restante. 74641

Kisújszálláson 43 év óta fennálló jó forgalmu rőfös, rövid, divatárúüzlet és temetkezési vállalat eladó; ugyszintén üzlethelyiség, lakás és kert, utóbbiak esetleg bárbeadó. Érdeklődők forduljanak Steiner Ignác zéghez, Kisújszállás. 74555

Zu der Hauptstadt Ungarns, lebhafter Straße, Edvosten, ist ein seit 30 J. bestehendes Speisereigeschäft, mit Wirthsgeschäft verbunden, günstig zu verpachten; dajelbst ist auch das Haus veräußlich. Näh. Stern József, Kassa. 74900

Szép világos bolthelyiség májusra, esetleg azonnal IV., Váci-utca 54 alatt kiadó. 74714

Gasthaus, guter alter Posten, wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit Kozma, Kerepesi-ut 59, Gutgechäft. 74914

Traffikofal mit zwei Zimmer-Wohnung, auf besonders lebhafter Hauptstraße, zu übergeben. Agentur Nagy, Csengergergasse 30. 12719

Vendéglő, forgalmas utcában, nagy nyári kerthelyiséggel, kuglizóval, két nagy étteremmel, egyletekkel, 160 korona napi forgalommal, 2 ezer forintért haláleset miatt eladó. Sörgyár ezer koronát kölcsönöz. Bövebbet Bárdos Ignác, Rökk Szilárd-u. 10. 74917

Speisereigengeschäft, scharfer Posten, vom Eigentümer 8 Jahre geleitet, konsumirt täglich 200 Kronen, anstehend schöne Wohnung, 600 fl. Zins, wegen Abreise zu verkaufen. Näheres Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalat, Károly-körút 9. 23850

Droguerie, auf der vornehmsten Hauptstraße Budapest, elegant eingerichtet, mit sicherem Kundenkreis, 8000 Kronen jährlicher Reingewinn, wegen Zurückziehung als Gelegenheitskauf zu verkaufen. Näheres Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalat, Károly-körút 9. 23849

Kaffeehalle in der Nähe vom Calvinplatz, mit Billard, welches die Region deckt, ausschließlich von besserem Publikum besucht, auch von allein stehender Dame leicht zu führen, nachweisbar jährlich 2000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit hochlegantem Inventar billigt zu verkaufen. Der Milchlieferant streikt 300 Gulden vor auf dieses Geschäft. Näheres durch Gold Mihály, Geschäfte Kauf- und Verkauf-Agentur, Wesselenyigasse 51. 23846

Traffikofale sind ausschließlich nur durch meine Vermittlung zu haben. Agentur Nagy, Csengergergasse 30. 12720

Üzletvevők és eladók már évek óta tapasztalják, hogy bármily szakmájú üzlet vétele vagy eladása helyben és vidéken legszolidabb alapon gyorsan és előnyösen Kanitzer Dezső 1899 óta fennálló hatóságilag engedélyezett üzletek adás-vevéli vállalata által érhető el. Iroda: Budapest, VII., Kertész-utca 41. 12714

Speisereigeschäft, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, altrenomirtes Primageschäft, Jafrestkonsum 90.000 Kronen, ist mit schöner Einrichtung, mit guten Konditionen billigt zu verkaufen. Traffikofal, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, mit 2 Zimmer Wohnung, Zins 490 Gulden, ist mit schöner Einrichtung zu übergeben. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 23847

Selbstwaarengeschäft, seltener Gelegenheitskauf, welcher in 50 Jahren einmal vorkommt, zum Verkauf, besteht schon 38 Jahre im VII. Bezirk, auf frequentem Platz gelegen, ist mit reichlicher Einrichtung, welche 1500 Gulden in Werth hat, um 700 Gulden wegen Mangels an Leitung zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 2-300 Gulden genügend. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 23845

Gasthaus (Koscher), ersten Ranges, bei Károly-körút, mit separatem Selbwaarengeschäft, sichere Abkommen, elegant eingerichtet, besteht seit 15 Jahren, schönes Gartenlokal, anstehend 4zimmerige Wohnung, krankheitsheilung billig zu verkaufen. Näheres Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalatnál, Károly-körút 9. 23848

Delikatesswaarengeschäft sammt Speiserei, bei Theater am Ring, trägt täglich rein 30 Kronen, auch für allein stehende Dame leicht führbar, wegen Heirath billig zu verkaufen. Näheres Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalat, Károly-körút 9. 23851

Möbel.

Lederstuhl, Fauteuils, Paravent, englische Ledergarnituren in solidester Ausführung und größter Auswahl bei Germaun Gmeling, Lederstuhlfabrik, Budapest, VII., Damjanich-utca 6. 23673

Perfektteppich u. ein weißes Schlafzimmer ist sofort zu verkaufen. Andrassy-ut 38, I. St. 1. 74301

Möbel. Allerart Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in solidester Ausstattung, wegen Geschäftsveränderung dringend zu verkaufen. Auf Raten günstige Theilzahlungen. Kramer Gábor, Erzsébet-körút 21. 23119

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei Viola József, VII., Erzsébet-körút 58. 23553

Alkalmi butor vétel és eladás, Akácza-utca 7a, Népszínház közlelezen. Lautenburg Lázár, kárpitosmester. 23471

Möbel. Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen sind zu verkaufen. Tischlerm. H. Stenke, VII., Dembinsyigasse 21, im eigenen Hause. 74739

Arverésekről uraságotól veszek és eladók egyszerűbb és finomabb mindenféle butorok. Barth, Szövetség-u. 28/a. 74124

Möbel, wenig benötigte und gute neue komplette Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke sind billigt zu haben bei Friedländer Saloman, VIII., Tisza Kálmán-tér 1. 23290

Möbel-Occasion! Preise konkurrenzlos!! Durch Ankauf des ganzen Baarenlagers vom Fővárosi Butor-Arház seltene Gelegenheit für Möbelfäufer Der ganze Borrath wird zum Inveniturpreis ausverkauft, auch ein polirtes Biedermeier-Schlafzimmer, Balsanderholz fl. 475. Bartók Farkas, Budapest, VII., Király-utca 13, Gozsdház, im II. und III. Hof. 23694

Möbel. Eine Schlafzimmer-Einrichtung aus Hartholz, mit modernem roia Marmor, ist für 160 fl. zu haben. Einlagerungs-Unternehmen, Zöldfa-utca, jetzt Veres Pálné-utca 12. 23714

Butorok, egyes darabok, művészies kivitelben. Beraststein-félék, kéz alatt olcsón eladók. Megtekinthetők Tauszik és Fried, Gyár-utca 39, 8 órától 12-ig. 23892

Sessel, Gartensessel, Rohrstuhl, Speisestuhl, echte Lederstuhl, Klaviersessel, Schaufel, Fauteuils, Kinderstuhl, Klojests, kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 74920

Möbelfredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. 74922

Régi butorszalon, Budapest, Ferencziek-tere 3, kölemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. 50% Erparnis. Telephon 82-13. 74923

Gelegenheitskauf. Möbel, zurückgebliebene Teppiche zwingender Verhältnisse halber werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schreibtisch samt Büchereien, Delicatsen per fl. 2, große Persterteppiche, Lampen, zarmige Elektrische fl. 14. Exitations-Möbelverkauf: Dob-utca, Cse Holló-utca, Kellerlokalitát. 74924

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes modernes Schlafzimmer fl. 160. Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 74925

Herrschaftsmöbel, Teppiche, Luster und ganze Wohnungseinrichtungen. Raffest- und Hoteleinrichtungen, Verlassenschaften, in Auflösung befindliche Möbel, Teppichgeschäfte und Lusterfabriken. Prachtvolle Auswahl in modernen und stilgerechten matten u. polirten Mahagoni, Balsander u. Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer- u. Salonmöbel, Messing-Schlafzimmer, englische Ledergarnituren, Porzellan-, Bronze- und Antik-Ziergegenstände. Perjer, Smyrna und andere Teppiche, Vorhänge, Ueberwürste und Stoffs, moderne Bronzeluster für Gas und Elektrisch u. Nagy Endre, VI., Lázár-utca 3. Telephon 18-22. 74926

Herrschaftsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen u. Nagy Zsigmond, lakberendezés kiállitása, Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 74928

Möbel, auch Kücheneinrichtungen, abreisehalber billigt zu verkaufen. IV., Kaplony-u. 9, I. 9. 23867

Renaissance ebédlő és diván eladó. Váci-u. 34. Megtekinthetők délelőtt 10-12-ig. 23795

Möbel. Die noch am Lager befindlichen Möbel der Firma Nemes & Lengyel, sowie feine, moderne Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, engl. Ledergarnituren, Vorhänge, Einrichtungen für Sommerwohnungen, Bäder und Hotels, so auch einzelne Stücke werden um den Kostenpreis verkauft. Hievon sich zu überzeugen, steht jedem Möbelfäufer im Interesse. Nur bis 1. Mai. Achtungsvoll Mór Vajda sen., Semmelweis-utca (Ujvilág-u.) Nr. 9. 23852

Nie wieder bietet sich solch günstige Gelegenheit zum Ankauf eines modernen, prachtvoll applizirten Speisewagens, sohd gearbeitet; aus triftigem Grunde um den halben Preis zu verkaufen. Zu besichtigen: Garay-utca 43, Haupt. 23854

Möbel in bester Ausführung, auch gegen Ratenzahlung, zu haben bei Klein Gyula, VII., Erzsébet-körút 36. 74874

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten, schmerzlos stauender Erfolg. Nach Provinz jende das Mittel distret mit Gebrauchsanweisung. Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-utca 38, I. Stod, Stiegenhaus. 74300

Massage und Manicure bei intelligenter Wienerin. Kazineczy-utca 14, Parterre I. Anfang der Kerepeserstraße. 12610

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt, bei intelligenter diplomirte Hebamme mit großer Praxis, freundliche, diskrete Information. Mäßige Preise. Mme. Stern, Dávid-utca 11, Thür 2, nächst Westbahnhof. 74421

Damen finden Rath u. Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. Anich Elis, VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a' vis-à-vis dem Centralbahnhof. 74688

Graue Haare bekommen durch mein völlig unschädliches Haarwasser die Jugendfarbe wieder. Per Flasche 2 Kronen. Ferencz-körút 46, 29. W. 12728

Réthy név látható a valódi pemetési czukorka minden egyes darabkáján. 21530

Szülésznő 23 évi gyakorlatl, masszirozó, tanácsot, segélyt nyújt. Maszirozást elfogad. Gyár-utca 13, földszint 10, kapuval szemben. 23858

Diverse.

Striptostop? Wer hat mit Arnold's Striptostop experimentirt? Welche Erfolge erzielt? Berichte erbeten unter „Suche gleichgesinnte Seele“ an die Adm. des „Pénz és Föld“ in Budapest, VI., O-utca 8. 23794

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállitás, IV., Semmelweis (Ujvilág)-utca 21. (Zu ganzen Hause.) Telephon 17-77. 74927

Alte falsche Zähne, Verzaggettel, Bruchgold, Silber, Möbel und Antiquitäten kauft zu den höchsten Preisen Wjshogrod Jakob, Nagyfuvaros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte genügt. 74881

Auschnitten! Kaufe jedes Quantum alte ungarische, österrische, ausländische Briefmarken. M. Goldfinger, VII., Peterdy-utca 34, I. em. 19. Rückporto erforderlich. 12592

Gefunden wurde Goldketten-Bracelet mit 2 Jouvour, Trepper, Juwelier, VI., Váci-körút 5. 23861

Ganbarbeiten - Occasion, äußerst günstige Preise. Stein, IV., Váci-utca 7. 74930

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Konkurse.

Pályázati hirdetmény.

A korponai izr. főiskolák közötti lemondás folytán metszői és előírásközi állás jött üresedésbe, melyre ezen pályázat hirdette-tik.

Evi fizetés 800 K., 150 K. lakbér-illetmény, a polgári fiúiskolától és elemi leányiskolától állami segély, mint tiszteletdíj 240 K.; sechita: 1 drb marha után 1 K., borju után 60 fill. és 16 km. fa beszállitva.

Pályázóktól megkiván-tatik, hogy szigorúan val-lásosak legyenek, három elismert orth. rabbtól

irományokkal rendelkezőknek, feltétlenül jó előírásközi legyenek, valamint בעל קורא to-vábbá megkivánatják, hogy magyar honpolgárok legyenek s a magyar nyelvet szóban és írásban jól bírják.

Kötelesek az iskolákban az iskolaszéki elnökség-től és az igazgatóság által meghatározott órákon a tananyagot magyar nyel-ven tanítani, továbbá a hitközségi jegyzői teendőket díjtalanul végezni és a mézárszékekben a hus-kivágásnál felügyelni.

Az állás azonnal betöl-tendő, kérvények alulírott elnökséghez küldendők; próba-előadásra csakis a meghívottak jelenhetnek meg, költségkódási és uti-költség átalány csakis a megválasztottnak térítte-tik meg.

Korpona, 1907. április 2.

Kohn Eülöp, hitközségi elnök.
Briskó Sámuel, 23749 hitközs. jegyző.

Offene Stellen.

Plasagent, am Budapesti Platz gut eingeführt, der Chokolade, Zuckermaschinen, Delikatessenbranche, wird aufzunehmen gesucht. Offerte unter „B. 702“ an die Exp. 74702

Röfös, férfi- és nőidivat-üzletben egy segéd ke-restetik, ki a magyar és tót nyelvet bírja, a ki-rakatredezéshez okvetlen értenie kell. Fizetés 50 korona havonta, teljes el-látás, mosás nélkül. Por-gés Márk, Zólyom. 23803

Zustollportage-Zwecken wird ein gewissenhafter, solider, erster junger Mann, womög-lich dem Handelsstande ange-hörig, aufzunehmen gesucht. Die Stelle ist dauernd. Of-ferte unter „Agentur Lipót-körut 715“ an die Exp. 74715

Ranon-Vertreter der Spi-ritosenbranche werden von einer soliden Firma für ganz Ungarn und Nebenländer acceptiert. Offerte unter „Gu-ter Verdienst 653“ an die Exp. 74653

Bilanzfähige landwirth-schaftliche Buchhalter, ledig, 30., zur sofortigen Antritt gesucht. Krakauer, Nagy-mező-u. 25. 10721

Maschinenschreiberin oder Maschinenschreiberin wird auch in fremden Sprachen ver-richtet. Detaillierte Offerte unter „Steig 591“ an die Exp. zu senden. 74591

Bremereleiter, ledig, voll-kommen fachkundig, ungar. Sprache mächtig, für land-wirthsch. Bremerei pr. Cam-pagne 1907/8 gesucht. Nur tüchtige Kraft wird berück-sichtigt. Offerte, Zeugnisab-schriften (letztere werden nicht retournirt) an Simon Schwi-ger, Galgócz. 23802

Kereskedelmi iskolát végzett jó kézírásu **gya-kornok** nagy fővárosi ipari részvénytársasághoz kezdő fizetéssel **azon-nali belépésre keres-tetik.** Ajánlatokat bizo-nyítványmásokkal és referenciákkal „Gyakor-nok“ jellege alatt „**Rek-lám**“ hirdető-irodá-hoz, Budapest, VIII., **Bévkocsis-utca 18,** intézendők. 74704

Plasagenten, auch Damen, jehtene Gelegenheit, tägl. Baarverdienst 10-15 Kr., 120 Kr. in einer Woche. Horton & Co., Váci-utca 81, I. 11. 74598

Anstellung findet in den einzelnen Komitatsämtern des Landes bei einer vor-nehmen, gut eingeführten, alle Branchen kultivirenden Ver-sicherungs-Gesellschaft je ein (im betreffenden Komitate und am betreffenden Plage) einheimischer, in der Acquisi-tion versierter, repräsentations-fähiger, nicht über 30 Jahre alter, lediger **junger Beam-ter,** sowie ein kommerziell ge-bildeter **Praktikant.** Die Stellen sind später mit Pen-sion und eventuellem Trans-ferirung in die Centrale ver-bunden. Schriftliche Offerte mit curriculum vitae sind unter Chiffre „Schöne Zu-kunft“ an das Annoncen-bureau Eckstein Bernát, Budapest, V., Méréleg-utca 12, zu senden. 23729

Komptoirist, der deutsch-ung. Sprache vollkommen mächtig, wird acceptirt, be-vorzugt von der Textilbranche. Offerte unter „N. 2. 676“ an die Exp. 74676

Liqueurfabrik u. Brannt-weingroßhandlung acceptirt besteingeführten **Reisen-den.** Nur prima Kräfte mögen sich unter „Reelle Firma 654“ an die Exp. offeriren. 74654

Fürészkezelő kereste-tik egy négykeretes fűrészt részére-mielőbbi belépésre. Az illetőnek a magyar és német nyelven kívül jár-tassággal kell bírnia a román nyelvben is és az erdőkezelésben. Ajánlatok „L. K. 1546“ alatt Haasen-stein és Voglerhez, Buda-pest, Dorottya-utca 9. 23807

Für die Expeditions-Ab-theilung einer Budapestier Dampf-mühle wird ein der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtiger **Aushilfs-Beam-ter** mit geläufiger, schöner Handschrift zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter Chiffre „Dauernde Stellung 630“ an die Exp. 74630

Ügyes segéd, a ki tel-jesen megbízható, kizáró-lagosan a női ruházóvet-szaktimból, 2000 korona évi fizetéssel azonnal fel-vétetik. Ajánlatot kérek a kiadóba „F. M.“ czim alatt. 23746

Reisender, prima Kraft, wenn auch gegenwärtig in Stellung, in der Modewaren-branche gut eingeführt, wird zu einem rentablen Geschäft als stiller Kompagnon gesucht. Kapital nicht nötig. Anträge mit Angabe der Referenzen unter „N. B.“ an das An-noncencbureau **J. Blocher** (Sütö-utca), erbeten. 23868

Helyi ügynök állandó foglalkozást nyer fővárosi iparüzletnél. Havi jövede-lém 50, 100 kor. Csakis igen jó bizonyítvánnyal komoly, ügyes, képzett, tapasztalt kereskedők pá-lyázhatnak, sajátkezüleg magyar, német nyelven írott ajánlatok részletesen leírott eddigi működési terük. „Helyi ügynök 538“ czimen a kiadóba kéretik. 74538

Bilanzfähiger Buchhal-ter, der ungar., deutschen, eventuell slowakischen Sprache mächtig, wird für eine grö-ßere Landwirthschaft gesucht. Bevorzugt werden, welche in einer solchen bereits thätig waren. Offerte mit Gehalts-anprüchen und Zeugnisfo-pien sind zu richten an die Defonomieverwaltung Ne-meskirch, pr. Galgócz. 23754

Üzleti segéd saját- és csemegeüzletbe mint ügy-nök felvétetik. Czim: Wohlmut, Batthyány-teri vásárcsarnok. 74870

Férőruha kereskedőse-géd azonnali belépésre felvétetik Réti B. és Tár-sánál, Kolozsvárt. Fizetés 100-120 korona. Ügyes kirakatredező megkiván-tatik. 74882

Fényképezészet. Ügyes assistens, ki a retouche-ban is járatos, felvétetik Szigei mártérmében, Kris-tóf-tér 6. 23862

Klassenlotterie-Beamter, der kroatischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für größere Hauptkollektur gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanprüchen an die Exp. unter „Dauernd 726“ 23726

Havi 300-400 ko-rona kereset! Helyi ügynököt keres el-sőrendű életbiztosító inté-zet a budapesti piacra, avagy vidékre az ország bármely részében. Rövid sikeres működés ese-tén fix alkalmazás is elérhető. Jelentkezők kellő beoktatásban és meg-felelő támogatásban része-sülnek. IV., Váci-utca 9. sz., II. em. 1. alatt. 23743

Tüchtiger Kommiss der Kurz-, Wirt- und Galanterie-waarenbranche findet als Premier-Kommiss bei unserer Kurzwaaren-Engrosabtheilung Aufnahme; ferner wird ein tüchtiger Detailverkäufer der Kurz-, Wirt- und Galanterie-waarenbranche für unser Detailgeschäft aufgenommen. Kenntniß der kroatischen Sprache erforderlich. Offerte mit Zeugnisabschriften sind direkt an uns zu richten. Brüder Frank, Tovarisk (Slavonien). 23755

Damen-Plasagenten bie-tet sich durch Verkauf eines leicht abgehobenen Damenmo-deariffes ein leichter Verdienst von täglich 10-15 Kronen. Adresse abzugeben im An-noncencbureau **J. Blocher,** IV., Sütö-utca 6. 23767

Könyvelői állás. Mész-telepmező Városlődre kettős könyvvitelben, magy-ar és német levelezés-ben jártas könyvelőt azon-nali belépésre keresek. Ajánlkozó legalább 5 évi gyakorlattal bírn; ki mésztelepmező már alkal-mazva volt, előnyben részesül. Az állással 2400 korona fizetés jár. Aján-latok és bizonyítványmá-solatok Mayer Lajos, Szombathely, czimre kü-lendők. 23756

Kellnerinen, 2 hübsche, in-telligente, werden gegen mo-natf. Bezahlung von 24 Kronen und freier Station gesucht. Anträge samt Photographie an Karl Richter, Restaurateur, Nagykikinda. 23842

Kommiss. Für mein Herren-u. Damenmodewaarengeschäft wird ein tüchtiger Kommiss, der hauptsächlich **Portalaran-geur** ist, per 15. April, eventuell 1. Mai acceptirt. Ge-haltsanprüche, sowie bisherige Thätigkeit sind zu richten an Donáth Gábor divatárú-háza, L.-Szt.-Miklós. 23843

Tüchtiger Maschinist als Werkführer mit langjähriger Praxis wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Bewerber, die schon bei Bremsberge oder Drahtseilbahnen angestellt wa-ren, werden bevorzugt. Offerte mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Familienverhält-nisse u. Gehaltsanprüche sind an die Siebenbürgische Wald-industrie - Aktien - Gesellschaf, Post Kovaszna 2, zu richten. 23844

Saldantist, deutsch-ung. perfekt korrespondierend, starker Arbeiter, von Industrie-Alt.-Gej. I. Ranges in Temesvár gesucht. Offerte mit Zeugnis-kopien u. Photographie unter „Lebensstellung 2294“ an Rudolf Woffe, Budapest. 74911

Maschinenschreiberin für Smith Premier oder Reming-ton zum Eintritte per 1. Mai gesucht. Deutsch-ungarische Stenographie unbedingt nö-thig. Offerte unter „L. S. 63570“ an **Josef Schwarz,** Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 23856

Flatal fűszeresség 16-18 korona fizetéssel azon-nali felvétetik Thausz Már-tonnál, Zólyom. 23841

Retoucheur, der auch eine gute Aufnahme machen kann, findet am 15. April od. später Stellung bei Hans Guggen-berger, Photograph, Medgyes (Mediasch). 23869

Lapkiördök és ki-hördönök kis óva-dékkal azonnal fel-vételnek. Bővebbet a kiadóhivatalban.

Praktikant mit Kronen 30 Anfangsgehalt wird acceptirt. Adr. in der Exp. 74867

Junger Komptoirist zum baldigen Eintritt gesucht. **Schöne Schrift, deutsche Sprache unbedingt erforderlich. Anfangsgehalt 80 Kronen. Offerte un-ter „Attingengesellschaft 903“ an die Exp. 74903**

Komptoiristin, Anfängerin, gute Handschrift, geübt. Gerö, Deák-ter 6. 74905

Bonne, egyéves kis le-ányhoz, kik a Balatonon nyaralnak, felvétetik. Eskütér 8, IV. 1. 12702

Junger Mann, der deutsch- und kroatisch selbstständig kor-respondiren kann, gesucht für Manufakturgroßhandlung. No-vember 80-100 Kr. Deutsch-ung. Offerte unter „Komptoi-ristin 929“ an die Exp. 74929

Komptoirista Kis-asszony, ki magyar, né-met levelezésben jártas, magyarul, németül tökéle-tesen stenografál és **gö-pen ir,** felvétetik. Aján-latok „Gépgyár“ jellegre a kiadóba. 12723

Magyar-német levele-zésben jártas **gépíró kisasszony,** ki magya-rul, németül perfektül stenografál, felvétetik. Mü-szakai üzletben vagy gé-pgyárban alkalmazottak előnyben részesülnek. Kállay motorgyár, Gyár-utca 50. 12722

Tüchtiger Maschinist, erfah-ren in der Spiritusfabrikation, wird vom 1. Juni an aufge-nommen. Offerte mit Zeug-nisabschriften, die nicht retou-riert werden, sind zu richt-en an die landw. Spiritusfabrik Fr. Lunaczek, Kisludas p. Kisapold (Szeben-m.) 74887

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger bilanzfähiger Buchhalter, perfekt, deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständiger Arbeiter, flott im Diskiren, hat mehr-jährige Praxis, 28 Jahre alt, sucht **guten dauernden Posten auf Provinz.** Kann am 15. d. eintreten. Gef. Zuschriften unter „Bureau-leiter 864“ an die Exp. erb. 74864

Norddeutsche, gebildet, jung, wünscht Stelle zu Erwerbeneben oder Kindern, eventuell stundenweise. Gef. Offerte unter „Norddeutsche 904“ an die Exp. 74904

Deutsches Fräulein mit guter Handschrift sucht Vormittagsbeschäftigung. Briefe er-beten unter „S. Z. 25“ Haupt-post lagern. 74908

Intelligente, in Wort und Schrift sprachkundige Dame, mittl. Alters, vertrauenswür-dig, repräsentationsfähig, mit guten Umgangsformen, viel-jährig, umfichtig, bereit, mit besten Referenzen, sucht Stelle als Directrice in einem grö-ßeren Kurorte. Gef. Anträge „Directrice 42“ poste re-stante Vihnye-fürdő (Un-garn). 74886

Deutsche Dame sucht Stel-lung als Vorleserin oder Ge-sellschafterin für die Nachmit-tagsstunden. Große Kirchen-gasse 12, 2. Hür 1. 74899

Witwe, mittleren Jahren, ungarisch-deutsch, tüchtig im Kochen u. Haushalt, sucht Stelle als Wirthschafterin zu Herrn o. Dame, geht auch zu größeren Kindern. Gefällige Anträge unter A. Hralje, II., Kapás-utca 12, I. 14. 74910

Perfekter Buchhalter, dispo-sitionsfähig, der lange Jahre hindurch bei Fabrik-Aktien-Ges. in Vertrauensstellung stand, sucht Stellung als Bureaufej, Buchhalter oder Kassier. Gefällige Anträge werden unter „4200“ an die Exp. erb. 74861

Komptoirist für ein hiesiges Fabrikhaus zum Eintritte per 1. Mai gesucht. Bedingung deutsch-ungarische Steno-graphie. Maschinenschreiber bevorzugt. Offerte u. „N. C. 63572“ an **Josef Schwarz,** Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 23857

317 állást mindenféle szakmából közöl a most megjelent Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszámot küld a kiadóhivatal, Budapest, VIII., Nap-utca 13. 23853

Deutsche Bonne zu 2 Kin-dern (4-7 Jahre) gesucht. Wollner, Vörösmarty-u. 11. 12729

Komptoiristin, welche auch deutsch u. ung. fehlerfrei kor-respondiren kann, gesucht für Manufakturgroßhandlung. No-vember 80-100 Kr. Deutsch-ung. Offerte unter „Komptoi-ristin 929“ an die Exp. 74929

Magyar-német levele-zésben jártas **gépíró kisasszony,** ki magya-rul, németül perfektül stenografál, felvétetik. Mü-szakai üzletben vagy gé-pgyárban alkalmazottak előnyben részesülnek. Kállay motorgyár, Gyár-utca 50. 12722

Tüchtiger bilanzfähiger Buchhalter, perfekt, deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständiger Arbeiter, flott im Diskiren, hat mehr-jährige Praxis, 28 Jahre alt, sucht **guten dauernden Posten auf Provinz.** Kann am 15. d. eintreten. Gef. Zuschriften unter „Bureau-leiter 864“ an die Exp. erb. 74864

Norddeutsche, gebildet, jung, wünscht Stelle zu Erwerbeneben oder Kindern, eventuell stundenweise. Gef. Offerte unter „Norddeutsche 904“ an die Exp. 74904

Deutsches Fräulein mit guter Handschrift sucht Vormittagsbeschäftigung. Briefe er-beten unter „S. Z. 25“ Haupt-post lagern. 74908

Intelligente, in Wort und Schrift sprachkundige Dame, mittl. Alters, vertrauenswür-dig, repräsentationsfähig, mit guten Umgangsformen, viel-jährig, umfichtig, bereit, mit besten Referenzen, sucht Stelle als Directrice in einem grö-ßeren Kurorte. Gef. Anträge „Directrice 42“ poste re-stante Vihnye-fürdő (Un-garn). 74886

Deutsche Dame sucht Stel-lung als Vorleserin oder Ge-sellschafterin für die Nachmit-tagsstunden. Große Kirchen-gasse 12, 2. Hür 1. 74899

Witwe, mittleren Jahren, ungarisch-deutsch, tüchtig im Kochen u. Haushalt, sucht Stelle als Wirthschafterin zu Herrn o. Dame, geht auch zu größeren Kindern. Gefällige Anträge unter A. Hralje, II., Kapás-utca 12, I. 14. 74910

Perfekter Buchhalter, dispo-sitionsfähig, der lange Jahre hindurch bei Fabrik-Aktien-Ges. in Vertrauensstellung stand, sucht Stellung als Bureaufej, Buchhalter oder Kassier. Gefällige Anträge werden unter „4200“ an die Exp. erb. 74861

Kr. 200 Denjenigen, der einem jungen Mann einen Posten als Reisender od. zum Lager verschafft. Zuschriften unter „Ungar 648“ an die Exp. 74648

Beamtenwitwe, 38 Jahre alt, nicht unangenehm, sehr aufständig, fleißig und beiseide-n, sucht Posten bei vorneh-men Herrn, wo sie ihr Heim finden möchte, auch in der Provinz. Witwe Olga Kornan, Keckskeméti-utca 2, III. 21. 12703

Ein intelligentes isz. Mäd-chen wünscht als Hausfräu-lein, Gesellschafterin oder Vor-leserin bei einer guten Familie Unterkunft. Adresse an die Exp. unter „7777“. 12725

Csinos izraelita lány kávéés lánynak ajánlkozik nappalra. Czím Dob-utca 10, I. 11. 12716

Házmesterséget keres állami hiv. szolgál. I. hó 15-re. Gyermektelen, hosz-szu bizonyítványokkal rendelkezik, délután sza-bad: jelenleg is nagy ház-ban van. Czím a kiadóban. 12711

26 éves nőtlen urasági inas április 15-dikére hosz-szu bizonyítványokkal ál-lást keres. Köztemető-ut 4, borbélyület. 12705

Tisztesleges pár aján-lkozók vizineki tizenötödi-kére, gyermektelen. Nagy-fuvaros-utca 8, I. 12704

Házvezetőnőnek ajánlkozók helyben magá-nyos urhoz kitűnő bizo-nyítvánnyal háztartásban tökéletes özvegy urinó. Levelek Szántó dohány-tözsébe, Keckskeméti-utca 14 „Takarékos“ jel-legre kéretnek. 12701

Bekleidung.

Damenkleider englischer Schneider, Tabakgasse 7, ver-fertigt geschmackvoll allerbil-ligst Kleider von Damen ge-gebenen Stoffen. Spezialität fertiger Mädchenüberzieher. Frauenüberzieher. 23713

Mieder nach Maß von 3 fl. aufwärts. Simeghné, Cseng-erygasse 10, Stiegenhaus. 12559

Herrenhemden, Unterhosen in feinsten Qualität von 3 Kronen aufwärts. Sauer, Wajnschneiderfabrik, Nagy-mező-utca 37-39. 74512

Für Damen neuester Ge-legenheitskauf: 10,000 St. allerfeinste Tüll, Bat-tist und Leinen-Roben zu tief reduzierten Preisen ver-kauft die Firma **Barach,** Váci-körut 5, im Hofe. **Partiegeschäft.** 23780

Frau Josefs-Kof. Kron. 6, Heberzieher Kr. 6, Jaquet Kr. 2, Soje Kr. 4, Gillet Kr. 1. Jakob Rothberger, Budapest Kristóf-ter 2. 23393

Strümpfe zu Fabrikpreisen. W. Farkas H. assz. gépharistryakötészete, Buda-pest, Lipót-körut 1, IV. 4. (Lift.) Auch Anstriden. Se-nachrichtigung durch Post-karte genügt. 23406

Idealschöne Damenhüte, original Pariser Modelle allerfeinsten Genres, Moder-nisierungen zeigend, Trauer-hutlager. Wilkan Henriette, Budapest, VI., Teréz-kör-ut 25. 74913

Tüchtige Schneiderin aus Wien, die auch Konfektion übernimmt, empfiehlt sich im Kouje. Ferenczkörut 7, II. lépeső III. em. ajtó 39. 12732